

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

130 (16.3.1928) Abendausgabe



# Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung  
Verbreiteste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Freitag, den 16. März 1924.

Bezugspreis frei Haus monatlich 2.-  
...  
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile  
...  
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile  
...  
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile  
...

Einleitung und Berlin von  
...  
Einleitung und Berlin von  
...  
Einleitung und Berlin von  
...

## Revolte englischer Seesoffiziere

### Eine Anfrage im Unterhaus.

Die Admiraltät ist nicht unterrichtet.

v.D. London, 16. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)  
Die gestrige Unterhausdebatte über die Forderungen für die Flotte  
...  
Die gestrige Unterhausdebatte über die Forderungen für die Flotte  
...

Die Abgeordneten wurden gerade zur Abstimmung herbei-  
...  
Die Abgeordneten wurden gerade zur Abstimmung herbei-  
...

Der erste Lord der Admiraltät hatte bereits das Haus ver-  
...  
Der erste Lord der Admiraltät hatte bereits das Haus ver-  
...

Kurz vor 1 Uhr gab die „Central News“ ein Telegramm aus  
...  
Kurz vor 1 Uhr gab die „Central News“ ein Telegramm aus  
...

Das die Flagge auf dem Flaggschiff eingeholt wurde,  
...  
Das die Flagge auf dem Flaggschiff eingeholt wurde,  
...

was gewöhnlich ein Zeichen dafür ist, daß der Kommandant des  
...  
was gewöhnlich ein Zeichen dafür ist, daß der Kommandant des  
...

Sowie man wisse, handele es sich um zwei ältere Offiziere, die  
...  
Sowie man wisse, handele es sich um zwei ältere Offiziere, die  
...

### Englands Anteil an der Flottenabrüstung.

U. London, 16. März. Der Erste Lord der Admiraltät Brid-  
...  
U. London, 16. März. Der Erste Lord der Admiraltät Brid-  
...

Bridgeman stellte fest, daß das Flottenbauprogramm für das  
...  
Bridgeman stellte fest, daß das Flottenbauprogramm für das  
...

Eine weitere Verminderung der Flotte würde außerordentlich  
...  
Eine weitere Verminderung der Flotte würde außerordentlich  
...

Der britische Anteil an der allgemeinen Flotten-  
...  
Der britische Anteil an der allgemeinen Flotten-  
...

Der britische Anteil an der allgemeinen Flotten-  
...  
Der britische Anteil an der allgemeinen Flotten-  
...

Zum Schluß wies Bridgeman darauf hin, daß die  
...  
Zum Schluß wies Bridgeman darauf hin, daß die  
...

### Schweres Flugzeugunglück in Kalifornien.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

S.N.S. Santiago (Kalifornien), 16. März. Bei einem Ge-  
...  
S.N.S. Santiago (Kalifornien), 16. März. Bei einem Ge-  
...

## Abbruch der Europareise?

### Amanullah will nach Afghanistan zurückkehren.

Gespannte innere Lage in Afghanistan.

v.D. London, 16. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)  
Es geht das Gerücht, der König von Afghanistan wolle seine Absicht,  
...  
Es geht das Gerücht, der König von Afghanistan wolle seine Absicht,  
...

Es wird jedoch berichtet, daß keine englische Nachschichten da-  
...  
Es wird jedoch berichtet, daß keine englische Nachschichten da-  
...

Es liegt das an den inneren Zuständen seines Landes.  
...  
Es liegt das an den inneren Zuständen seines Landes.  
...

Es scheint, daß seine Abwesenheit dort zu Intrigen benutzt worden  
...  
Es scheint, daß seine Abwesenheit dort zu Intrigen benutzt worden  
...

Die ganze Angelegenheit erscheint höchst geheimnisvoll. Das  
...  
Die ganze Angelegenheit erscheint höchst geheimnisvoll. Das  
...

### Zusammenstoß beim Empfang der ungarischen Delegation in Newyork.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Newyork, 16. März. Die Feierlichkeiten anlässlich der  
...  
J.N.S. Newyork, 16. März. Die Feierlichkeiten anlässlich der  
...

### Die russisch-deutsche Auseinandersetzung.

Schleifer erstattet in Moskau Bericht.

U. Kowno, 16. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, wird  
...  
U. Kowno, 16. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, wird  
...

Auch der aus dem Auslande zurückgekehrte Verkehrsminister  
...  
Auch der aus dem Auslande zurückgekehrte Verkehrsminister  
...

### Um die Freilassung der deutschen Ingenieure

(Eigener Nachrichtenendienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Moskau, 16. März. Die Verhandlungen zwischen dem  
...  
J.N.S. Moskau, 16. März. Die Verhandlungen zwischen dem  
...

Das russische Auswärtige Amt hat der deutschen Regierung offi-  
...  
Das russische Auswärtige Amt hat der deutschen Regierung offi-  
...

### Weitere Verhaftungen in Rußland.

\* Berlin, 16. März. (Zuspruch.) Wie aus Moskau gemeldet  
...  
\* Berlin, 16. März. (Zuspruch.) Wie aus Moskau gemeldet  
...

### Die sterbende Kammer.

Von unserem Pariser Vertreter

Dr. Friedrich Hirth.

Am den 1. Juni 1924, da die am 11. Mai des Jahres ge-  
...  
Am den 1. Juni 1924, da die am 11. Mai des Jahres ge-  
...

Die Wandlung scheint ihren Namen jetzt bloß deshalb zu  
...  
Die Wandlung scheint ihren Namen jetzt bloß deshalb zu  
...

Die parlamentarische Geschichte der letzten vier Jahre läßt sich  
...  
Die parlamentarische Geschichte der letzten vier Jahre läßt sich  
...

Schon in den ersten Tagen, da diese Kammer besannen war,  
...  
Schon in den ersten Tagen, da diese Kammer besannen war,  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...

Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...  
Herriot sah, als er im Juni 1924 mit der Bildung eines Ka-  
...



stehen, nämlich den Senat. Dieser ließ Herriot monatelang gewähren. Als er aber zu der Überzeugung kam, daß dieser tatsächlich die Kapitalsteuer durchzuführen wolle, gebot er ihm ein dröhnendes Halt und brachte ihn zu Falle. Als Herriot im April 1925 zurücktreten mußte, waren die Versuche, die Fiktion mit dem Linksblut aufrechtzuerhalten, gescheitert, wenn man auch noch 15 Monate lang mit zwei Kabinetten Painlevé und drei Kabinetten Briand, die immer mehr nach rechts abglitten, wenigstens äußerlich den Anschein erwecken wollte, daß die Linksparteien in Frankreich ein entscheidendes Wort zu sprechen hätten. So waren schließlich alle Wege für das Zustandekommen des Kabinetts Poincaré geebnet, und wenn dieses sich entgegen der allgemeinen Erwartung mehr als anderthalb Jahre behaupten konnte, wird die Schuld in erster Reihe dem Sozialistenführer, Leon Blum, beizumessen sein. Es ereignete sich diesmal beinahe Ähnliches wie zur Zeit der Bildung des Kabinetts Clemenceau im November 1917. Auch damals hatten die Linksparteien die unbedingte Mehrheit in der Kammer, aber sie waren so gespalten, daß sie dem Ansturm Clemenceaus erliegen mußten. Damals war es Albert Thomas, der stolz verkündete, man möge die Bildung des Kabinetts Clemenceau hinnehmen, weil dieses nicht acht Tage dauern könnte. Pierre Painlevé, der spätere Justizminister, warnte Thomas und versicherte, daß, wenn Clemenceau einmal ans Ruder käme, er jahrelang am Ruder bleiben würde. Thomas war von seiner Ansicht nicht abzubringen. Er trägt die Schuld an dem Zustandekommen und an der Dauer des Kabinetts Clemenceau und damit auch an dem Versailler Vertrag. 1926 war es Leon Blum, der versicherte, daß Poincaré nach wenigen Monaten abgewirtschaftet haben würde. Der sozialistische Prophet täuschte sich ebenso wie sein Vorgänger im Jahre 1917.

Die Kammer des Jahres 1924 geht auseinander, ohne auch nur eine Reform beschließen zu haben. Die Finanzfrage, die sie lösen sollte, verbleibt im Schwebezustand und wird der neuen Kammer noch schwere Sorgen bereiten. Die Abgeordneten, die jetzt vor ihre Wähler treten, können sich nur darauf berufen, daß sie dem Experiment Poincaré keine Hindernisse bereiten. Alle unterschiedslos, ob sie auf der Linken oder auf der Rechten stehen, werden sich im Wahlkampf auf Poincaré berufen. Links- und Rechtsparteien werden ihn als ihren Führer in Anspruch nehmen. Denn er brachte das ungeheure Kunststück fertig, wie er zweifellos ein außerordentlich geschickter parlamentarischer Taktiker ist, daß heute keine bürgerliche Partei in Frankreich einen Führer besitzt. Indem er die früheren Führer in seine Regierung aufnahm, machte er alle gefügig und verhinderte sie, wie dies 1924 geschehen war, gegen ihn anzutreten. Nur ein kleines Häuflein der Radikalsocialisten wendet sich gegen die von Poincaré errichtete Einheitsfront. Aber es ist zu befürchten, daß dieses Störern der „heiligen Einigkeit“ nicht allzu große Erfolge beschieden sein werden.

Man möchte die Kammer von 1924 nicht verschiden sehen, ohne ihr nachzusehen, daß sie starke Talente, die nicht immer zur Geltung kamen, aufzuweisen hatte. Aber gerade die Fülle von Begabungen scheint ihr zum Unheil geworden zu sein. Denn sie alle glaubten sich berufen, Führerrollen zu spielen. Der Individualismus drängte sich allzu machtvoll in die Erscheinung, die Disziplin, die Unterordnung mußten darunter leiden. In dieser Kammer war es möglich, daß von der stärksten Partei, den Radikalsocialisten, ein Teil ebenso energisch für Poincaré eintrat, wie der andere gegen ihn, daß ein Teil sich heute noch zu Herriot bekennt, wie ein anderer diesen ablehnt, daß ein Teil auf den Parteiführer Daladier schwört, während der andere ihm blindlings den Gehorsam verweigert, daß ein Teil alle Hoffnungen auf Caillaux setzt, während der andere Caillaux fast verächtlich den Rücken kehrt. Aus diesen Gegensätzen, aus diesen persönlichen Befindungen und Verzweiflungen mußte Poincaré Nutzen zu ziehen. Er erlebte mit dieser Kammer sicherlich den größten Triumph seines Lebens. Sie war gegen ihn gewählt worden und war von ihm unterjocht worden. Es wäre aber durchaus verfehlt, wenn man von einer Tragödie des Parlamentarismus über des Parteiwesens in Frankreich sprechen wollte. Die zahlreichen Individualitäten, die diese Kammer benötigten, rieben sich im Kampfe gegeneinander auf und ermöglichten dadurch dem aufstehenden und über ihnen stehenden Poincaré den Sieg, der nicht über Grundzüge und Parteiprogramme von ihm errungen wurde, sondern nur über Personen. Die Kammer von 1924 will, daß man Locarno und die Annäherung an Deutschland auf ihr Aktivkonto lege. Es wird nachprüfen sein, ob sie zu dieser Forderung berechtigt ist.

### Poincaré stellt wieder die Vertrauensfrage.

Vorläufig keine Freilassung der Kommunisten.

F.H. Paris, 16. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Ministerrat tagte heute nacht von 9 bis 11 1/2 Uhr. Nachdem Briand einen kurzen Bericht über die letzte Genfer Tagung erstattet hatte, wofür man wenig Zeit und Interesse hatte, weil wichtigeres zu erledigen war, beschäftigte man sich mit der Frage, was heute in der Kammer geschehen soll, da von radikalsocialistischer Seite der Antrag gestellt werden wird, die verhafteten kommunistischen Abgeordneten freizulassen, damit diese ihre Wahlkämpfe betreiben können. Ueberraschenderweise wurde der Beschluß gefaßt, daß die Regierung die sogenannte Vorfrage stellen wird, das heißt, daß sie es ablehnen wird, an einer Debatte über die Freilassung der kommunistischen Abgeordneten teilzunehmen. Damit die Vorfrage sicher angenommen wird,

wird Poincaré heute zum letzten Mal in dieser Kammer die Vertrauensfrage stellen.

Selbstverständlich wird er, da die Tagung wahrscheinlich noch heute und nicht erst morgen geschlossen werden wird, in dieser Kammer seinen letzten Sieg erringen. Die Kammer wird also nicht beschließen können, daß die kommunistischen Abgeordneten aus dem Gefängnis freigelassen werden, aber die Regierung wird sich das Recht vorbehalten, im gegebenen Zeitpunkt diese Freilassung selbst vorzunehmen.

Praktisch würde dies keinen Unterschied für die kommunistischen Abgeordneten bedeuten. Theoretisch ist es ein wichtiger Unterschied, da sie nicht von der Kammer aus dem Gefängnis herausgeholt würden, sondern einen Gnadenakt der Regierung annehmen müßten. Natürlich ist noch sehr daran zu zweifeln, ob die Kommunisten derartige Begnadigungen durch Poincaré annehmen werden.

### Die politischen Gründe des Falzistenmordes.

F.H. Paris, 16. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Vorgestern abend war berichtet worden, daß der Italiener Savorelli von einem Unbekannten in der Wohnung eines Freundes durch drei Revolvergeschosse getötet worden war. Die Polizei verdächtigte einen Professor der italienischen Sprache, Barbieri, der seit vorgestern abend nicht mehr in seine Wohnung zurückgekehrt war. Die kommunistische „Humanité“ behauptet, daß die Polizei auf falscher Spur sei. Barbieri sei Anarchist, habe aber den Mord an Savorelli nicht begangen. Vielmehr sei der Ermordete ein Spion Russlands gewesen, und da er sich verraten habe, hätten sich die Leute Mussolinis seiner entledigen wollen, weshalb ein Falzist als Mörder in Frage komme.

Die häufigen Morde von Falzisten und Antifalzisten erregen die französische Öffentlichkeit außerordentlich. Immer lauter wird die Forderung erhoben, daß die Italiener ihre politischen Streitigkeiten auf italienischem Boden austragen mögen und Frankreich in Ruhe lassen sollen, zumal derartige Zwischenfälle in der Regel politische Nachwirkungen zwischen Frankreich und Italien zur Folge haben.

U. New York, 16. März. Staatssekretär Kellogg hat der Regierung den Abschluß eines Schiedsgerichts- und Freundschaftsvertrages mit Japan vorgeschlagen.

### Verzögerung der deutsch-polnischen Verhandlungen.

m. Berlin, 16. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der deutsche Gesandte in Warschau, Herr Kauffner, ist mit den neuen Informationen, die er vom deutschen Kabinett erhalten hat, nach Polen zurückgekehrt und wird nun dort eine Reihe von bestimmten Fragen vorlegen, die für den weiteren Gang der deutsch-polnischen Verhandlungen von ausschlaggebender Bedeutung sind. Die Polen wissen, daß Deutschland sich mit der neuen Grenzonenverordnung nicht abfinden kann, weil auch nach Warschauer Zustandnis dadurch über die Hälfte der Wirkungen des Meistbegünstigungsrechtes auf personellem Gebiet wieder aufgehoben werden. Die Polen sind nach den Mitteilungen, die Jaleski in Genf ge-

macht hat, auch bereit, einzulassen, sehen aber noch nicht die Form, wie ihnen das ohne Prestigeverlust im Innern möglich ist. Vermutlich werden sie auch versuchen, die Verhandlungen in die Länge zu ziehen.

Der 15. März, der ursprünglich als Termin für die Wiederaufnahme der Besprechungen in Aussicht genommen war, ist verstrichen. Vor Östern ist kaum mehr daran zu denken.

Nach Östern werden die Polen die deutschen Wahlen abwarten wollen, weil sie zu Unrecht erhoffen, daß eine etwaige Linkregierung zu größeren Zugeständnissen bereit sein wird. Der Reichswirtschaftsminister hat ja schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß die gegenwärtige Regierung vermutlich nicht mehr in die Verlegenheit kommen wird, den Handelsvertrag mit Polen abzuschließen und seine Vorherfage scheint angesichts der polnischen Taktik sich zu erfüllen.

### Türkische Mitarbeit in der Abrüstungskommission.



Tewfik Rüşdi Bey, der türkische Außenminister, nimmt als türkischer Vertreter an den Verhandlungen der Genfer Abrüstungskommission teil.

### Der neue Vorsitzende des Bundes Deutscher Architekten.



Professor Lessenow, der bekannte Architekt, ist an Stelle des zurückgetretenen Professors Gehrner zum Vorsitzenden des Bundes Deutscher Architekten gewählt worden.

### Der neue Saarpräsident.



Dr. Leo Gerrooth, der Bürgermeister der finnischen Hauptstadt Helsingfors, ist vom Völkerverbund zum Präsidenten der Saar-Regierung ernannt worden.

## Der unstrittene Friedenspakt.

### Kellogg über Briands Vorschlag.

O. New York, 16. März. Der amerikanische Staatssekretär Kellogg hielt im Council of foreign relations, einer Vereinigung von Politikern und Wissenschaftlern, eine große Rede über die Stellung Amerikas zu den Problemen der Sicherheit und der Erhaltung des Friedens.

Die Rede, die eine programmatische Bedeutung zukommt, spricht die Bereitwilligkeit Amerikas aus, den europäischen Mächten die Hand zu bieten zur Schaffung wirksamer Garantien gegen die Wiederkehr der Schrecken eines Krieges.

Ferner ging Kellogg auf den Abschluß des amerikanisch-französischen Schiedsvertrages ein und auf die entsprechenden Verhandlungen mit anderen Mächten. Die fruchtbaren Erfahrungen des Weltkrieges drängten zum Abschluß von Schiedsverträgen, damit in Zukunft der Krieg als Mittel der Politik ausgeschaltet werde. Die bisherigen Schiedsverträge könnten keineswegs als ausreichend gelten.

Kellogg wies dann darauf hin, daß die Bräunung des Vertrages mit Frankreich keine bindende Kraft habe. Die Abschaffung des Krieges müsse durch den Abschluß eines besonderen Vertrages geschehen, der die Parteien verpflichte, keinen Krieg mehr zu führen. Kellogg verpflichtete sich viel von dem Abschluß einer Serie von Schiedsverträgen, wenn auch, wie der Redner erklärte, nicht alle Streitfragen durch ein Schiedsgericht beizulegen seien.

Was den Vorschlag Briands anbelange, so müsse Amerika gegen die Beschränkung eines Antikriegspaktes auf den Angriffskrieg sich wenden. Das Ideal eines Weltfriedens sei nur in einer völligen Abschaffung des Krieges zu sehen. Die Definition des Begriffs „Angriffskrieg“ sei überhaupt nicht möglich und ein Schiedsvertrag würde dadurch in der Praxis wertlos gemacht.

Dann wies Kellogg auf den

Widerspruch in der Antwort Briands hin, wonach ein Vertrag, der den Krieg ausschalte, zwar zwischen Amerika und Frankreich möglich sei, nicht aber zwischen Frankreich und den übrigen europäischen Staaten, da dies den Völkerverbündigungen und dem Locarno-Vertrag angeblich widerspreche. Kellogg verwies auf eine von der vierten Völkerverbunderversammlung angenommene Entschließung, wonach jeder Mitgliedsstaat selbst entscheiden kann, wie weit er zu gehen haben in der Anwendung der militärischen Mittel zur Durchführung dieser Verpflichtungen.

### Eine Protestnote des Generals Sandino.

\* Berlin, 16. März. (Zuspruch.) Wie die Blätter melden, hat General Sandino an den amerikanischen Senat eine Protestnote wegen der Anwesenheit der amerikanischen Marinetruppen in Nicaragua gerichtet. Das Schreiben beginnt mit den Worten: „Ich verlange die

sofortige Zurückziehung der eingesetzten Truppen!“ und schließt: „... im anderen Falle halte ich mich nicht verantwortlich für die Sicherheit irgendeines nordamerikanischen offiziellen Residenten in Nicaragua!“

Ebenso soll General Sandino an den sechsten panamerikanischen Kongress eine Botschaft geschickt haben, in der er gegen die Anerkennung der nikaraguanischen Delegierten und die Anwesenheit amerikanischer Marinetruppen in Nicaragua protestiert. An alle lateinamerikanischen Republiken wird der Appell gerichtet, auf der Zurückziehung der amerikanischen Marinetruppen aus Nicaragua zu bestehen.

### Englands Chinapolitik.

U. Paris, 16. März. Der Schanghai-er Berichterstatter des „Petit Parisien“ meldet seinem Blatte, daß England gegenwärtig die im Vorjahre gescheiterte Politik wieder aufnehme und den Augenblick für gekommen halte, mit den Südhinesen nach ihrem Bruch mit Moskau vor den anderen Mächten ein Abkommen zu schließen, daß die Kollektivaktion der Mächte breche. Seit der letzten Woche verhandelte England auch mit dem Kantinger Außenminister in

Er Kellogg, hoffe, daß es den europäischen Mächten gelingen werde,

eine Formel zu finden die den Krieg bedingungslos ausschließe. Amerika könne niemals einen Vertrag unterzeichnen der direkt oder indirekt ausdrücklich oder nur angedeutet einem militärischen Vertrag gleichkomme. In der Geschichte habe sich noch nie ein militärischer Vertrag als wirksame Garantie erwiesen. Den Schluß der Rede bildete eine Mahnung an alle Völker ein „waches Bewußtsein gegen die Schrecken der Kriege zu haben.“

### Das Pariser Echo.

F.H. Paris, 16. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nachdem der amerikanische Botschafter in Berlin, Dr. Schurman, gestern Dr. Stresemann verlassen hatte, wurde er von dem Vertreter einer amerikanischen Agentur gefragt, welche Haltung der Reichsaußenminister gegenüber dem Völkerverbundschlag des Staatssekretärs Kellogg eingenommen habe. Der Botschafter lehnte jede direkte Auskunft ab, gab aber zu verstehen, daß Deutschland den Völkerverbundschlag Kelloggs günstig beurteile. Gegen die gestrige Rede Kelloggs wird in den Pariser Zeitungen, soweit diese sich mit ihr befassen, geradezu Sturm gelaufen. Das „Journal“ hebt hervor, daß man nunmehr feststellen könne, welche Gemeinjamkeit der Anschauungen zwischen England und Amerika bestehe.

Die beiden Mächte verfolgten keine andere Absicht, als die Angelegenheiten der Welt allein zu leiten.

Besonders aufgeregt ist das „Journal“ darüber, daß die Vereinigten Staaten selbst gegen einen Angreifer keinen Krieg führen wollen. Da könne man die Mentalität der angelsächsischen Völker sehen, die Injuriemächte seien und keine Gefahr zu fürchten hätten. Für Frankreich komme eine derartige Auffassung nicht in Frage, weil dieses innerhalb eines Jahrhunderts drei Mal das Opfer einer Invasion geworden sei.

Diese Behauptung des „Journal“ ist frei erfunden. Es war Frankreich, das Invasionen provozierte. Unter Napoleon erklärte es ganz Europa den Krieg, den Krieg von 1870 erklärte Frankreich ebenfalls, und daß es am Kriegsausbruch von 1914 mitschuldig sei, darüber besteht längst kein Zweifel mehr.

Schanghai, Huangpu, und es ist nach Berichten des „Petit Parisien“ bereits zu einem Abkommen zwischen ihm und Lampong gekommen

### Vorübergehende Aenderung der amerikanischen Einwanderungsgeetze.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Washington, 16. März. Der Einwanderungsanschuß des Senats billigte einen Gesetzesvorschlag zur Regelung der Einwanderung in diesem Jahre, der die Anwendung des Grundgesetzes von der nationalen Abstammung bei der Festsetzung der Einwanderungsnote für die verschiedenen Länder für ein ganzes Jahr aussetzt. Der Zweck dieser Bill ist, Sachverständigen und Statistiken Zeit zu geben, ihre Erhebungen über die völkliche Herkunft und Zusammenziehung des amerikanischen Volkes abzuschließen.

**Selbstrasierer!**  
Vor dem Einseifen die Haut gründlich mit **NIVEA-CREME** einreiben! Erfolg: Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, keine Reizung der Haut. Preis: M 0.20 - 1.20



### Sturm auf dem Baikal.

Ein sibirisches Abenteuer.

Von

Joseph M. Ve'or.

An einem Februartage kamen Inquill, Semjon Pawlowitsch und ich von einer ergebnislosen Robbenjagd zurück. Wir hatten nicht ein einziges Tier zu Gesicht bekommen und unsere Laune war nicht gerade rosig. Es ging gegen fünf Uhr nachmittags. Der Himmel, der schon den ganzen Tag grau umzogen gewesen war, lachte sich immer tiefer und dunkler auf die endlose Fläche des Baikals nieder. Kein Rüstchen regte sich. Der Horizont verschwand in einem graubraunen Nebel, und die noch fern, vor uns liegenden Baikalberge schienen sich leicht zu bewegen und aus einer weichen Masse zu bestehen. Von ihren Gipfeln war nichts zu sehen. Wir hatten noch wen'igstens drei Stunden weit zu gehen, einen mühsamen Weg durch Eis und Schnee, bis zu unserem Nachhaus. Dabei waren wir vom Umherstreifen schon reichlich müde und hätten am liebsten eine halbtägige Rast eingelegt. Aber der Russe trieb vorwärts. Es würde bald böse werden, meinte er, und da mühten wir möglichst schon unter Dach zu sein.

Es war merkwürdig warm geworden. Es herrschte eine eigenartige drückende, bleierne Stille. Die Sonne zeigte sich früh; nur ein fahler Schein zeigte die Stelle, wo sie stand. Wir hasteten vorwärts. Unter den schweren Schuhschritten brach ein weiches Schmelzwasser aus. Es begann dämmerig zu werden. Die Farbe des Himmels ging aus einem lichten Grau rasch zu schwarzen Tönen über. Langsam senkte sich die gleichmäßige Wolkenmasse wie ein riesiges schwarzes Brett, unaufhaltsam, von einer verborenen Macht bewegt, und drohte uns zu zerdrücken. Die Luft, die Semjon Pawlowitsch an der Spitze führte, stoben von Zeit zu Zeit her, warfen den Kopf hoch und heulten in langgezogenen Tönen. Eine unheimlich drohende Stimmung lag sich auf. Immer tiefer sank der Himmel, die Wolkenmasse wurde schwärzer. Das Bild des Baikals drängte sich mir als das eines riesigen Carnes auf. Schweigend und leuchtend ging es vorwärts. Kein Wort fiel.

Endlich kam rechts von uns, wo das Nordende des Sees sein mußte, ein heller Schein. Es schien, als habe sich dort in der Wolkenwand ein Loch gebildet, durch das ein gelbes Licht strömte. Ich atmete erleichtert auf und deutete hinüber. Aber das Gesicht von Semjon Pawlowitsch, von der Schwelle und dem allemlos'n Vorwärtsgehen tot erstickt, verfinsterte sich. Sein Körper schien zusammenzusinken. Seine zitternde Rechte schloß ein Kreuz ums andere, während seine linke Hand ununterbrochen die Seiten murtelste. Ein jäher Schrei durchfuhr mich; wie wenn nicht nur ein Schneesturm kam, sondern eine jener unaussprechlich schauerlichen Unwetters, die den Grund des Sees aufwühlten, daß er die Eisbede sprengte wie dünnes Glas? Wie oft war das schon vorgekommen! Wieviel Tausende von Menschen hatte der See an solchen Tagen nicht schon verschluckt? Ich fühlte wie mir inmitten der unheimlich lastenden Schwelle eisfakt wurde. Auch Inquills hartes, unbewegtes Gesicht schien merkwürdig verändert. In diesem Augenblick kam irgendwoher ein hoch klingender Ton, erst fern und unbestimmbar; er wuchs an, die Tonlage senkte sich langsam und wurde zu einem erst klaren, dann wild drohenden, furchtbaren Heulen, das nach der Lautlosigkeit der letzten Stunden doppelt auf die Nerven ging. Gleichzeitig schien die Temperatur mit einem Schlage zu sinken.

Die Luft rissen an den Seiten. Wir versuchten zu laufen. Das feste Loch am Horizont war verschwunden, die Sicht nach rechts auf die Hälfte verkürzt. Der Blick traf auf eine graue Wand, die sich rasch zu nähern schien. Plötzlich kamen von rechts her Wolken aufgeschichteten Schnees in rasendem Tempo heran. Ein ungeheurer Windstoß legte über die Fläche und traf uns so heftig, daß wir taumelten. Unsere Belagerten flohen davon und verschwand in der Schneewolke. Die Luft legte sich nieder und weigerten sich, weit zu gehen. Eben rief der Russe die Hunde an den Riemen hoch, als es plötzlich dunkel vor mir wurde. Ein ungeheurer Druck deckte meine Augen zu, gleichzeitig fühlte mich eine wirbelnde, überweltliche Kraft und schleuderte mich mit einem Schlage unter taumelnden Drehungen zu Boden. In meinen Ohren brüllte und braulte es, rings um mich donnerte und krachte es. Halb von Sinneslosigkeit ich um mich. Schnee, Schnee, unter mir und über mir. Ein nicht zu schillerndes, höllisches Geheul raste, brüllte und tobte über mich weg, eine irrtümliche Jagd. Die Luft, der ganze Himmel schienen zu brüllen, zu dröhnen und zu schreien; wie aus hunderttausend riesigen Kehlen gellte und fauchte es durch die Nacht. Jetzt hörte ich unter mir ein helles, knatterndes Krachen, das sich im Sturm wie das f'ine Reifen eines Seidengewebes anhörte.

Eine hilflose Verwirrung überkam mich. Was das das Ende? Und wo waren die anderen? Sollte ich rufen? Lächerlich, auch nur voran zu denken, in dieser brüllenden Hölle geöhrt zu werden. Schnee wehte in ganzen, geschlossenen Schichten über mich. Mühsam, halb unbewußt arbeitete ich mich hoch. Einige Windböen warfen mich wieder nieder, unter einem Druck, der die Luft wie eine feste Masse zusammenpreßte. Das Atmen wurde beinahe unmöglich. Ich weiß nicht, wie lange dieser Zustand dauerte. Eine Minute? Zwei Minuten? Unmöglich, das zu sagen. Dann verlor ich fast mit einem Schlage das Bewußt. Stille tat sich auf, und die Lunge atmete wieder frei. Inwendig hatte dieser Zustand im ersten Augenblick doch etwas Tödliches, als habe alles Leben aufgehört, als sei nun alles abgeschlossen. Ich wagte kaum, mich zu rühren. Da spürte ich eine Bewegung neben mir. Der Schnee regte sich, und im Dunkel fühlte ich etwas Warmes und Feuchtes auf meiner Hand. Was war das? Entsetzt rief ich die Hand zurück. Sollte das Eis doch geschneht das zerkaute Gesicht eines unserer Vorkämpfer. Jetzt war mir mit einem Schlage leicht und frei. Ich war nicht mehr allein, hatte ein warmes, lebendiges Wesen bei mir!

Langsam wurde es auch heller. Ich rief nach Inquill und Semjon Pawlowitsch. Raum drei Meter neben mir ertönte Antwort. Dort lag, noch im Schnee vergraben, der Russe. Ich kroch zu ihm hinüber. Da tauchte auch Inquills Kopf auf. Gott sei Dank! — Dabei begannen wir endlich zu frieren. Wir starrten vor Kälte, und die Zähne klapperten. Hätten wir wenigstens den letzten Rest Schnaps nicht schon am Mittag veran! Jetzt erst, im halbhalligen Licht, sah ich, daß es schneite. Wie eine weiße, undurchdringliche Meter weit zu sehen. Wir drängten uns zusammen und begannen den Weitermarsch.

Bis an den Leib reichte uns der Schnee. Es war unfählich, wie in den wenigen Minuten neue Schneemassen von solcher Stärke herab zu kommen. Langsam nur tappten wir vorwärts. Schritt für Schritt gingen wir aufeinander zu; alles Abwärtsein war vergebens. Fünf Stunden brauchten wir, um die Block gegen Schnee und Eis, vor allem aber gegen die lähmende Müdigkeit und die teilnahmslose Gleichgültigkeit, die immer mehr gefährlich wurde. Nur ein Gedanke beherrschte uns: schlafen, schlafen. Nur fünf Minuten schlafen! Aber diese fünf Minuten wären zum ewigen Schlaf geworden. Besonders in der vierten Stunde jammerte Semjon nach, er komme ganz bestimmt nach, wenn er ein klein wenig schlafen habe. Der Russe weinte vor Erschöpfung. Wir gaben nicht nach. Schließlich ließ er sich einfach zusammensinken. Alle guten Worte waren vergeblich. Da packte Inquill ihn am Hals, schüttelte ihn, schrie ihn an und gab ihm ein paar beräthige Ohrfeigen, daß

### Unter dem Himmel des Südens.

#### Auf dem Fremdenfriedhof.

Von

Erich K. Schmidt.

Palermo, im März.

Am Rande der Stadt, von der blauen Weite des Tyrrhenischen Meeres durch eine staubige Straße getrennt, im Hintergrunde begrenzt durch die steilen Abhänge des Monte Pellegrino, liegt der kleine Kirchhof der Ausländer, dicht neben dem Cimitero di Palermo, dem schönen Friedhof der Palermitaner; gleichsam als dessen Dependence liegt er unter dem blanken Himmel des Südens.

Zwischen Grabplatten, geborstenen Säulen, Statuen und symbolischen Ornamenten ragen schmale Pinien auf, niedrige Palmen und die schon Blätter gelbgeäunter Agaven.

Man muß alle Weltsprachen kennen, wenn man die Inschriften auf diesen Grabmälern lesen will. Der Tod hat die Menschen aller Jüngern vereint. Der Russe ruht neben dem Amerikaner, der Engländer neben dem Deutschen, der Franzose an des Holländers Seite, der Schwede neben dem Mann aus der Schweiz. Alle Grenzen sind verlöscht — friedliche Nachbarn sind sie alle.

Der Strotto weht den Staub der Straße am Tor vorbei, doch er stört die Ruhe des Friedhofs nicht. Nur die Wipfel der Pinien und Zypressen wiegen sich melancholisch im Winde.

Während die Sonne blendend dem Zenith entgegensteigt, wandle ich auf den schmalen Wegen umher, ich entzifferte alle Inschriften, und mit ihnen werden mir auch die wechselvollen Schicksale vertraut, unter die der Tod den großen Schlusstrich zog. Nur die russischen und die hebräischen Worte vermag ich nicht zu entziffern.

Ich lese die Namen von Geistlichen, Ingenieuren und Konsulatsbeamten, die der Beruf auf diese Insel führte; von Kaufleuten, die wagemutig hier ein neues Leben begannen. Sie kamen italienische Frauen, wanderten durch ein langes Dasein und schliefen zur Seite an Seite.

Viele kamen wohl auch krank nach Sizilien, junge Deutsche besonders, zwischen zwanzig und dreißig Jahren, voller Glauben, daß die heiße Sonne sie heile. Doch ihre Hoffnung war vergebens, sie sahen die Heimat nicht wieder.

Mutter und Tochter, während der Messina-Katastrophe vor zwanzig Jahren verunglückt, ruhen hier vom letzten Schreden ihres Lebens aus. Ich sehe wieder die Zeitungen vor mir, die in meiner Jugend die ungeheure Tragödie verkündeten.

Sechzig Jahre ist dieser Friedhof alt, und noch aus seinem ersten Jahrzehnt stammt das Grab des Herrn B. A. Krehner, der

dem armen Kerl Hören und Sehen vergingen. Jetzt wurde er wieder mummt. Gegen halb acht Uhr nachts kamen wir endlich an, taumelnd vor Erschöpfung und fast bewußtlos. Wir stürzten wie gestürzt auf die Lager, und schon im Schlaf zogen wir die Hülle über uns. Erst am Nachmittag des anderen Tages erwachten wir wieder.

Semjon Pawlowitsch aber hat sich noch oft für die ersten und einzigen Ohnfeigen bedankt, die er von Inquill bezog. Sie hatten ihm das Leben gerettet.

### Älteste.

Von

Tristan Bernard.

Herrn Dr. Saint-Grac.

Ich wog zweihundertfünfzig Pfund und alle Abmagerungsmittel haben bei mir versagt. Da hat mir ein Bekannter, den der Himmel selbst mir in den Weg sandte, Ihre Adresse angegeben, sehr verehrt Herr Doktor. Ich habe Ihrem Rat gefolgt, Ihr System der „vernünftigen Moralsübungen“ angewendet, und nach sieben Monaten habe ich vierunddreißig Pfund verloren. Mit aufrichtiger Freude spreche ich Ihnen meinen Dank aus.

Carthar, Handelsangestellter.

Herrn Doktor Henri Dutarie.

Ich, endgesehrtiger Carthar, Handelsangestellter, bezeuge hiermit Herrn Dr. Henri Dutarie meine aufrichtige Dankbarkeit. Infolge angestrengter Dauermärsche waren meine Knöchel und Füße angegeschwollen. Mein guter Stern führte mich mit einem Patienten des Herrn Doktor Dutarie zusammen. Seinem Rat gehorchend, habete ich täglich drei Stunden lang Füße und Knöchel in aufgelöster Tonerde. Nach sechs Monaten waren die Schwellungen vollkommen beseitigt.

Carthar, Handelsangestellter.

Herrn Doktor Trachet.

Fußbäder in seuchter Erde, die ich sechs Monate lang, drei Stunden täglich, nahm, haben mir eine schwere Erkrankung der Atmungsorgane zugezogen. Ich hatte die glückliche Eingebung, mich an Sie zu wenden, verehrt Herr Doktor, und dank Ihrer Behandlung mit Elektrizität hatte ich die Genugtuung, mein Leiden nach Ablauf eines Jahres fast vollkommen geheilt zu sehen.

Carthar, Handelsangestellter.

Herrn Dr. Oskar Bloch, Spezialist für Nervenerkrankungen.

Seit vielen Monaten litt ich an Nervositäten, Halluzinationen, Schlaflosigkeit usw., hervorgerufen durch elektrische Behandlung. Die Vorlesung hat mich zu Ihnen geführt, sehr geehrt Herr Professor. Ihre Brombehandlung hat mein Leiden völlig geheilt. Ich schulde Ihnen lebenslängliche Dankbarkeit.

Carthar, Handelsangestellter.

Herrn Doktor Henri de Beauville.

Mein Leben im vergangenen Jahre war ein unaufhörliches Martyrium. Mein Magen befand sich infolge übermäßigen Bromgenusses in einem Zustand, der mich das Schlimmste befürchten lassen mußte. Der Himmel hatte Erbarmen mit mir und ließ mich Ihren Namen erfahren. Ihre Diätvorschriften, die ausschließlich auf der Ernährung durch Mehlspeisen beruhen, haben meine Verdauung erheblich gebessert. Meine Dankbarkeit ist unaussprechlich.

Carthar, Handelsangestellter.

Herrn Doktor Beaumartin.

Sie wünschen einen Bericht über die Ergebnisse Ihrer Behandlung, um ihn der Medizinischen Akademie vorzulegen. Hier ist der Bericht; doch ich weiß nicht, ob Sie ihn für Ihre Zwecke geeignet finden werden.

Vor einem Monat habe ich mich in Ihre Behandlung gegeben; mein Körpergewicht war durch eine lediglich auf Mehlspeisen beruhende Ernährung bis zu 325 Pfund gestiegen.

Sie rieten mir, ein Pferd anzuschaffen und täglich einige Stunden zu reiten.

Erfolgreich hat mein Gewicht binnen drei Tagen um siebzig Pfund abgenommen.

Zawohl: um volle siebzig Pfund. Das bin ich bereit, vor der Akademie zu bezeugen. Allerdings ist zur Erklärung dieser rapiden Gewichtsabnahme die Mitteilung nötig, daß ich nur noch ein Bein habe. Bei meinem ersten Ausritt bin ich vom Pferd gestürzt, und es mußte mir das linke Bein amputiert werden.

Carthar, Handelsangestellter.

(Autorisierte Uebersetzung von Fritz Bondy).

einstmals Konsul des Norddeutschen Bundes war, gestorben 1868; viel Geschichte, Aufstieg und Niedergang der Völker, haben wir seitdem erlebt.

Magda Berlin schläft neben ihrem Gatten, dessen Grabstein der schlangenumwundene Stab des Arztes ziert. Sie ward als Baroness Guldenbron in Schweden geboren.

In Rußland sah ein Mann deutschen Namens zuerst das Licht dieser schönen Welt; er ist viel gewandert und schließlich auf dieser irdischen Insel verschieden. Ein anderer wiederum begann seinen Lebensweg in Messina und beschloß ihn in London, doch er fand erst Frieden in Palermo's Erde, um an der Gattin Seite zu ruhen.

Das alles sind Schicksale, die über das Alltägliche hinauswuchren; Lebensstürzen, die absonderlich gebogen waren.

Neben den Großen aber, tragischer noch, liegen die Hügel der Kinder. Von deren Monumenten hat mich am meisten dieser Marmorstein ergriffen: zwei Mädchentöpfe sind ihm einjamehelt, und zweimal steht der Name Ines unter ihnen. Die eine Ines verstarb im Alter von einem Jahre. Einige Jahre nach ihrem Tode ward den Eltern ein Kind geboren, das sie wieder Ines nannten — zur Erinnerung an die erste wohl. Auch dieses Mädchen starb; im fünften Lebensjahr...

Ich blide den Monte Pellegrino empor, zu den tiefen Höhlen im gelben Gestein, den Pinien, die wie schwarze Säulen bis zu halber Höhe kletterten. Steil ragt, auf grauem Grot, das Monument der Santa Rosalia empor, der Schutzheiligen Palermos, die dort oben einst als Eremitin lebte. Und auch viele von denen, die nun hier schlafen, standen einmal beieinander auf jenen Höhen, von denen der Blick weit über das blaue Tyrrhenische Meer schweift, über die fruchtreichen Täler, die geschwungenen Berge bis nach Messina — zum Aetna, und bis zu den ligurischen Inseln, auf denen der Stromboli seine glühenden Lavamassen gegen den Himmel schleudert. Sie sahen unter sich, ringsherum in einem leuchtenden Panorama, die Schönheit dieser Erde, ehe sie starben.

Die Steine und Säulen des letzten Jahrzehnts leuchten noch weiß in der Sonne hinein, doch einmald werden sie den Scherben gleichen, die ein italienischer Bube oben am Friedhofstrand sorgsam nebeneinander schichtet. Es fehlen schon einige Stücke, so daß der Name oder das Todesjahr nicht mehr zu lesen ist.

Der Junge legt die schmalen Gänge sauber, aber als er mich sieht, stellt er seinen Palmstiel beiseite, erucht mich freundlich um eine Zigarette, sagt „gracie“ und zündet sie an. Nun kann er die schwere Arbeit schon besser bewältigen.

Neben dem südlischen Berge köhrt der Strotto warm herab, die Fischer ziehen zum Gang aufs Meer hinaus, Tausendfach wachen zahllos in der Nähe des Ufers, und zwischen den Brüsten des zerklüfteten grauen Kalksteins gurgelt und brodelt die Flut.

### Zweites Gastspiel Klöpfer.

„Abgemacht Ruß!“

Das Stück der Fabrik Tristan Bernard, Yves Mirande und Gustave Quinjen steht hier nicht zur Diskussion. Das Stück, das gespielt wurde, war gar nicht mehr von Tristan Bernard um, sondern von Klöpfer und wurde von ihm allein gespielt. Wenn man Eugen Klöpfer nur aus ernsten und tragischen Rollen kennt, so wird man nach diesem großen, künstlerischen Erlebnis erst die ganze Ausmaße und die unerhörte schauspielerische Kraft dieses Künstlers erkennen. So sparsam man mit dem Wort sein soll, hier kann man von genialer Schauspielkunst sprechen. Wie Klöpfer das fertig bringt, aus einer Figur, die wenig mehr als Schwanzstummel hat, einen Menschen und ein Schicksal zu gestalten, das immer an den Grenzen höchster Komik und tiefster Tragik pendelt, wie er das Un glaubliche glaubhaft und selbstverständlich macht, wie er diesen Boucquet gestaltet als eine Mischung von urwüchsigem Naturburschentum und Berlegenheit, von Gutmütigkeit und Brutalität, von Sentimentalität und tierischer Triebabigkeit, wie er Worte, Gebärden und Dinge in höchst sinnvoller Sinnlosigkeit durcheinander wirbelt, wie er in einem Atem leichtes, befreiendes Lachen auswirft und doch gleichzeitig ergreifen kann, das läßt sich kaum in Worten wiedergeben. Wir würden an die Möglichkeit eines solchen Eindruckes selbst kaum glauben, wenn wir ihn nicht erleben hätten. Man muß die Wirkung gespürt haben, die Klöpfer auslöst, wenn er seine gelben Prospekte unauffällig wieder einrammelt, wenn er in einem Wutausbruch plötzlich hilflos wird, weil er einen ihm fremden Gegenstand, einen Tennisschläger, in der Hand hat. Man muß gesehen haben, wie er am Morgen, nach vollbrachter Tat, mit einer Rolle in der Hand, plötzlich zwei, drei Schritte auf seine Geliebte zusträuben will. Wenn man aus dem Theater geht, haben viele den Eindruck: wie haben die es in Berlin doch gut!

### Ein Affe, der in einer Teelasse schlüft.

Die kleinsten Affen der Welt sind die südafrikanischen Seidenaffen, die man gegenwärtig in den Vereinigten Staaten vielfach als Schöptiere züchtet. Ein Händler in Hollywood, George C. Zweifel, der den Film mit exotischen Tieren verlor, besitzt einen fünfjährigen Zwergaffen, namens Budd, der nur 100 Gramm wiegt, und er erklärte, daß dieses Tier der kleinste Affe der Welt sei. Aber wenn er glaubte, damit einen Rekord aufzustellen, so hat er sich getäuscht. Denn eine Londoner Dame, Frau A. G. Tomer, besitzt ein Seidenmäffchen namens Teeny, das nur wenig über 100 Gramm wiegt und sein Bett in einer Teelasse aufgeschlagen hat. Dieses Klippst-Tierchen ist der kleinste Affe der Welt. So winzig es ist, so blickt es doch ernst und würdig drein, und seine behäuteten, von dichtem Haarhauch umrahmten Flügel sehen in seltsamem Gegensatz zu seiner Kleinheit. Teeny ist ein südamerikanischer Springaffe und entstammt einem Geschlecht, das von Südamerika bis Südafrika verbreitet ist. Diese sog. Marmosets sind reizende Geschöpfe mit sehr großen und leuchtenden Augen, haarlosem Gesicht, einer langen seidigen Mähne, die den Kopf umgibt, und sehr langem Schwanz. In ihren Bewegungen ähneln sie den Eichhörnchen, aber sie haben sehr viel längere und stärkere Hinterbeine als Vorderbeine. In kleinen Gruppen durchstreifen sie die südamerikanischen Urwälder, haufen auf Bäumen und leben von Insekten und Früchten. Von den meisten anderen Affenarten unterscheiden sie sich dadurch, daß die Weibchen zwei bis drei Jungen auf einmal das Leben schenken. Ihre Färbung besteht gewöhnlich in einem bräunlichen Gelb mit roten und schwarzen Flecken auf dem Rücken.

### Das älteste Schiff der britischen Handelsflotte.

Das älteste noch in Gebrauch befindliche Schiff der britischen Handelsflotte, der 52 Tonnern große Segler „Ceres“, hat unlängst seinen hundertundsechzigsten Geburtstag feiern können. Das im Jahre 1811 zu Salcombe, Devon, gebaute Fahrzeug ist seither ununterbrochen im Dienst gewesen. Die „Ceres“ hat in ihrer langen Laufbahn die verschiedensten Wochensälle der englischen Geschichte mitdurchgemacht. Sie brachte während der napoleonischen Kriege, den Kachst. lungen der Franzosen zum Trok, Südrüchte von Spanien und wurde während des Weltkrieges mehrfach von deutschen Unterseebooten gejagt. Das Schiff steht unter dem Befehl des Kapitäns Petherick, dessen Vater, Großvater und Urgroßvater bereits die „Ceres“ geführt haben.

**Sahrt DUNLOP Reifen**



### Gemeindepolitische Umichau.

**r. Sulzfeld, 16. März. (Straßenbau.)** Infolge der Wasserleitungsarbeiten und vor allem durch den gesteigerten Kraftverkehr hat die hiesige Hauptstraße sehr viel gelitten. Jetzt soll die Straße, dem heutigen Verkehr entsprechend, neu hergestellt werden. Daher müssen die zum Abwasser vorhandenen Dohlen abgebrochen und durch Eisenbetonüberführungen ersetzt werden. Die Straße selbst wird neu eingewalzt. Der berechtigte Wunsch der Einwohnerschaft geht dahin, daß die Hauptstraße asphaltiert wird.

**Bruchsal, 15. März. (Aus dem Stadtrat.)** Die Besitzübergabe des Proviantamtes, des Mannschaftsgebäudes und des Staatsgebäudes seitens des Reichsfinanzamts an die Stadt erfolgt am 1. April. — Bis zur Beschlußfassung des Bürgerausschusses über die Erhebung der Gemeindesteuern für 1928/29 sind die Zahlungen in Höhe der Steuerchuld für 1927/28 als Vorauszahlung zu leisten.

**Gaggenau, 14. März. (Städtischer Voranschlag.)** Der Voranschlag für 1927/28 weist an Einnahmen 623 367 M., an Ausgaben 764 998 M. auf, jedoch ein ungedeckter Aufwand von 141 631 M. entfällt. Zur Deckung werden an Gemeindesteuern erhoben vom Grundvermögen 72 Pfg., vom Betriebsvermögen 36 Pfg., vom Gemeinvermögen 10 000 M. 540 Pfg., über 10—20 000 M. 595 Pfg., über 20 000 M. 650 Pfg. Der Bürgerausschuß hat den Voranschlag genehmigt.

**Offenburg, 16. März. (Vom Bürgerausschuß.)** Der Bürgerausschuß genehmigte 17 000 Mark zur Erstellung weiterer 6 Bewohnungsmöglichkeiten ferner die Einführung eines 3. Fortbildungsschuljahres für Mädchen. Der Bürgerausschuß verzichtet auf den Beitrag von 2000 M. des hiesigen Klosters, den das Kloster zum Aufwand der Volksschule jährlich an die Stadt aufgrund eines Vertrages von 1889 zu zahlen hatte und der bekanntlich seit 1921 nicht mehr bezahlt und seither gestundet wurde. Der Verzicht der Stadt ist rückwirkend. Das Kloster stimmt damit auch der grundsätzlichen Umschreibung der alten Kinderschule auf städtisches Eigentum zu und verzichtet seinerseits auf Ertrag der von ihm während der Besitzzeit auf diesem Gebäude gemachten, dessen Wert erhebenden Verwendungen. Gegen diese Vorlage stimmten nur die Kommunisten. Der Bürgerausschuß genehmigte weiter einen Baudarlehensvertrag mit der Reichsfinanzverwaltung und gleichzeitig die Errichtung einer Buch- und Sicherungshypothek von 60 000 bzw. 15 000 Mark auf den betreffenden Bau. Zum Schluß genehmigte der Bürgerausschuß die Errichtung der Musikschule und deren Sühnung.

**Walden, 15. März. (Der Voranschlag genehmigt.)** Der Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung den Voranschlag, den er in der Sitzung zuvor abgelehnt hatte, mit 33 gegen 18 Stimmen genehmigt. Die Gemeindesteuern wurden damit auf 45 Pfennig von 100 M. (ermäßigter) Steuerwert, Betriebsvermögen 18 Pfennig und Gewerbeertrag 337 Pfennig festgelegt.

**Freiburg, 10. März. (Wohnungsbauplan für 1928.)** Zur Förderung des Wohnungsbaus sind von der Stadt Freiburg für das Jahr 1928 drei Millionen RM. vorgesehen. Die Vorlage hierüber wird in aller nächster Zeit dem Bürgerausschuß vorgelegt. Die Stadt selbst beabsichtigt zu erbauen drei Häusergruppen mit 84 Wohnungen an der Kandellstraße im westlichen Stadtteil, ferner eine Häusergruppe mit 40 Wohnungen an der Schwabstraße im Siedlungsgebiet Haslach und außerdem sieben Reihenhausgruppen mit 48 Kleinwohnungen an der Weisstraße nahe der Dreilam. Für vorgenannte Projekte beträgt der Aufwand 1 507 000 M.; der verbleibende Rest der drei Millionen, also der Betrag von 1 493 000 M., soll als Baudarlehen zur Förderung der privaten Bauwirtschaft Verwendung finden. Im Vorjahr 1927 hat Freiburg 4 400 000 M. für den städtischen Wohnungsbau und für Baudarlehen auswendig.

**Freiburg, 12. März. (Anerkennung des Gemeinderats-Amtes.)** Bei den letzten allgemeinen Gemeindevahlen war hier ein Rheinländer, der auf der Liste der Sozialdemokratischen Partei stand, zum Gemeinderat gewählt worden. Gewisse Zeit später trat der Gemeindevorstand aus dieser Partei aus; gestützt auf die Mehrheit in der Gemeindeverwaltung beschloß er aber sein Amt als Gemeinderat weiter zu bekleiden. Auf die erhobene Beschwerde des zuständigen sozialdemokratischen Bezirksvereins hat nun der Bezirksrat entschieden, daß der Betreffende nach der badischen Gemeindeordnung mit dem Austritt aus der Partei, die ihm zu seinem Mandat verhilfen habe, sein Ehrenamt als Gemeinderat als erloschen zu betrachten sei.

**Wehr, 15. März. (Bürgerausschluß.)** Der hiesige Bürgerausschuß beschloß in seiner letzten Sitzung den Erwerb eines 4 Hektar 63 Ar großen Grundstücks an der Straße Wehr-Deisingen, das für 32 große Hausplätze geschaffen ist. Davon bietet ein großer Teil des Hinterlandes weitere Gelegenheit zu Bauplätzen. Ferner wurde einer Kapitalaufnahme von 20 000 RM. zur Bezahlung erworbener Grundstücke zugestimmt. Die Kanalisation der Merian- und Kirchstraße mit einem Kostenaufwand von 14 000 RM. und die Erweiterung und der Ausbau der Wasserleitung vom Hochbehälter bis zur Oberwehrer Kanalarbrücke wurden genehmigt. Erforderlich sind für die letzte Vorlage 25 000 RM., die durch Kapitalaufnahme gedeckt werden müssen. Die Arbeit unseres Bürgerausschusses findet bei der Bevölkerung allgemeine Anerkennung.

**Walden, 14. März. (Reichsbahn-Gesellschaft und Gemeinde.)** Eine dieser Tage von der hiesigen Einwohnerschaft einberufene Versammlung nahm Stellung gegen die von der Reichsbahn-Gesellschaft angeordneten Maßnahmen gegen die Durchführung des Baues der neuen Straße im Harzfeld. Bürgermeister Kuttler machte hierüber eingehende Ausführungen. Am Schluß wurde eine Entschließung einstimmig gefaßt, in der stammer Protest gegen die in den letzten Tagen erfolgten rigorosen Maßnahmen — Absperrung der im Bau begriffenen Straße durch Errichtung eines den Verkehr völlig ausschaltenden Zaunes von Eisenbahnschienen — erhoben wird. Die Versammlung verlangt, daß diese Maßnahmen durch die inbetracht kommenden Behörden sofort aufgehoben werden.

**Rheinolden, 16. März. (Der neue Bürgermeister.)** Bei der am Donnerstag hier vorgenommenen Bürgermeisterwahl, zu der sechs Kandidaten von auswärts in die engere Wahl gezogen worden waren, wurde der bisherige Gemeinderat Kaufmann Eugen Walz mit 41 von 74 gültig abgegebenen Stimmen als Nachfolger des verstorbenen Bürgermeisters Vogel gewählt. Auf den sozialdemokratischen Kandidaten Bürgermeister Behrer entfielen 31 Stimmen. Gemeinderat Walz gehört der Zentrumspartei an. Er steht inmitten der 50er Jahre und ist bereits seit 1903 Mitglied des Gemeinderats.

**Erzingen (Amt Walden), 15. März. (Ein begehrter Posten.)** Um die hiesige, vor kurzem freigewordene Stelle eines Ratschreibers in unierer Gemeinde haben sich nicht weniger als fünfzig Bewerber gemeldet.

### Mannheim dem Amerika-Fernsprechverkehr angechlossen.

— Mannheim, 16. März. Aus Berlin wird gemeldet: Wie die Nachrichtenstelle des Reichspostministeriums mitteilt, nehmen vom 19. März an an dem Fernsprechverkehr mit Amerika auch Bremen, Düsseldorf, Köln und Mannheim teil.

### Der Mannheimer Raubüberfall noch nicht aufgeklärt.

Die Verdachtsmomente gegen den Kassensboten sind verdichtet sich.

**Mannheim, 16. März.** Trotz eingehender Vernehmung, die gestern den ganzen Nachmittag bis zum Abend forgesetzt wurde, blieb der in Untersuchungshaft befindliche Chauffeur der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in Ludwigshafen, Kurt H. i. d., der in seiner freien Zeit auch zu Botengängen benützt wird, bei seiner Angabe, er sei in der Bedürfnisanstalt beim Wasserturm von zwei unbekannten Tätern überfallen und seiner Geldtasche mit den bei der Badischen Bank abgehobenen 50 000 Mark beraubt worden. In Ergänzung der früheren Meldung sei mitgeteilt, daß H. i. d. von diesen 50 000 Mark die Summe von 15 000 Mark an die hiesige Zahlstelle, die die Ludwigshafener Bank bekanntlich am 1. März im Schlachthof im Gebäude der Süddeutschen Getreidemühle eingerichtet hatte, abzuliefern hatte. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich seinerzeit die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank im Verlaufe der Verhandlungen um die Fortführung der bisher von der insolventen Rheinischen Handelsbank betriebenen Finanzierung des Mannheimer Schlachthofmarktes zu der Einrichtung einer Depositionskasse bereit erklärt, die in Verbindung mit dem von den Mannheimer Wehrgen gegründeten Viehmarktverein die Abwicklung der Geschäfte des hiesigen Schlachthofmarktes betreiben soll. Die vorerwähnten 15 000 Mark stellen etwa den Betrag dar, der für den gestrigen Markttag in Frage kam. Im Laufe des gestrigen Verhörs schilderte H. i. d. den Vorgang des Raubüberfalls folgendermaßen: Er habe sich auf einem Fahrrad von Ludwigshafen nach Mannheim begeben und bei der Badischen Bank gegen eine Quittung die 50 000 Mark geholt. Auf dem Wege zum Schlachthof habe er die Bedürfnisanstalt am Wasserturm ausgesucht. Dort sei er plötzlich von zwei unbekannten Männern überfallen worden. Der eine habe ihm einen so heftigen Schlag auf den Kopf versetzt, daß er vollkommen betäubt und bewußtlos zusammengebrochen sei u. gleichzeitig habe ihn der zweite Täter die Geldtasche mit Inhalt entziffert. H. i. d. wurde am Boden liegend und anscheinend bewußtlos in das Städtische Krankenhaus eingeliefert. Der Arzt konnte hier aber nicht die geringste Spur einer Verletzung am Kopfe feststellen. Dazu ergab die ärztliche Untersuchung auch keinerlei Anzeichen dafür, daß H. i. d. überhaupt bewußtlos gewesen war. Nach diesem Ergebnis der Untersuchung sollte H. i. d. aus dem Krankenhaus entlassen werden. Der Leiter der Kriminalpolizei, Oberinspektor Waldvogel, sandte auf Grund der vorliegenden Verdachtsmomente zwei Beamte auf Motorrädern nach dem Krankenhaus, um H. i. d. einzuweilen festzunehmen. Die Beamten kamen dort gerade in dem Augenblick an, als H. i. d. die Anstalt verlassen wollte, und verhafteten ihn. Bei seiner ersten Durchsichtigung fand man bei ihm nichts von dem großen Geldbetrag vor.

Die Vernehmung H. i. d. wurde heute vormittag fortgesetzt. Auch heute leugnete er hartnäckig, die ganze Sache inszeniert zu haben, um sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Immer wieder beanwortete er die an ihn gerichteten Fragen damit, daß er keine Ahnung davon habe, wo die 50 000 M. hingekommen seien. Auch über die Täter kann er keine näheren Angaben machen. Die Kriminalpolizei ist unermüdet an der Arbeit, läßt in die noch etwas dunkle Angelegenheit zu bringen. Die von den Beamten in diesen beiden Tagen angefertigten Erhebungen sollen sich, wie verlautet, so stark verdichten haben, daß kein Zweifel mehr daran bestehen kann, daß H. i. d. das Geld beiseite geschafft hat.

**Δ Dill-Weissenstein, 15. März.** Der Männergesangsverein „Freundschaft“ hielt unter der Stabsführung seines Chorleiters R. Walda-Ralsruhe am Sonntagabend zur Feier des 20-jährigen Bestehens ein Konzert ab unter Mitwirkung zweier Karlsruher Künstler, Frau Mathilde Uerlein (Sopran) und Herrn R. Wirth (Violone). Beide Solisten gaben ihr Bestes und erzielten starken Beifall, der auch dem Chor zu teil wurde, dessen Leistungen durch den ausdrucksvollen Vortrag angenehm auffielen.

**o. Breiten, 16. März. (Verschiedenes.)** Die hiesige Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins hielt vorgestern ihre Hauptversammlung ab. Außer dem Jahresbericht entwickelte der Bezirksratsmann, Hauptlehrer B. e. g. l. e., einen umfangreichen Wanderplan für das neue Geschäftsjahr. Besonders erfreulich erschien der Entschluß, Spaziergänge in die schönen, einheimischen Wäldchen zusammenzuführen und zu markieren. Schon im Frühjahr soll damit begonnen werden. Der gesamte Vorstand erhielt sein Amt weiterhin bestätigt. — Nachdem unser Bezirk über 1 1/2 Jahre lang ohne einen neuen, stellte man neuerdings in einer hiesigen Stallung Maul- und Klauenseuche fest.

**r. Wiesloch, 15. März. (Wingerversammlung.)** Anlässlich der Bezirksversammlung des Weinbauvereins sprach der Präsident des Deutschen Weinbauverbandes Dr. Müller über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage des deutschen Weinbaues. Regierungsschemida Fischel von der Badischen Landesversuchsanstalt Augustenbergrichtete über Kellereiwirtschaft und Dr. J. a. b. e. r. wartete mit einem Vortrag über die Organisation des Badischen Weinbauverbandes ab. Bei der Wahl des Vorstandes wurde Stadtrechner Walter Wiesloch einstimmig gewählt.

**o. Schwegen, 15. März. (Erstes Abitur der Oberrealschule.)** Dieser Tage wurde hier die erste Reifeprüfung in der hiesigen Oberrealschule vorgenommen. Sämtliche 23 Abiturienten haben die Prüfung bestanden.

**o. Edingen, 15. März. (Durch Kohlenfrage betäubt.)** Drei Heidelberger Telegraphenarbeiter, die in Edingen beschäftigt waren, übernachteten in der Nacht zum Dienstag in einer Waschküche. Um sich zu erwärmen, zündeten sie einen Klotzen an. An anderen Morgen fand man die drei Männer, vermutlich durch die ausströmenden Kohlenfrage, betäubt vor. Sie wurden nach Heidelberg in die Klinik gebracht, wo sie sich auf dem Wege der Besserung befinden.

**o. Heidelberg, 16. März. (Eröffnung der neuen Römerbrücke.)** In den ersten Tagen des April soll die neue Römerbrücke dem Verkehr übergeben werden. Die Verzögerung entstand durch das feuchte Wetter, das die Fertigstellung des Holzplattens nicht gestattete.

**r. Sinsheim, 15. März. (Die weiße Frau.)** Der Hebammenbezirksverein hielt am Sonntag hier eine Versammlung ab, um eine stattliche Anzahl der dem Verein angehörenden Jubilare auszugleichen. Im ganzen wurden 10 für das silberne Jubiläum (25 Jahre) und 8 für das goldene Jubiläum (50 Jahre) ausgezeichnet werden. Zahlreiche Glückwünsche gingen den einzelnen Jubilaren zu.

### Mit durchsichtiger Fehle aufgefunden.

— Blaufingen (bei Mannheim), 16. März. Hier wurde der 44 Jahre alte Karl Ritter auf der Heubühne mit durchsichtiger Fehle tot aufgefunden. Es ist eine Unterleukung im Gange. Die Nachricht erregte in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung großes Entsetzen.

**o. Bietigheim (Amt Rastatt), 16. März. (Im Schrank verstickt.)** Von auswärts war hier ein Mann gezogen, der verstorbenes auf dem Kirchhof hat. U. a. wird er der Doppelhe beschuldigt. Als man ihn verhaften wollte, schien er ausgeflogen. Bei einer Hausdurchsuchung löbte man ihn aber auf: er hatte sich in das untere Fach des Ruchenschrankes eingezwängt.

**o. Lutenheim, 14. März. (90. Geburtstag.)** Kommende Woche vollendet der Senior der Gemeinde Ottenheim, Andreas Mauser, sein 90. Lebensjahr. Der Jubilar, der sich noch guter Gesundheit erfreut, wurde am 22. März 1838 hier geboren. Er kann auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken.

**o. W. Mühlheim, 16. März. (Unsere A.B.-Schüler.)** Die diesjährige Anmeldung zur Volksschule ergab 70 Anfänger. Es ist daher erforderlich, daß wieder zwei Klassen geführt werden, so daß künftig dann 12 Klassen vorhanden sind. In den letzten Jahren ist die Schülerzahl andauernd im Wachstum begriffen. So betrug sie bei Beginn des Schuljahres 1925/1926 322, sie erhöhte sich für 1926/1927 auf 334, für 1927/1928 auf 343 (im Laufe des Schuljahres auf 360) und ab Oktober werden es voraussichtlich 384 Schüler sein.

**o. Blaufingen-Eisenbreite (bei St. Blasien), 15. März. (Brand.)** Am Dienstag vormittag 1/2 12 Uhr brach im Dachraum des dem Kaufmann Erwin Schöberer gehörenden Anwesens Feuer aus. Durch umfängliches und schnelles Eingreifen gelang es den Einwohnern, das Feuer, das den Dachstuhl und das dort lagernde Material ergriffen hatte, zu löschen, so daß die Feuerwehrricht nicht mehr eingreifen mußte. Der Schaden beträgt 3—4000 M. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

### Gerichtszeitung.

**o. Pforzheim, 15. März. (Ein Unverbehrlicher.)** Der wegen Eigentumsvergehen bereits vierzehnmals vorbestrafte 29 Jahre alte Kaufmann Fritz Bröner von hier hatte sich neuerdings wegen Provisions- und Darlehensschwindels, Unterschlagung und Diebstahls zu verantworten. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, außerdem auf 3 Jahre Ehrverlust.

**o. Mannheim, 16. März. (Ein raffiniertes Betrüger.)** Ein raffiniertes Betrüger ist der Schuhmacher Dewald, der auf anderer Leute Kosten sich ein schönes Leben machte. Dewald veranfaßte in verschiedenen Restaurants und Wirtschaften große Zechgelage, um deren Zahlung die Wirte geprellt wurden. Ein Jahr und 3 Monate Gefängnis sind das Ende der schönen Zeit. Sein Zechgenosse, ein Einleumler, der den Wirten gegenüber die von Dewald ausgefallenen Schecks für gut erklärte, erhielt zwei Wochen Gefängnis.

**o. Rastatt, 15. März. (Jahrlängige Eözung.)** Wegen jahrelanger Eözung hatte sich der ledige 24 jährige Maschinenmeister und Kraftwagenführer Emil Ledermann von Rastatt zu verantworten. Durch den Zusammenstoß zwischen seinem Kraftwagen und einem Personenauto wurde ein Insasse des letzteren tödlich verletzt. Ledermann wurde zur Last gelegt, den Zusammenstoß durch vorrücken und pflichtwidriges schnelles Fahren sowie durch Unterlassen der rechtzeitigen Abgabe von Warnungssignalen, hervorgerufen zu haben. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

### Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen:	Luftdruck in Meereshöhe	Temperatur in °C	Windrichtung	Windstärke in km/h	Wolkenhöhe in cm	Wetter
Wiesloch	774.2	-3	SW	5	—	better wolkenlos
Edingen	773.8	-3	SW	5	—	better wolkenlos
Heidelberg	772.0	-4	SW	5	—	better wolkenlos
St. Blasien	639.1	-1	SW	4	12	wolkenlos
St. Leonhard	760	-1	SW	2	—	wolkenlos

Allgemeine Witterungsübersicht. Hoher Druck bedeckt ganz Europa und hat auch in unserem Gebiet zur Auflösung der Bewölkung geführt. Da die atlantische Luftzone nach Norden weiterdrückt, dauern in den nächsten Tagen des betteren Frühlingstages an.

### Amliche Schneberichte der bad. Landeswetterwarte vom 16. März.

Ort	Wetter	Temp. in °C	Wolkenhöhe in cm	Wolkenart	Wolkenbedeckung	Sperrhöhe in m
Heidelberg-Poststation	wolkenlos	-10	30	—	etw. verb.	St. u. Nobel a.

### Außerbadische Wettermeldungen vom 16. März 1928, 8 Uhr vormitt.

Stationen:	Luftdruck in Meereshöhe	Temperatur in °C	Wind	Wolken	Wetter
Augsburg	525.1	-17	SW	100	wolkenlos
Berlin	778.6	-3	SW	100	wolkenlos
Darmstadt	778.0	-3	SW	100	wolkenlos
Essen	775.6	-5	SW	100	wolkenlos
Frankfurt	773.2	-1	SW	100	wolkenlos
Hannover	778.4	-1	SW	100	wolkenlos
Köln	773.0	-4	SW	100	wolkenlos
München	771.6	-2	SW	100	wolkenlos
Nürnberg	771.0	-2	SW	100	wolkenlos
Regensburg	769.4	-1	SW	100	wolkenlos
Wien	767.6	1	SW	100	wolkenlos
Zürich	766.6	4	SW	100	wolkenlos
St. Gallen	765.0	4	SW	100	wolkenlos
Basel	776.2	-6	SW	100	wolkenlos
Basel-St. Alban	773.7	-6	SW	100	wolkenlos
Basel-St. Leonhard	779.9	-6	SW	100	wolkenlos

### Wasserstand des Rheins.

Schiffersinsel, 16. März, morgens 6 Uhr: 28 Btm., gefallen 3 Btm.  
 Kehl, 16. März, morgens 6 Uhr: 205 Btm., gefallen 1 Btm.  
 Maxau, 16. März, morgens 6 Uhr: 374 Btm., gefallen 3 Btm.

# KALODERMA

## GELEE

35, 60, 85 PF.

Wenn Ihre Haut einer zarten wohlthuenden Creme bedarf



# KALODERMA

## WEISS

50, 75 PF. MK.1.—

Wenn Sie das Bedürfnis nach einer milden fettfreien Creme haben

F. WOLFF & SOHN



### Abchluss des Berliner Sechstagerrennens.

Chmer/Kroschel Sieger.

Berlin, 15. März. (Drahtbericht.) Wer in den frühen Abendstunden des letzten Tages geglaubt hatte, daß sich am Stand des Berliner Sechstagerrennens nicht mehr viel ändern würde, sah sich getäuscht. Der wiederum ausverkaufte Sportpalast erlebte sogar noch einige Sensationen. Die größte war wohl die, daß van Kempen/Richtl, dank van Kempens großer Leistung unstrittig die beste Mannschaft im Felde, doch nicht zum Siege kamen. Das junge Berliner Paar Chmer/Kroschel konnte den Erfolg an sich bringen und damit seinen ersten Sechstagesieg buchen. Mit einer Runde Abstand folgte wieder ein deutsches Paar, Kiege/Tiech und erst an dritter Stelle, mit zwei Runden Abstand landeten die allerdings durch Fahrer und Rennausführung nicht immer ganz fair behandelten van Kempen/Richtl. Die letzten Stunden waren — wie gesagt — noch sehr ereignisreich. Kurz vor 7 Uhr konnten Dinale/Tonani eine vierer Verlastunden wettmachen, ohne beim Felde auf ernsthaften Mannschaften Einart/Lorenz und Behrendt/Maczinski aus dem Rennen genommen. 10 Minuten später lehnten dann van Kempen/Richtl auf einem plötzlichen Vorstoß ein, der ihnen auch nach kurzer, wilder Jagd einen Rundengewinn einbrachte, aber merkwürdigerweise wurde ihnen der Rundengewinn nicht zuerkannt, weil die Mannschaften angeblich durch Nachschärfen das übrige Feld getäuscht habe. Eine entscheidende Wendung brachte dann noch die letzte Stunde. Nach dem 10. Spurt stieß Kroschel vor. Rundenslang spürte van Kempen hinterher, bis er plötzlich bemerkte, daß ihn kein Partner Richtl nicht gefolgt, da dieser einen Raddefekt hatte. Van Kempen gab dies dem Rennrichter bekannt und stoppte ab. Die mit Spannung erwartete Entscheidung des Rennrichters lautete dahin, daß van Kempen/Richtl einen Vorläufer eines Defekts zwei Runden verloren hätten. Wegen weiterer Jagd, von van Kempen mit letzter verzweifelter Anstrengung durchgeführt, gab es noch nach dem 19. Spurt, jedoch hatte die schließlich einen Kundenverlust von Demoff/Brumler im Gefolge.

Das Endergebnis war: 1. Chmer/Kroschel 211 Punkte, 2. van Kempen/Richtl 203 Punkte, 3. Dinale/Tonani 188 Punkte, 4. Eintracht 177 Punkte, 5. Eintracht 166 Punkte, 6. Eintracht 155 Punkte, 7. Demoff/Brumler 144 Punkte.

### Chi-Hindernisrennen in Arosa.

Arosa, 15. März. (Drahtbericht.) Zum heutigen Chi-Hindernisrennen starteten 37 Gäste. Die Ergebnisse waren: 1. Altkopf 2 Minuten 03 Sekunden, 2. Bizeneh 2:11, 3. Lang von Langen 2:12, 4. Wolter 2:15, 5. Heinrich 2:17, 6. Dammann 2:17, 7. Frau Dr. Weinhausen 3:05, 8. Frau Kade 3:20, 9. Frau Sandoz 3:17, 10. Frau Brandenberger 3:23. Die Schneeverhältnisse sind gegenwärtig ausgezeichnet.

### Der Millionär von Kischinew.

R. Butareff, 15. März.

Das um Standaugesichten nie verlegene Rumänien verfügt über eine neue Sensation. Der Multimillionär Rumän Butareff wurde kürzlich in Kischinew verhaftet, da sich herausstellte, daß er Haupt einer wohlorganisierten Einbrecherbande war. Trotzdem er seit vielen Jahren sein vertriebenes Handwerk betrieb, so ist es im Lauf der Zeit zu einem gewaltigen Vermögen gebracht. Butareff, einstige er vor, in diesem Elend zu leben, weshalb er auch in lange Zeit unverdächtig seine Tätigkeit als spiritus rector dieser einbrecherbande ausüben konnte. Die Untersuchungen ergaben, daß fast alle Einbrüche bei Juwelenhändlern, die in den letzten Jahren zu verzeichnen waren und meist unaufgeklärt blieben, auf das Konto Butareffs zu buchen sind. Während seine Wohnung in Kischinew bei den Banken des Bankiers Franz Josef auf. Sie ist aus massivem Eisen und trägt auf dem Dache ein Emailbild des Kaisers, welches

von großen Brillanten eingerahmt ist. Die Dose wird von Sachverständigen auf zwei Millionen Lei geschätzt. Von noch größerem Wert ist ein Perlenkoller, dessen Besitzer noch nicht festgestellt werden konnte. Weiter fand man zwei Säcke, die mit Silbergeschütz, wertvollen Uhren, Goldketten und alten Ringen angefüllt waren. In dem Safe der Banca romanesca, der von den Behörden geöffnet wurde, wurden dreihundert Brillanten gefunden, eine Anzahl von Gold- und Silberwaren und ein Diadem im Werte von einer Million. Di ließ Butareff auch die geraubten Gold- und Silbergegenstände einschmelzen und in Barren gießen, die er dann, ohne daß ein Verdacht aufkommen konnte, verkaufte. Die Nachforschungen haben ergeben, daß sich die geraubten Gegenstände auf 100 Millionen Lei bewerten lassen. Es werden zahlreiche Nachgrabungen im Hofe Butareffs in Kischinew vorgenommen, da man vermutet, daß er dort einen großen Teil der Schätze vergraben hat. Butareff, der in Jassy in Haft gehalten wird, versucht alle möglichen Mittel, um wieder frei zu kommen, wobei ihm seine Millionen sehr zustatten kommen. Tatsächlich bemühen sich einige einflussreiche Persönlichkeiten sehr um seine Freilassung, allerdings ohne den geringsten Erfolg.

### Ausbrecher Brutischer gefaßt.

— Ganda, 15. März. Der in der Nacht vom Sonntag auf Montag aus dem Gefängnis zu Speyer ausgebrochene Schwerverbrecher Brutischer wurde heute nacht durch Beamte der Gen darmereistation Raikammer im Ebnobener Waldgebiet in der Nähe des Schänzel gestellt und ohne besonderen Widerstand verhaftet. Brutischer war sehr heruntergekommen und wollte sich durch die Wälder nach der elässischen Grenze durchschlagen.

### Zu dem Absturz Kinheads.

v.D. London, 16. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bei der Untersuchung über den Tod des englischen Fliegers Kinhead, welcher mit seiner Maschine vor den Augen der Zuschauer ins Meer stürzte, wurde von einem Sachverständigen erklärt, daß nach den Feststellungen und Berechnungen der Beobachtungsstation die Geschwindigkeit in dem Augenblick des Unglückfalles 330 Meilen in der Stunde betrug.

## Deutsche Luftfahrt in Zahlen.

Deutschland hat 475 zugelassene Flugzeuge. — Wem gehören sie? — Die verschiedenen Flugzeugtypen und Motore. — Deutschland an der Spitze der Flugkorde.

D. Berlin, 16. März.

Die vom Reichverkehrsministerium, Abteilung Luftfahrt, herausgegebenen „Nachrichten für Luftfahrer“ geben den Stand der Flugzeuge, Motoren und der Flugzeughalter eingehend wieder. Danach belief sich die Gesamtzahl der in Deutschland am 1. März zugelassenen Flugzeuge auf 475, die Zahl der in die zugelassenen Flugzeuge eingebauten Motoren auf 554. Die Zulassungsnummern für die Flugzeuge laufen von 1 bis 1315, von denen aber nur etwa der dritte Teil von Flugzeugen besetzt sind. In der Liste der Flugzeughalter steht die Deutsche Luftfahrt mit 145 Flugzeugen an der Spitze. Die regionalen Gesellschaften der Luftfahrt besitzen zusammen 21, die Nordbayerische Verkehrsflug G. m. b. H. vier Flugzeuge, so daß der deutsche Luftverkehr mit 170 Flugzeugen 35 v. H. aller zugelassenen Flugzeuge inne hat. An zweiter Stelle steht die Deutsche Verkehrsflieger-Schule mit 76 Flugzeugen. Es folgen die Deutsche Versuchsanstalt mit 44, die Deutsche Luftfahrt G. m. b. H. mit 20, Severa (18), Junkerswerke (14), Raab-Kaufmann (12), Aero-Expres, Leipzig, Albatros-Flugzeugwerke und Unterfränkische Sportflug G. m. b. H. Würzburg mit je 6. Von Flugzeughaltern, die nicht Luftfahrtunternehmen sind, steht der Zirkus Sarasani mit 5 Flugzeugen vor dem Ullstein-Verlag mit 3 Flugzeugen. Der bayerische Staat besitzt als einzige deutsche Landesregierung 2 Flugzeuge. Unter den privaten Flugzeughaltern sind Fallschirmabstürmer, ein Justizrat, Zirkus Barnum, die katholische Missionarvereinigung, zahlreiche Firmen, Kaufleute usw. vertreten. Unter den Luftfahrtvereinigungen steht der Deutsche Luftfahrtverband mit 3 Flugzeugen an der Spitze.

Von 475 zugelassenen Flugzeugen haben die Junkerswerke 143 geliefert. Den besten Absatz fand die bereits im Jahre 1919 herausgekommene Junkers J 13, die 14mal in der Flugzeugliste vertreten ist. Die G 24 hat es bis auf 24 Stück vor dem Kurierflugzeug J 20 gebracht. Mit je 34 Flugzeugen folgen Heinkel, Raab-Kaufmann und Bayerische Flugzeugwerke. Albatros haben 30, Daimler 29 (sämtlich von dem bekannten Kleinflugzeugtyp J 20), Fokker-Gesellschaft 27, Uff 21 und Hode-Wulf 20 Flugzeuge geliefert. Insgesamt sind 29 Flugzeugfirmen, darunter aber auch einzelne Konstrukteure, die in fremder Werkstatt einen Typ gebaut haben, mit 94 verschiedenen Konstruktionen in der Liste vertreten. Die meisten Typen hat Albatros herausgebracht und zwar 12, dann Heinkel (10) und Junkers (9).

Von insgesamt 554 Flugmotoren sind 513 deutsche Fabrikate, 41 ausländische. Die größte Zahl der deutschen Motoren wurde von den Bayerischen Motorenwerken geliefert (171), Junkers ist mit 117, die Siemens-Werte mit 115 Motoren vertreten. Dann folgen die Daimler-Motoren-Werke (54), Daimler-Benz (29), Benz (25) und schließlich Argus-Zwoer und Stahlwerk Marl mit je einem

Motor. Das Ausland ist vertreten durch Rolls Royce (18), Siddley Puma (7), Bristol, Gnome-Rhone u. Anzani je 4, Wright 2 und Napier und Thulin je 1 Motor.

Die von der Federation Aeronautique Internationale geführte Weltrekorde aller Flugweltrekorde hat im Laufe der letzten Zeit eine erhebliche Wandlung durchgemacht. Gleich nach dem Pariser Abkommen, das der deutschen Flieger die Bewegungsfreiheit, wenn auch nicht ganz, so doch in verstärktem Maße wiedergab, setzte fieberhafte Arbeit ein, die auch bald von Erfolg gekrönt war. Die zahllosen Weltrekorde deutscher Piloten sind noch in aller Erinnerung, und so weist die offizielle Liste der Flugrekorde nach den abschließenden Erhebungen vom 15. Februar d. J. heute ein vollkommen anderes Bild als vor zwei Jahren auf. Stand damals Deutschland noch vollkommen im Hintergrund, so sieht die Statistik heute gerade umgekehrt aus. Von den 109 Höchstleistungen aller Arten von Flugapparaten einschließlich Freiballon, Luftschiff und Segelflugzeug, gehört Deutschland mit 37 die Mehrzahl. Amerika rangiert mit 32 Rekorde an zweiter Stelle vor Frankreich (24), Italien (5), Schweiz (4), Tschechoslowakei (3), England (2) und Ungarn (1), während ein Rekord bisher nicht registriert werden konnte.

Die Rekordliste der Freiballone steht die drei bedeutendsten Leistungen noch in deutschen Händen: den Dauerflugrekord von Hugo Kaulen aus dem Jahre 1913 mit 87 Stunden, den Streckenrekord von H. Berliner von 1914 mit 3052,700 Kilometer und den Höhenrekord von Süring und Berlin aus dem Jahre 1901 mit 10.800 Metern. Frankreich ist hier achtmal, Amerika einmal vertreten.

Von den drei Luftschiffweltrekorden gehören Italien zwei, Frankreich einer, wobei zu bemerken ist, daß der Ameritflug des „J. R. III“ ungleich bedeutender ist, als die auf 15 Stunden, beziehungsweise 810 Kilometer stehenden offiziellen Weltrekorde. Unter den Landflugzeugen ist Deutschland durch die Leistungen der Rohrbach- und Junkersflugzeuge mit 15 Rekorde vorherrschend vor Frankreich (11). Die Wasserflugzeugtabelle führt bei Amerika 15 Höchstleistungen an vor Deutschland, das durch Junkers und Dornier einmal in der Weltrekorde vertreten ist. In der Kategorie der Leichtflugzeuge ist Deutschland dreimal zu sehen. Auf den im Vorjahre abgeflurzten Bäume lauten zwei, auf seinen Schüler Bohne ein Rekord. Für Segelflugzeuge werden an Stelle der Weltrekorde internationale Höchstleistungen registriert, die alle fünf im Besitze des Ostpreußen Ferdinand Schull sind. Alles in allem also eine Liste, auf die Deutschland mit Stolz blicken kann, um so mehr, als uns immer noch nicht die volle Bewegungsfreiheit auf aviatischem Gebiete wiedergegeben worden ist.

# 1. Gegen irreführende Reklame!

Beim Angebot von Zigaretten wird vielfach gesagt, ihre Qualität würde verbürgt durch Herstellung nach modernen, patentierten Verfahren, deren Lizenzen sonst niemand besäße. — Seien Sie mißtrauisch! Warum? — Patente verbürgen keine Qualität. Es gibt keine kleinen Patente, Lizenzen oder Erfindungen, die imstande wären, aus einem Tabak von geringer Sorte einen guten zu machen. Es gibt kein Verfahren, an einem an sich schon guten und reifen Tabak noch eine Veredelung zu bewirken, und es bedarf dessen auch nicht. Tabak ist ein Naturprodukt, und nur durch Auswahl bester und gut zueinander passender Arten wird der Wohlgeschmack erzielt. Alle anderen Behauptungen gehören deshalb

nur in das Reich der Fabel. — Unsere Tabakmeister sind im Orient geboren und kennen seit ihrer Kindheit die Eigenschaften des Tabaks genau. Sie sortieren und mischen unsere Tabake auf Grund ihrer jahrzehntelangen Erfahrungen, sie wachen mit größter Sorgfalt und Aufmerksamkeit darüber, daß die Tabake vor jeglichen störenden Einflüssen behütet werden und ihnen der reinste Geschmack, das edelste Aroma erhalten bleiben. Die Produktion von Greiling-Auslese geschieht durchaus nach diesen Erfahrungen. Diese Marke kann daher von keiner Zigarette in dieser Preislage im Wohlgeschmack überboten werden. Verwöhnte Raucher, welche eine Zigarette edelster Tabake lieben, wählen daher nur



## Greiling® - Auslese zu 5 Pfennig

Für besonders festliche Anlässe empfehlen wir unsere „Juwel“ zu 6 Pf.







Gute Bücher

Lesen Sie hier durch ein Abonnement in der Leihbibliothek Herrenstrasse 3.

Nerven

leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz, Magen-Darmbeschwerden, nerv. Manneschwäche, seelischen Kränklichkeiten, Schmerzhaftigkeit, Anäst. Unruhe hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal

bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Sie wirken rasch das Nervensystem, sowie die Nerven- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend.

Original-Drakonal 60 Tabletten Mark 4.50 in Apotheken - Versand durch: Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 309

Offene Stellen

Männlich

Futtermittel

zum Verkauf gut eingetrocknete Rindfleisch- und Schweinefleisch- und Borste, sowie Schafwolle, ebrichter Verkauf gegen Provisionsunter Nr. 8948 an die Badische Presse.

Tüchtiger Automobil-Verkäufer

für Oberland und Württemberg Auto gesucht. Schriftliche Angebote an W. Kählermann, Kriegsstraße 74.

Lehrstellen!

Von ehrbaren Eltern werden z. 1. April 2 Lehrlinge in die kaufmänn. Lehre gesucht. Erforderlich: Gute Zeugnisse, Mittelschulbildung bevorzugt, gute Gesundheit, Lust und Liebe zur Branche.

Lehrling

mit guter Schulbildung. Für schriftliche Angebote mit Abschrift des letzten Schulzeugnisses an W. Kieger & Co., U.-G. Zigarren-Fabrikanten.

Berkäuferin

für Kolonialwaren, Verringerungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften erbeten.

4-5 erstklassige Verkäufer(innen)

für Karlsruhe und andere Städte zum Verkauf eines neuen Artikels an Geschäfte gesucht. Schriftliche Angebote an W. J. Karlsruhe, Schwanmühl, Markgrafenstr. 20. Zu sprechen am Samstag 9-7 und Sonntag 9-11 Uhr. (81142)

Solides und zuverläss. Mädchen

mit guten Kenntnissen, an pünktl. Arbeiten gewöhnt. Kann sofort oder 1. April bei hohem Lohn und guter Verpflegung eintreten. (81142)

Intelligentes Lehrlingmädchen

ober Sekulna, mögl. aus Mittelschule, mit schöner Handschrift, aufgeweckt und mit schneller Auffassungsgabe, aus nur guter Familie, in vielseitigen Vortrieb gesucht.

Deutscher Weinbau-Verband

Radioaktive Thermen 67° C gegen Gicht, Rheumatismus u. Katarrhe / Künstliche, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen / Tägliche Theateraufführung / Vier Konzerte des Städtischen Orchesters / Auto-Rundfahrten in den Schwarzwald

Während der SERIEN-TAGE besonders billige Herren-Artikel

Table listing clothing items and prices: Oberhemd farbig Zebr gestreift und kariert 5.60, Oberhemd farbig Popeline kariert 9.50, Oberhemd weiß durchg. Batist 8.60, etc.

BURCHARD

Billiges Sonder-Angebot!

Durch großzügigen rechtzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, Außergewöhnliches in bezug auf Preise u. Auswahl zu bieten. Die Vorlagen und Teppiche sind durchweg das Neueste in modern und Persermuster.

Table for Axminster carpets: 62x125 90x180 138x200 170x235 200x300 230x315 250x350 300x400 cm. Prices range from 10.80 to 168.30.

Table for Buklé carpets: 56x110 138x200 170x235 200x300 250x350 300x400 cm. Prices range from 5.60 to 153.00.

Sehenswerte Auswahl in aparten modernen Läuferstoffen in allen Breiten Teppich-Haus Carl Kaufmann Karlsruhe, Kaiserstr. 157, 1 Treppe hoch gegenüber der Rheinischen Creditbank.

Propagandatätigkeit.

HERREN als Abonnementverderber gesucht. Gute Provision, sofortige Auszahlung. Schriftliche Angebote unter Nr. 8948 an die Badische Presse.

Metzgergeselle

für Wirtschaft. Angebote unter Nr. 86175 an die Badische Presse erbeten.

Laboranten-Lehrlinge

angenommen. Vorzuzieh. am 20. u. 21. d. d. den 19. März 1928, nachmittags von 3-4 Uhr.

Zür Karlsruhe und Umgebung ein tüchtiger Bezirksvertreter gesucht!

Es kommen nur Herren in Frage, die im Verkehr mit Kraftfahrzeugbesitzern nach neuesten Methoden zu arbeiten verstehen. Der Posten bietet große Verdienstmöglichkeiten, die durch eigene Kraft an anscheinlichem Einkommen gesteigert werden können.

Serviermädchen

(1445a) kann sofort eintreten. Zeugnisabschrift, Photo, sowie Altersangabe erbeten an Hotel Krone, Böhli, in Baden.

Servier-Fräulein

die auch im Haushalt mitthilt, sofort gesucht. Gasthaus „zum Adler“, Philippsburg (Bad.).

Zimmermädchen

Sucht auf Landgut in der Schweiz ein seriöses Mädchen, das perfekt bügeln kann u. im Nähen bewandert ist. Ein schriftlich senden an Frau Dr. Bucher, per Adresse Dr. Bucher, Gerrenwald, Ebenfalls gesucht durchaus zuverlässig, fleißig, ordnungsbewusst.

Gärtner

Suche für sofort oder 1. April ein tücht. fleiß. Mädchen für Küche und Haushalt. Frau Hans, Döhlen, in Wödingen, Amt Dreiten. (1883a)

Mädchen

für Küche und Haushalt. Frau Hans, Döhlen, in Wödingen, Amt Dreiten. (1883a)

Gesucht

auf 1. April oder früher ein im Kochen u. Hausarbeit verfert. Mädchen

Mädchen

Gute Empfehlungen unbedingt erforderlich. Zu erfragen (8022) Kriensstraße 29, I. Et. (81217)

Mädchen

von auswärts als Hausmädchen, sofort oder 1. April. Kochen nicht erforderlich. (81241) Gottesackerstr. 3a, II. (81241)

Mädchen

Gefucht auf 1. April christliches, fleißiges Mädchen mit Zeug. per 1. April gesucht. Dr. Rein, Schilgenstr. 13. (85594)

Mädchen

für halbtags auf 1. April gesucht. Bochstraße 24, II. (85594)

Mädchen

mit guten Kenntnissen, nicht unter 20 Jahren, sofort für Küche u. Hausarbeit gesucht. (85594) Des. War Bauer, Behndstraße 50, III. (85594)

Lehrmädchen

Damen Schneiderin sucht Angebots u. Nr. 86214 an die Badische Presse.

In 3 Minuten glatt rasiert



Sind Sie bei Verwendung des „Star“ dieser Apparat hat sich glänzend bewährt. Um noch weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, die Güte der „STAR“-Apparate u. Klinge zu erproben, gebe ich einen Original „STAR“-Apparat mit 1 Klinge für 75 Pfennig ab. Beachten Sie meine Schaufenster. Waldstr. 41 gegenüber der Holapotheke

Ernst Kratz Solinger Spezialist

Solinger Spezialist gegenüber der Holapotheke Solinger Stahlwaren und Schleiferei.

Mädchen

Suche per sofort ein braves, christliches Mädchen vom Lande, im Alter von 16-18 Jahren, zur Hilfe im Haushalt. Familienanschluss zugesich. Lohn nach Vereinbarung. Angebote sind zu richten an Ferd. Wäthter, Wirtshausstr. 1, II. (81241)

Mädchen

Christliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit, bei Gelegenheit u. Familienanschluss gesucht. (81262) Sobenholzerstr. 8, I. I. (81262)

Mädchen

Well. chr. u. zuverläss. Mädchen in allen vornehm. Hausarbeiten und büroerl. Arbeit erfahren, auf 1. April in groß. Haushalt gesucht. (81217) Angebote mit Zeugnis- und Lebensbeschreibung an Dr. Kraus, Florheim, Obere Springerstraße 8. (81217)

Gesucht

treue, zuverlässige Tochter für Haushalt und Küche. Eiferer an Schmiedens-Brandenberg, Oberhofen b. Ihum (Schweiz), 4824

Mädchen

Jüngeres Mädchen per 1. April für famili. Haushalt gesucht. Vorzuzieh. 8-10 Uhr. (81256) Strichstraße 66, III. (81256)

Mädchen

mit guten Kenntnissen, nicht unter 20 Jahren, sofort für Küche u. Hausarbeit gesucht. (85594) Des. War Bauer, Behndstraße 50, III. (85594)

Mädchen

Suche für meine Tochter bei einem Bahnarzt od. Dentist. Wer sagt unter Nr. 86168 die Badische Presse.

Lehrstelle

im Friseurhandwerk für Jungen (15 Jahre alt), per sofort gesucht. Vorzuzieh. durch glänzende Zeugnisse vorhanden. Angeb. mit Nr. 86167 an die Badische Presse.

Lehrstelle

Well. kräftig. Mädchen sucht auf Mitte April od. später Stelle im Laden einer Metzgerei. Nebenberuflich auch etwas Hausarbeit. Lohn Nebenberuflich. Angeb. mit Nr. 86181 an die Badische Presse.

Verkäuferin

(Konfekt-, Schuhbranche), eintreten. Gehalt nach Vereinbarung. Angebote unter Nr. 26169 an die Badische Presse erbeten.

Stellengesuche

Suche für sofort ein braves, christliches Mädchen vom Lande, im Alter von 16-18 Jahren, zur Hilfe im Haushalt. Familienanschluss zugesich. Lohn nach Vereinbarung. Angebote sind zu richten an Ferd. Wäthter, Wirtshausstr. 1, II. (81241)

Männlich

Junges Linotypesetzer der die Linotypen-Setzerlehre hat, sucht Stellung evtl. Ausb. in Handarb. Angebote unter Nr. 1444a an die Bad. Pr. (81241)

Labentochter

gleich meh. Art. Karlsruhe, Markt od. Bad. Wäldchen. Angebote mit Lohnangabe unter Nr. 86205 an die Badische Presse.

Kaufmann

aus der Herrenschneiderei, für Büro, Lager od. in d. Verkauf, per 15. März oder 1. April 1928. Angebote unter Nr. 86212 an die Badische Presse. (86212) So. Mann mit Prima- und zweijähr. prof. Zeugnissen im Maschinenbau sucht

kaufm. Lehrstelle

Angeb. mit Nr. 86142 an die Badische Presse.

Lehrstelle

Im Friseurhandwerk für Jungen (15 Jahre alt), per sofort gesucht. Vorzuzieh. durch glänzende Zeugnisse vorhanden. Angeb. mit Nr. 86167 an die Badische Presse.

Mädchen

23 J. alt, fleißig, evtl. mit all. Hausarb. betriebl. sucht Dauerstellung, gut. Bezahl. vorb. Angeb. u. 86193 an die Bad. Pr. (86193)

Bess. Mädchen

das schon geübt hat, im Nähen bewandert, sucht Stellung in Karlsruhe. Eintritt kann sofort erfolgen. Angeb. unter Nr. 1434a an die Badische Presse erbeten.

Lehrstelle

Suche für meine Tochter bei einem Bahnarzt od. Dentist. Wer sagt unter Nr. 86168 die Badische Presse.

FRÜHLING IN BADEN-BADEN

Bergbahn / Alle Sportarten / Neues Schwimm- und Strandbad / Unterkunfts-möglichkeiten für alle Ansprüche / Mäßige Pensionspreise / Prospekte, Programme und Preisverzeichnisse durch die Städtische Kurdirektion Baden-Baden

Ganzjähriger Kurbetrieb



**Billig einzukaufen**  
heisst für wenig Geld  
beste Qualitäten erstehen  
- also -  
kommen Sie zu mir.

Ihr neuer  
**Frühjahrs-Anzug**  
aus erstklassigen modernen Stoffen zu  
42.- 55.- 65.- 75.- 88.- 105.-  
nur bei  
**HAHN**  
Kaiserstraße 54 9139

**ENORM BILLIGES ANGEBOT** IN  
**KINDERSCHUHEN**  
Chevreaux, braun, grau, beige

20-22 **2 95** 23-24 **3 45**  
25-26 **3 95**

Der große Strumpf-Verkauf  
im Lichthof dauert fort.  
**KNOFF**

**Gurnen, Spiel und Sport**

**Phönix-Stadion Wildpark**  
Sonntag, 18. März 1928, nachm. 3 Uhr:  
**Um die südd. Meisterschaft**  
**Union Böckingen**  
**F.C. Phönix**  
Untere Mannschaften 1, 10, 11, 1 Uhr gegen Mühlburg

**Belratherer Fussball-Verein**  
Gegründet 1898.  
Sonntag, den 18. März, nachmitt. 4 3 Uhr auf unserem Platz  
**Sportvereinigung Baden Baden I.**  
**F.V. Belrather I.**  
Vorher II. u. III. Mannschaftsverbandsspiele gegen V.F.B. Karlsruhe.

**Sportsfreunde!**  
Ein großes Ereignis steht bevor:  
**Die Entscheidungskämpfe um die südwestl. Boxmeisterschaften**  
Großen wie: Harius, Krieger, Berblühr, Milke etc. werden um den Titel: Deutscher Meister, kämpfen.  
Überzeugt Euch endlich einmal von dieser rassistigen interessanten Sport. Benutzt diese günstige Gelegenheit, hochwertige Boxkämpfe zu sehen und kommt am  
Samstag, den 17. März 1928, abends 9 Uhr in den Friedrichshof.  
Ihr werdet dann bestimmt Boxsport-anhänger. (9063)  
**Boxsportverein „Heros“**  
Karlsruhe.

**Frankoniaplatz Sonntag 1/3 3 Uhr**  
Entscheidung um die Meisterschaft  
**Daxlanden**  
**Frankonia**  
Eintrittspreis auf allen Plätzen 50 Pf.

**I. Karlsruher Sportvereinigung Germania 1887 e. V.**  
Am Samstag, den 17. März, im Saale des Apollo, Marienstraße 16, große  
**Sportvorstellung**  
verbunden mit  
**Mannschaftskampf im Ringen Gaggenau - Karlsruhe**  
anschließend  
**Frühjahrs-Ball.**  
Hierzu laden wir unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner herzlich ein.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Hg. Ende 3 Uhr. 9161 DER VORSTAND

Das Sport-Blatt der Badischen Presse ist für jeden Turn- und Sportfreund unentbehrlich

Mittwoch, 21. März, abends 20 1/2 Uhr, im Saale des **Krokodil** außerordentl. **Haupt-Verammlung**  
Um zahlreiches Erscheinen bitten.  
9148 DER TURNRAT

**Lang-Traktor**  
50 PS. in gut. Zustande, mit Selbstwinde u. Nierenscheibe, preiswerter zu verkaufen. (96207)  
Auto-Wälzwerk, Postfach 4, Bahnhof, Telefon 429

**Drehstrommotor**  
1 PS., 120/220, 1400 U., sowie 1 Transformationswelle, ca. 6 m., 55 mm weit, unter Preis abzugeben. (9125)  
Königsplatz 11 (Eckl.)

**N.A.G.**  
4-Zygl., Personenwagen, in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen. (91120)  
Waldstraße 100, Guts erbaltener (91245)

**Feder-Prüfchenwagen**  
25-30 Str. Tragkraft, zu verkaufen.  
Franz Mehl, Bahnhofs-Wirtschaft, Philippsburg (Baden).

**Motorrad**  
„Mandrot“, Modell 25, Suppe, Horn, Zschom, el. 2-fach, verb. wech. Antriebsapp. ein. Wagens, 620 H., auch in Raten. Straichstr. 86, III. Büro.

**Triumph-Motorrad**  
erhält. Fahrzeug, 350 H., ebenfalls neu, sehr bill. Dreifachstr. 8, (Weiberl.) Telefon 2171. (91243)

**Motor-Transportrad**  
mit Rollen, betriebsfertig, sehr gut bereit, für 200 H. zu verkaufen.  
R. Scheidt, Poststraße Nr. 179. (9107)

**Herrenrad**  
gebr., bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
sehr gut erhalten, für 30 H. zu verk. (91258)  
Kaiserstr. 21, III., (91258)

**Herrenrad**  
gebr., bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
70 H., sowie Damenrad 60 H., noch neu, abzugeben.  
G. Müller, Gartenstr. 68, Gena. Telefonstr. (7960)

**Herrenräder**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Damen- u. Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Damenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Unterhaltungsabend**  
des **Karlsruher Handwerks**  
veranstaltet vom Gewerbe- und Handwerker-verein, e. V., Karlsruhe  
Sonntag, d. 18. März 1928, abends 1/2 8 Uhr im groß. Festhallsaal. Saalöffnung 7 Uhr  
Mitwirkende:  
Herr **Karlheinz Kögele** und Frau, Lieder zur Laute;  
Herr **Bratzler**, Mitglied d. Schneiderinnung, Bariton;  
Herr **J. Sonntag Jr.**, Humorist; **Karlsruher Männerturnverein**; **Karlsruher Turnverein 1846**; die **Gesangvereine der Bäcker-, Metzger- und Schneiderinnung**.  
**Harmoniekapelle:**  
Leitung: Herr Musikdirekt. **Rudolph**.  
Im **Vorverkauf** Karten zu RM. 1.- bei sämtlichen Innungsobmännern, in der Geschäftsstelle des Vereins, Friedrichsplatz 4, und in der Großbäckerei Dennis, Ludwigswigplatz. Abendkasse RM. 1.- 8857

**Auf zum Künstlerfest**  
„**Untergang des Abendlandes**“  
Samstag, den 17. März, abends 20 Uhr  
Karten im Künstlerhaus

**OSTERN PARIS LONDON ITALIEN**  
INTERNATIONALES REISEBUREAU, Köln - Prosp. der billigen erstk. Sonderfahrt, einschl. aller Kosten, durch **Reisebüro A.G.**, Kaiserstr. 229. A585

**Sühnengefellschaft**  
Karlsruhe e. V., gegr. 1721  
Zu der morgen Samstag, den 17. März 1928, abends 8 Uhr, im Saale des Restaurants „Acrotol“ stattfindenden **ordentlichen Mitgliederversammlung**  
laden wir unsere verehr. Mitglieder nochmals freundlichst ein und verweisen auf die schriftlich ergangene Einladung mit der Tagesordnung. Der Verwaltungsrat.

**Sonderausstellung**  
**August Rumm**  
in der Galerie Moos ist nur noch geöffnet bis einschließlich Montag, den 19. März. Werktags geöffnet von 10 Uhr bis 6 Uhr. Sonntags von 11 Uhr bis 1 Uhr. (9133)

**Arbeits-Bekleidung**  
für sämtliche Berufe  
empfehlen wir anerkanntesten Qualität  
**H. Weintraub**  
KARLSRUHE i. B.  
52 Kronenstr. 52  
Telefon 5747

**Kinderwagen**  
Gut erhalt., weicher  
**Kinderwagen**  
sofort billig zu verkaufen:  
Kaiser-Allee 75, Gartenbau, 2. Etod. (91119)  
Ein wenig getr. blauer Kont- od. Kommunika-tion-Anzug, kurze Hose, m. Mantel, billig abzugeben.  
Durlacherallee 24b, part. (91222)  
Erlb. Konfirmand-Anzug, Blausack, zu verk. bei W. H. H. (91200)  
Waldstr. 4, II. (91222)

**Tanz-Sinfonie**  
**Vollrath**  
Kaiserstraße 235  
(nächtl. d. Strichstr.)  
Besinn neuer kurze Einsetzstücke.  
Anmeldung jederzeit (9875)

**Kinderwagen**  
Prachtvolle Neugeburt mit sehr billigen Preisen  
**A. Jürg** Amalions-Platz  
Hilfstr. 11  
Versand nach auswärts  
Verl. Sie Abbildungen

**Malerei**  
u. Antikreparatur. Werben bei Zulassung nach Verwendung nur best. Materialen lauter u. billigeren Preisen (91252)  
**Ludw. Sprenkel**  
Platzmeister  
Bitterstraße 8.

**Katholische Gemeinde.**  
Sonntag, den 18. März 1928, abends 6 Uhr, in der Auerbachsiedlung (promenade)  
**Vortrag**  
von Stadtpfarrer Prof. Dr. Reulen  
„Zur Begründung des Unsterblichkeitsglaubens“, verbunden mit einer Strahl. Abendmahl.  
Mitwirkende: Effe Joss (Sopran), Fr. Dollmeitich (Sello), G. Auerer (Orgel).  
Eintritt nach freiem Ermessen.

**Zu verkaufen**  
Kett. Bettstühle mit Holz, Holzstühle, Tisch, Stuhl, Schrankstuhl mit Holz, Blumenband billig zu verk. Zu verk. u. 96163 in der Badischen Presse.

**Kolonialwaren**  
Für  
1 Sabentete, 2 m la., 1 Regal mit Schubladen, 2 m la., 2,10 hoch, 1 Kasten Büfett und sonstiges zu verkaufen in Grünwinkel. Durmersheimstr. 78. (91232)

**Gelegenheitskauf!**  
1 Ampel, Brackstift, Alabaster, 2 Gbaiselonen, 160/300, Muster Orient, 4 Sofastoffen, Sandmalerei, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9085 an die Badische Presse.

**Tacho-Schnellwaage**  
sowie  
**Probier-Schnellwaage**  
je 10 kg. Tragkraft, mit Gewichten, kaum geb., umhändelbar abzugeben. Angeb. unt. Nr. 9026 an die Badische Presse.

**Zephyr**  
für Hemden, neueste Muster, per Mtr. 2.-, 1.80, 1.40, 1.10 **-.75**

**Natte**  
weiß, für Hemden, per Mtr. 1.68, 1.45, 1.20 **-.80**

**Große Auswahl in Herren-Kleiderstoffen**  
neueste Muster, nur ausgesuchte prima Qualitäten  
Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse.

**Arthur Baer, Kaiserstrasse 133**  
Eingang Kreuzstraße - Gegenüber der kleinen Kirche  
Verkaufsraum nur eine Treppe hoch. 917  
Ratenkaufabkommen mit der Badischen Beamtensbank.

**Porzell.-Waffen**  
für Zeremonien, ge-eignet, billig abzugeben. Angeb. unt. Nr. 9026 an die Badische Presse.

**Neu bereitete neue Hauswasserleitung**  
komplett, mit Motor, Stundenleistung 3 cbm, preisw. zu verk. (91211)  
Kaiser Schwendemann, Landwirt, Steinach.

**Sandwagen, 2rad., Belterwägel u. Tisch** billig zu verk. (91200)  
Str. I. Käfer, (91252)

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.

**Herrenrad**  
gebr., wie neu, bill. zu verk. (91259)  
Schweiz, Postenstr. 13.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. März 1928.

Das Karlsruher Kanalnetz.

Die Gesamtlänge des Kanalnetzes beträgt am 1. April 1928 rund 192 Km., gegenüber 178 Km. im Vorjahre und 151 Km. im Jahre 1914.

Modernisierung der Rathauszentrale.

Der Telefonbetrieb auf der Rathauszentrale mit Klappen-Apparat ist veraltet; seine Modernisierung liegt im dienstlichen, wie auch im persönlichen Interesse, da durch die Automatisierung die Wirtschaftlichkeit des Betriebes erhöht und die raschere und sichere Abfertigung des immer umfangreicher werdenden Fernsprecherverkehrs gewährleistet wird.

Der Kartoffelmarkt zeigt, nach einem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt, nach wie vor das gleiche Aussehen: Das Angebot an „gelben Industrieartoffeln“ ist gut, die Nachfrage mittelmäßig.

Protestierungsmeldung der Eisenbahner. Im Apollosaal fand gestern abend eine stark besuchte Eisenbahner-Verammlung statt, die sich mit der Haltung der Reichsbahnverwaltung...

Der Haushalt der Stadt Karlsruhe.

Mehraufwand für 1928: 2,5 Millionen Mk.

Die Aufstellung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1928, d. i. für die Zeit vom 1. April 1928 bis 31. März 1929, steht im Zeichen zweier erschwerender Momente, erstens des Ausgleichs der Mehraufwendungen der Stadt für die Neuregelung der Besoldungs- und Versorgungsbezüge der Beamten...

die ohnedies recht spärlich vorgesehenen Straßeneinrichtungen zu bestreiten. Auch von der Durchführung des Gemeindefusses vom 12. Juli 1927 Nr. 27, monach zur Tilgung der angestordneten außerordentlichen Aufwendungen für Straßeneinrichtungen das Jahr 1928 175 000 M beisteuern sollte, hat man absehen müssen.

Der verhältnismäßig günstige Stand der städtischen Werte.

Durch einschneidenden Zusammenbruch der Ausgaben und durch Zuhilfenahme des Erneuerungsfonds im Betrage von 874 000 M für notwendige Erneuerungen ist nicht nur erreicht worden, daß die Werte die auf sie entfallende Gehaltserhöhung tragen und auch den sie treffenden Anteil am erhöhten Schuldendienst leisten, man hat ihnen auch auferlegt einen um 240 640 M erhöhten Ueberfluß der Stadthauptkasse abzuliefern, statt diese Mittel für die innere Konsolidierung der Werte zu verwenden.

Beschränkung der sachlichen Ausgaben.

wiederholt sich in allen Voranschlagslisten. Besonders eingreifend ist sie bei den Aufwendungen für die Unterhaltung der Gebäude und der Straßen. Hier kann nur das Dürftigste gesehen zum Nachteil der kommenden Jahre, in denen das Veräußernde unbedingt nachgeholt werden muß.

Selbst die Fürsorge und Jugendpflege.

konnten von dem Zwange, zum Ausgleich ihren Teil beizutragen, nicht ausgenommen werden. Obwohl die Mehraufgaben an Gehältern, zusammen mit der vom Stadtrat beschlossenen Erhöhung der Beiträge und der Ermäßigung des Staatsbeitrages eine Verschlechterung dieses Etats um 421 000 M ausmachen, hat man den Zuschuß einschließlich dem gleichhoch wie im Vorjahre gekalkulierten Entnahmen aus der Gebäudefondskasse, von 4 370 000 M im Jahre 1927 auf 4 324 290 M ermäßigt.

Der große 12,50 HVL Schuh-Verkauf der so weithin bekannten Firma Schubbans Bertoldo, Kallertstraße 108, bietet enorme Einkaufsoorteile. Bei diesem billigen Preis und der vielen Auswahl ist es unbedingt erforderlich, bei obiger Firma Bertoldo die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Jeder General Motors-Wagen genießt diese Garantie

Für jeden General Motors-Wagen wird gegen Fehler im Material oder fehlerhafte Arbeit eine außergewöhnliche Garantie geleistet. Für Chevrolet, Pontiac, Oldsmobile, Oakland und Buick ein Jahr, für La Salle und Cadillac sogar zwei Jahre.

Motors-Wagen sich im täglichen Gebrauch bewährt haben, ist jeder einzelne zweifach erprobt. Nahezu 4 000 000 Chevrolets



Hinter der Garantie steht die größte Automobilfabrik der Welt

z. B. fahren in 157 Ländern. Über eine Million Buicks bewältigen in allen Weltteilen jede nur denkbare Straße. Viele General Motors-Wagen haben schon 150 000 km zurückgelegt und sind noch immer in täglichem Betrieb.

- CADILLAC: Der Aristokrat der Automobile. Über die ganze Welt hin von Leuten höchster Lebensführung gewählt.
LA SALLE: Wie der Cadillac mit kraftvollem Achszylinder-Motor, jedoch ein wenig kleinerer, Farbenprächtig, rassist, schön.
BUICK: Ueberfluß an Kraft, Schnelligkeit, Festigkeit, Ausdauer wie in keinem andern Wagen.
OAKLAND: Nur ein Künstler konnte die Schönheit seiner anmutigen Linien und Farben schaffen.
PONTIAC: Der erfolgreiche Sechszylinder, ein Zeichen für die Leistungsfähigkeit General Motors.
OLDSMOBILE: Ein Pionier der Automobile. Seit 1898, seit 3 Jahrzehnten, ständig vervollkommenet.
CHEVROLET: 1927 über eine Million verkauft. Groß, kraftvoll, fest, bequem, mit den Vorzügen teurer Wagen.

GENERAL MOTORS G.M.B.H., BERLIN-BORSIGWALDE
GENERAL MOTORS



Voranzeigen der Veranstalter.

Sonderausstellung August Mumm. Wir verweisen darauf hin, daß die Ausstellung in den Räumen der Galerie Moos nur noch bis einschließlich Montag, den 19. März, zu sehen ist...

Wunsch-Abend im Kaffee-Roland. Um allen Gästen Gelegenheit zu geben, ihre Lieblingsmusikstücke zu hören, wird dieser Sonderabend, unter Leitung der Frau Kapellmeisterin Euphonia veranstaltet...

Der Unterhaltungsabend des Karlsruher Handwerks am nächsten Sonntag im großen Saale der Reichshalle, abends 7 1/2 Uhr, Saalöffnung 7 Uhr, beginnt in der gesamten Bürgererschaft großem Interesse...

Die Jahreszeiten.

Zur Aufführung des Oratoriums durch die Volkshochschule Karlsruhe am Samstag, den 17. März, abends 8 Uhr, in der hies. Reichshalle Karlsruhe.

Im Süden von Wien, an der Weitha, liegt das Dörfchen Hohenbrunn, die Geburtsstätte des Meisters. Groß war die Not in dem Hause des Wagner Anton Dandl, von dessen zwölf Kindern Josef das älteste war...

Filmschau.

Union-Theater. Man schreibt uns: Ein überaus interessantes Problem ist das Schicksal der Vorkriegsoffiziere und ihr Kampf um die bürgerliche Existenz im neuen Staate...

Die Atlantik-Visionen zeigen S. N. den großen Douglas Bairbanks-Film „Der Dieb von Bagdad“, der mit Recht als „Der Film der tausend Wunder“ genannt werden darf...

Kammerlichtspiele bei der Reichshalle. Die Pressestimmen der führenden Tagesblätter über den Film „Manege“, welcher zur Zeit in den „Kammerlichtspielen“ gezeigt wird...

Der Film „König der Könige“.

Vor einiger Zeit schon hatten wir Gelegenheit zu einer Besprechung des großen amerikanischen Films „Somerset“...

Zu über einem jugendlichen Mann spielt sich in beispielloser Treue und filmtiger Kunst das Werk ab. Es geht ein mit der Vorführung unsterblicher, römischer Pracht (farbiger Film), aus der Maria von Magdala die Gestalt gewinnt...

Besondere Erwähnung bedarf, mit welscher künstlerischen und technischen Erfindung der lebenden Photographie unmöglichen Mitteln etwa die Verfilmung des lebend gewordenen Blinden bewerkstelligt ist...

Es versteht sich bei einem so großartigen Unternehmen von selbst, daß die Aufnahmen begannen Anfang 1926 und endigten Januar 1927, doch nur erste Kräfte als Darsteller gewonnen wurden...

Es ist ein ganz eigenartiges, noch nicht erlebtes Erlebnis, nunmehr im Film das zu sehen, was man aus innerem Erleben oder aus den Passionsspielen in vielfältiger Gestaltung erfahren hat.

Qualitäts-Möbel sind billig bei Marx am Marktplatz

Einzelverkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinen-Weberei Diwandecken Tischdecken Paul Schulz

Verloren Goldener Ohrring

Zu verkaufen Schreibmaschinen

Speisezimmer

Kleiderschränke

Bade-Einrichtung

Küche

Wolff, Hans, vol. Bett, 70, Nachttische, 5, 1/2, Küchenschrank, 10, 1/2, polierte mit Holz, 25, 1/2, polierte Schrank, 2, 1/2, 35, vol. schöne Tisch, 45, 1/2, pol. Bett mit Holz, 20, 1/2, zu verk. S. Sonntag, Herrentr. 6. (91261)

Endeneinrichtung 2 Kapok-2 Woll-Matratzen

Diwans Chaiselounges, Matratzen Rölle

Piano

3/4 Geige

Radio

Kornfrank gesund wie das tägliche Brot!

Wirte!!! Wegen Bezug u. Aufgabe meiner Wirtschaft verkaufe 1 Piano, Steinweg-Braunschweig, div. Geschirre, Gläser, Flaschen, Besteck u. vieles dergl., sowie eine weiße Theke mit Marmor und Wange billig. (9081) Wülfelstr. 14, Tel. 4871.

Tiermarkt D. Schäferhunde

Wir müssen sparen! Ein Gebot der Zeit; befolgen Sie es dadurch, dass Sie Ihren Bedarf in Strickmoden — Strumpfwaren, Trikotagen etc. während meines Total-Ausverkaufs bei mir eindecken, denn Ich schenke Ihnen den 4. Teil Ihres Einkaufs! Nur noch kurze Zeit! L. Kuschlin Spezial-Strickwaren

Riesenvorteile bietet Ihnen 12.50 Schuh-Verkauf

Thams & Garfs Große Propaganda Tage Süßigkeiten und Schokoladen

Koffer-Müller Haus f. Reise u. f. Lederwaren Waldstraße 45 Karlsruhe i. B. Telef. 2165

Besonders vorteilhafte Konfirmation- und Kommunion-Geschenke

Für den Schul-Anfang Eigenes Fabrikat in handgenähten Schulranzen



# Karlsruher Vereins=Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben.

## Vortragsabende im Karlsruher

### Männerturnverein.

Der Vorstand des Karlsruher Männerturnvereins hatte wiederum seine Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag in die Wasalle eingeladen. Schon von jeder Richtung der W.A. sein Hauptaugenmerk auf das innere Zusammenleben der einzelnen Abteilungen, wozu die verschiedenen Turnübungen und Wandervorträge dazu beitragen. Bevor Herr Dr. W. Allers mit seinem Vortrag über seine Reise nach Afrika begann, begrüßte Herr Oberregierungsrat Brohm als 1. Vorsitzender die Erschienenen. Er führte u. a. aus, daß es wiederum möglich geworden wäre, von einem Mitgliede des M.T.V., also aus eigenen Reihen heraus, einen Vortrag zu hören. Fernerhin streifte Herr Oberregierungsrat Brohm die Idee des Eigenheims des Vereins und richtete an alle Anwesenden die Bitte, auch weiterhin mitzuwirken und zu helfen. Daraufhin erteilte er dem langjährigsten 3. Vorsitzenden und jetzigen Ehrenratsmitglied Herrn Dr. W. Allers das Wort zu seinem Vortrag. Schon nach den ersten Worten hatte der Vortragende die Sympathien der Hörer auf seiner Seite. In seiner bekannnten humoristisch eigenen Art führte er die Hörer im Geiste von Mülhausen über Lyon nach Marseille. Von dort zeigte er ganz prächtige Hafenbilder. Nach Rundfahrten und Absteigen in die Bergwerke fuhr man auf dem Lichtbild weiter nach Bizerta, weiter nach Tunis. Das Leben in Tunis ist interessant, u. B. das Leben auf dem Markt und in dem dunklen Viertel, von dem man auch einige Aufnahmen zu sehen bekam. Während Tunis meistens aus Palästen mit flachen Dächern besteht, zwecks Wassersammlung, bemerkte man bei dem Gerichtsgebäude und Landwirtschaftsgebäude bereits einen europäischen Einschlag in der Bauartigkeit. Ueber Tunis ging es dann nach Karthago mit dem wohl jedem aus der Geschichte bekannten Löwenfäß. Bettler und Bettinnen sind auf der Straße dahin nichts Seltenes, und Schlangenbeschwörer versuchen die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. U. a. zeigte der Vortragende ein Bild von einem alten Grabmale einer Königsstochter. Daß die Leute im Innern Afrikas weniger anspruchsvoll leben, konnte man nicht durch die verschiedenen Bilder und Ausführungen des Herrn Dr. Allers verzeihen. Ein ganz prächtiges Bild war der alte Mann vor dem Tore, wodurch das Romantisch-arabische so recht zum Ausdruck kam. Eine heitere Note in die zahlreicheren Lichtbilder brachte die Aufnahme: der kleine mutige Jochreiter, die beiden schönen (Mutter und Kind), der arabische Junge vor dem europäischen Auto. Zum Schluß zeigte Herr Dr. Allers noch eine gut gelungene Gesamtaufnahme von Tunis. Dann ging es wieder zurück in die Heimat. Herr Oberregierungsrat Brohm dankte Herrn Dr. Allers für seinen vorzüglichen Vortrag im Namen aller Erschienenen und begrüßte den inzwischen erschienenen Ehrenpräsidenten des M.T.V., Herrn Devin, aufs herzlichste. Ebenfalls hieß er die Vertreter des M.T.V. Turnerbundes in dem Kreise des M.T.V. willkommen. In längeren Ausführungen ging Herr Oberregierungsrat Brohm auf die Ziele und Wege des M.T.V. und des M.T.V. ein und behauptete es, daß es bisher nicht möglich gewesen wäre, hier in Karlsruhe einen Arabischen Turnerbund zu gründen. Mit dem Wunsche enger Verbindung und Harmonie zwischen dem M.T.V. und M.T.V. Turnerbund schloß der erste Vortragende seine Ausführungen. Bei Klavierbegleitung und allgemeinem Gesang schied man noch längere Zeit gemüthlich voneinander. K

## Schulturnen des Turnvereins Mühlburg.

Der Turnverein Mühlburg 1861 e. B. hatte seine Mitglieder am vergangenen Sonntag zu einem Schaulturnen der Schüler- und Schülerinnenabteilung in die große Turnhalle der Hardtschule eingeladen. Wie nicht anders zu erwarten, war die Veranstaltung sehr gut besucht. Nachdem sämtliche Abteilungen mit dem Lied: „Turner auf zum Streite“ aufmarschiert waren, begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Alb. Schneider, die Erschienenen. U. a. Herr Rektor Lau von der Hardtschule und Turnlehrerin Frau W. Ober vom Karlsruher Männerturnverein. Er wies auf die Bedeutung des Jugendturnens hin und ermahnte die Eltern, ihre Kinder frühzeitig ins Turnen zu schicken. Die nun folgenden turnerischen Vorführungen der einzelnen Abteilungen zeigten, auf welcher hohen Stufe das Jugendturnen im Verein steht. In wechselnder Folge wurden gezeigt: Singtügen der kleinsten Schülerinnen, Nachahmungsbewegungen und Freiübungen der kleinsten Schüler, ferner Reigen und Pferdeübungen der älteren Schülerinnen, sowie Hängübungen der älteren Schüler am Reck, und anderes mehr. Sämtliche Vorführungen waren musterhaft und fanden den einmütigen Beifall aller Anwesenden. Für den vollen Erfolg zeichnen die Leiterin der Schülerinnenabteilung, Turnlehrerin Frau Gode, und der Leiter der Schülerabteilung, Herr Hauptlehrer Friedrich, denen für ihre Mühe besonderer Dank und Anerkennung gebührt. Mitglied K. Gräber hatte in besonders wertvoller Weise die musikalische Begleitung der einzelnen Vorführungen übernommen.

Am Abend 8 Uhr fand im überfüllten Saale des Lokals „Der Westendhale“ ein Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Hofmeister K. K. statt. In ausführlicher Weise schilderte er: „Eine Reise nach Spanien und den Canarischen Inseln.“ Mit lebhaftem Interesse verfolgten die Anwesenden seine packenden Schilderungen, die durch eine Reihe schöner Lichtbilder noch besonders wirkungsvoll getragen und die Dankesworte des 1. Vorsitzenden waren dem Vortragenden Beweis für einen vollen Erfolg des Abends. Umrahmt wurde der Vortrag durch musikalische Darbietungen des Vereinsorchesters und der Wandergruppe des Vereins. Außerdem erfreute sich eine sehr stimmungsvolle Besprechung der letzten Mittheilungen über die beiden Veranstaltungen einen würdigen Auftakt für das neue Vereinsjahr.

## Vereins=Woche=Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Stellenpreis.

- Freitag, den 16. März:**  
Mühs Zitherverein, Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten“.
- Samstag, den 17. März:**  
Markgräfter Gmai, 1/9 Uhr im Hotel Nowad: Lichtbildvortrag.  
Reichsverband Deutscher Dentisten E. B., Bezirksverein Karlsruhe, Nachm. 1/3 Uhr im Versammlungsortal: Generalversammlung.  
Schlesier-Verein Karlsruhe, 8 Uhr abends in den Räumen der Glashalle des Stadtgarten-Restaurants: Gedächtnisfeier mit anschl. Familien-Unterhaltung zur Erinnerung an die vor 7 Jahren erfolgte Volksabstimmung in Oberschlesien. Eintritt frei. Hierzu laden wir sämtliche Schlesier sowie Gönner unseres Vereins freundlichst ein. Der Vorstand. 9111
- Gesang-Verein Badenia e. B., Karlsruhe, Abends 8 Uhr im Vereinsortal: General-Versammlung. Vollständiges und pünktliches Erscheinen erwartet. Der Vorstand. 8955
- Sonntag, den 18. März:**  
Marine-Verein Karlsruhe, 8 Uhr im Krokodil: Monatsversammlung.  
Gewerbe- und Handwerker-Verein, 1/8 Uhr im großen Festhallaal: Unterhaltungs-Abend.
- Montag, den 19. März:**  
B. f. Nationalsteno-graphie, 8 Uhr: Stammtisch „Alte Linde“ (Zirkel). Zithersklub Karlsruhe, Abends 8 1/2 Uhr: Probe im „Prinz Karl“.
- Mittwoch, den 21. März:**  
1. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft 1903, 8 1/2 Uhr: Probe im Badischen Konfervatorium (Sofienstr. 43).  
B. f. Nationalsteno-graphie, 8 Uhr: Übungsabend Pestalozzischule

## Die Karlsruher Vereins=Zeitung

der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Arbeiterbildungsverein. Mit einem in allen Teilen wohl gelungenen Sängerkränzen konnte die Gesangabteilung des Vereins die Wiederkehr ihres Gründungstages feiern. Das ebenso unterhaltend wie anregend zusammengestellte Programm gab einen sehr erfreulichen Einblick in die Art der Pflege unseres deutschen Liedes, das hier weniger im Kunstliede, sondern vorzugsweise im volkstümlichen und im Volksliede vertreten ist. Gerade auf diesem Gebiete der schlichten Vokalwerke hat sich der Männerchor des Vereins seit vielen, vielen Jahren in glücklicher Weise betätigt. Die unter dem verdienstvollen Chormeister, Herrn Schmitt, zum Vortrag gebrachten Lieder gaben hiernon das beste Zeugnis. Die einzelnen Strophen des Chores sind sehr gut besetzt und geben einen runden und geschlossenen Gesamteindruck. Die Auffassung der Lieder blieb immer natürlich und frei von allem äußeren Aufputz. Zum guten Gelingen des Abends trugen auch die Solisten bei. Hella Danel jagt in unterbrochener Folge Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Hildach und Delibes und konnte geschmackvoll und musikalisch ihre wohlgebildete schlanke, klangvolle Sopranstimme in den Dienst eines empfindenen Vortrages stellen. Fritz Dollmälch erfreute die zahlreichen Hörer durch ausgezeichnete Cellovorträge. Recht glücklich in der Auswahl seiner Stücke, gab er ihnen seine fein geschliffene Technik und einen blühenden, warm anprechenden Ton. Die Pianistin Anna Ammer war den Solisten eine vorzügliche Begleiterin, die es verstand, den Klavierpart rhythmisch und klanglich den Stimmen anzupassen. Zwischen diesen musikalischen Darbietungen trat Clotilde Meyer hervor und trug mit großem Geschick und guter Einfühlbarkeit Gedichte von Lina Sommer und Theodor Storm vor. Dankbar wurde auch ein Duett von Frau Held und Herrn Viedermann entgegengenommen. Der schöne Abend wird allen Beteiligten und Hörern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Der Großdeutsche Jugendbund der Ortsgruppe Karlsruher Mädchen veranstaltete am 11. März einen Eieabend, der einen guten Besuch aufwies. Er wurde eingeleitet durch einen gemeinsamen Chor und Vortrags, dem ein hübscher Reigen mit Violinbegleitung folgte. Sodann sprach E. Weber über die Frage: Wie stellt sich der junge, bündische Mensch zu seiner Zeit? Auf die Rede folgte ein Violinso und ein Duett. Mit Singen und Reigen und schließlichem Spiel unterhielten die einzelnen Altersgruppen den dankbaren Zuhörerkreis. Besondere Freude erregte ein Singpiel der Jüngsten der Gruppe.

Die Karlsruher Sportvereinsliga Germania beginnt in diesem Jahre ihre Sportation mit einer groß angelegten Sportveranstaltung am Samstag abend im Saale des Apollo, Karlsrufer 16. Das Programm wird von Mitgliedern des Vereins ausgeführt. Im Anschluß an das eigenliche Programm findet ein Mannschafstanz im Misan, Waggenau-Karlsruhe, statt. Die Waggenauer Mannschaf hat sich bei den letzten Mannschafstänzen als außerordentlich stark beworben, so daß hier sehr spannende Kämpfe zu erwarten sind, zudem die Karlsruher Mannschaf in verstärkter Aufstellung antreten wird. Den Schluß der gesamten Veranstaltung wird dann noch ein Frühlingsball bilden.

Der Karlsruher Federfranz lud seine Getreuen am letzten Samstag zu einem Jüdischen Familien-Liedertrange, für den ein reichhaltiges Programm vorgelesen war. Nach den beiden obligaten Orchesterstücken sang Frä. Lisa Schröder-Lederer „Waldeslust“ von Dell Aqua. Die junge Sängerin erntete, wie bei früheren Gelegenheiten, auch bei dieser Coloratur-Piece reichsten Beifall. Mit gleich großem Erfolg gab sie später noch „Nächte wohl gern ein Schmetterling sein“ und „Der Drossel sprach der Fink“ zum Besten. In vorzüglicher Stimmung war Walter Stolzinger (Herr Hepting). Mit seinem hellklingenden Tenor sang er „D' Lola, sojengleich blühen deine Wangen“ aus Cavalleria rusticana, die „Liebesfeier“ von Weingartner und „Rastlose Liebe“ von Schubert. Nach längerer Pause betrat wieder einmal Fulder Drahtler (Max Peter) das Podium und erzielte mit seinen ansprechenden Wiener Weisen einen durchschlagenden Erfolg. Fulder Unruh ergötzte die Anwesenden mit der Serenade von Tschelli, der er ein amüsanles Opus auf der Violine folgen ließ. Viel Stimmung brachten einige Mitglieder des Bayern-Vereins „Blau-Weiß“, die als oberbayerische Schuhplattler auftraten. Namentlich der Walzschentanz wurde effektiv getanzt. Das Fulder-Doppelquartett erfreute durch ernste und heitere Weisen, Fulder Kieppeler betätigte sich mit einem Trinitätslied, Fulder Petri stellte wie immer seinen Mann am Klavier. Dr. Schrenk brachte ein Poem über die vergessene Kritik im Vereinsleben, das namentlich die Darsteller der „Musikalischen Ehe“ überraschte, und — nicht zuletzt — das unerwünschte Hausorchester, das unter der pflichterfüllten Leitung Unruh's viel zur Verschönerung des Abends beitrug. Fulder Markgraf konnte daher in später Stunde seiner vollen Freude Ausdruck geben und allen Mitwirkenden den wohlverdienten Dank abstatten.

Der Gesangverein der Nähmaschine-Bauer von Junker u. Kuh hielt am 11. Februar seine Jahreshauptversammlung im Vereinsortale „zur Barbara“ ab. Der Jahresbericht, sowie die beiden Kassenberichte lieferten den Beweis einer tadellosen Geschäftsführung. Bei den Neuwahlen wurde die alte Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt. Für den ausgetretenen Sängervorstand (2. Vorsitzender) Herrn Georg Pirman, wurde Herr Wilhelm Kaiser vorgeschlagen. Für Herrn Wilhelm Kaiser wurde Herr Karl Krügler als aktiver Beisitzer vorgeschlagen. Herr Wilhelm Steinbach jr. wurde als Vergnügungsbormann gewählt. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Ernst Burgard; 2. Vorsitzender Wilh. Kaiser; 1. Schriftführer Wilh. Mei; 2. Schriftführer Christian Schwender; 1. Kassier Heint. Daub; 2. Kassier Emil Pirman. Notenverwalter Willi Benzler. Aktive Beisitzer die Herren Edwin Heußler; Wilh. Steinbach und Karl Krügler; passive Beisitzer die Herren Barth. Strobel und Heint. Klumpp. Nach Erledigung verschiedener kleinerer Anträge konnte die schön verlaufene Versammlung um 11 Uhr geschlossen werden.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes des ehem. Badischen Kupferkammer-Regis. Nr. 14 hatte am 14. März ihre Mitglieder zu einem hundertjährigen Abend in das Vereinsortale „zur Rose“ eingeladen. Der erste Vorsitzende, Kamerad Böckle, begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden, worauf der letzte Generalinspektor unserer durch das Verfaller Diktat geraubten stolzen Waffe, General der Artillerie Lauter, dem Verein ein von ihm gemaltes Bild von dem Denkmal der Gefallenen des Regiments am Innenstein überreichte. Das Münster, das Elektrizitätswerk neben der Werderkaserne, die Hansberger Höhen und die Feste R.W. II sind bei unmerklichem Studium deutlich zu erkennen. Das Bild soll uns, so führte Erzengel Lauter aus, stets an unsere Toten, das verworene Strahburg und unsere einstige schöne Waffe erinnern. Es ist ein guter Gedanke, den die 14er Kupferkammeristen aufzuffassen und in die Tat umsetzen, nämlich auf den Höhen des Schwarzwaldes mit dem Bild nach Strahburg den Gefallenen ein Denkmal zu errichten, was daraus hervorgeht, daß andere Regimenter der ehemaligen Garnison diesem Beispiel gefolgt sind. Herr Böckle übernahm das Bild unter Dankesworten namens der Ortsgruppe in Obhut mit dem Versprechen, demselben einen Ehrenplatz im Vereinsortale einzuräumen. Hierauf wurde gemüthlich das Lied „O Strahburg, o Strahburg“ gesungen. Herr Schlageter ging dann noch näher auf die Vorgeschichte der Entstehung des Denkmals am Innenstein ein und dankte ebenfalls Erzengel Lauter für die geleistete Arbeit bei der Schaffung des wunderbaren Bildes. Die Anwesenden erhoben sich zum Andenken an die gefallenen Kameraden von ihren Sitzen. Der Gründer der Ortsgruppe und frühere 1. Vorsitzende Müllersbach von Johannisberg hat die Veranlassung durch seinen unverhofften Besuch freudig überlassen. Außerdem konnte der Vorsitzende die Mitteilung machen, daß sich Herr Sach vor kurzem in Schwiberg den Dr. phil. erworben hat. Für den unterhaltenden Teil war bestens gesorgt. Man merkt, daß der Vorsitzende in dem 2. Vorhänden Herrmann eine gute Stütze gefunden hat. Frä. Müllersbach (Sopran) und Herr Opernführer Kennio erfreuten uns mit ihren Liedern. Schlageter jun. zeigte sich als Meister am Klavier. Der zum erstenmal anwesende Schwertkrieger-Schützling Ebert, welcher den Verlust beider Beine zu beklagen hat, wurde vom Vorsitzenden besonders begünstigt; dieser versprach, von nun an immer zu den 14er-Abenden zu kommen, wenn es ihm sein Gesundheitszustand erlaubt. Zur Beilegung an dem 1. Schwere Artilleristenklub vom 2.—4. Juni in Frankfurt a. M. haben sich 8 Damen und 17 Herren angemeldet. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe ist bereit, einen Sonderzug von Freiburg nach Frankfurt und zurück laufen zu lassen, wenn mindestens 380 Fahrkarten 4. Klasse gelöst werden. Die Fahrpreisermäßigung beträgt in diesem Falle ein Drittel. Unter Dankesworten an die Mitwirkenden schloß der Vorsitzende die harmonisch verlaufene Feier mit dem Wunsche, daß die Versammlungen weiter gut besucht werden mögen.

**Teilzahlung 1/2 Anzahlung**  
**8 Monatsraten**  
Beamte, Festangestellte und alte Kunden  
**ohne jede Anzahlung!**  
**Kaufe gleich — Zahle später**

**Herren-, Damen-, Kinder-Moden**  
Herren-Maß-Abteilung  
Bett-, Tisch-, Leibwäsche  
Oberhemden, Kragen, Krawatten, Selbstbinder, Hüte usw.  
Teppiche, Bettvorleger  
Gardinen, Vorhänge, Stores u. s. w.

## Deutsche Bekleidungs-gesellschaft m. b. H.

Karlsruhe / Kronenstraße 40



Das Arbeitsgerichtsgefeh.

3. Unterrichtsbeitrag des Ortsartells der Christl. Gewerkschaften. Der 3. Unterrichtsabend hatte sich eines außerordentlich guten Besuches zu erfreuen...

Das Gesetz enthält die Vorschriften über die prozessualen Formen des Arbeitsgerichtsverfahrens. Stellt das Arbeitsgerichtsgefeh gegen die früheren Kaufmanns- und Gewerbegerichte eine Verbesserung dar?

Ueber die Tätigkeit der Arbeitsgerichte im Lande Baden klären folgende Zahlen auf. Insgesamt wurden in der Zeit vom 1. Juli 1927 bis 1. Januar 1928 4320 Fälle anhängig gemacht.

Der Redner behandelte sodann noch die Billigkeit und Schnelligkeit des Verfahrens vor den Arbeitsgerichten und kam zu dem Ergebnis, daß die Arbeitsgerichte eine gegenwärtige Einrichtung zum Wohle der Arbeitnehmer darstellen.

Die Verammelten dankten dem Referenten durch starken Beifall dem Vortrag folgten eine größere Anzahl Fragestellungen, die in befriedigender Weise Erledigung fanden.

Die Realschülervereinigung, die sich vor kurzem aus den obersten Klassen der Jahrgänge 1885/1886, 1886/1887 und 1887/1888 der Karlsruher Realschule (heutigen Kant-Oberrealschule) gebildet hat...

Der Verein der Hundefreunde. Die Vereinsversammlung am Mittwoch im „Friedrichshof“ wies einen guten Besuch auf. Herr Julius Schmid begrüßte in Verbindung des Herrn Stoll die Erschienenen.

Zentralverband der Kriegsbeschädigten.

Der Kreisverband hielt am Sonntag, den 11. März im großen Saale des „Palmengarten“ seine Generalversammlung ab. Von der Geschäftsleitung wurde ein eingehender Geschäfts- und Kassenericht erstattet...

Im Vordergrund der Tagung stand der Vortrag des Landesverbandsvorstandes Schmid aus Freiburg über aktuelle Versorgungsfragen. Der Redner führte etwa folgendes aus:

Das Kriegsoberproblem hat an Bedeutung keineswegs verloren. Dies ergibt sich aus der Statistik der Kriegsober und der umfangreichen Tätigkeit der Versorgungsbehörden. Das Etatsjahr 1927/28 weist rund 750 000 Kriegsdienstbeschädigte, 375 000 Kriegerhinterbliebene und 232 000 Kriegerwitwen auf.

Der Vorsitzende, Herr Fäßbender schloß in vorgerückter Stunde die harmonisch verlaufene Generalversammlung.

Stiftungsfeier des Militärvereins. Im Saale der „Krone“ hielt am Samstagabend der Militärverein sein Stiftungsfeier ab, das in allen Teilen einen befriedigenden Verlauf nahm.

Der Militärverein feierte sein Stiftungsfeier ab, das in allen Teilen einen befriedigenden Verlauf nahm. Das Doppelquartett zur Freude hatte sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Herr Heinzelmann begrüßte die Erschienenen herzlich.

Frühieren am falschen Ort.

Aus Cafeteria wird uns geschrieben: Wie oft sieht man in Restaurants, Cafés und anderen Lokalen die Unflüt, daß die Damen am Tisch — ohne Rücksicht auf die übrigen Anwesenden — einen Kamm aus der Tasche ziehen und sich damit mehr oder weniger wild durch die Haare fahren...

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Lieferung und die Porto-Ausgaben befreit werden.)

- 538. P. S. in P.: Um von der Anbringungsgabe befreit zu werden, müssen Sie beim zukünftigen Finanzamt Ihre Steueranmeldung beantragen und darlegen, daß Sie Ihr Geschäft auf 1. Januar 1928 abgeben haben.
539. R. S. in P.: Brieflich beantwortet.
540. R. S. in P.: Brieflich beantwortet.

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19. Kein Laden bietet große Vorteile in Preis, Qualität u. Zahlung. Große Möbel Ausstellung. Lieferung franko Wohnung per Auto.

OTAL-AUSVERKAUF. Infolge Aufgabe meines Geschäftes veranstalte ich ab 17. März 1928 einen reell durchgeführten OTAL-AUSVERKAUF. 20% RABATT. Kommen Sehen Kaufen.

Mifa DAS MARKENRAD AB FABRIK. Die grossen Leistungsprüfungen für Rennfahrer und Fahrrad. seit Jahren an hervorragender Stelle.

Billige Kinderwagen. Von heute ab kommt ein großer Posten zurückgesetzter Kinderwagen zu halben Preisen von 25-50 Mk. zum Verkauf.

Freyersbacher Sprudel. Hervorragendes Tafel- u. Gesundheitswasser, zu Trinkkuren. Gegen Erkrankung der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane.

Zu verkaufen! Aus Privatband Wagen Umstellung des Autoparks eine 2 bis 3 Sitzer Renault-Limousine 4/12 PS.

Wirtschaftsherd. Zu kaufen sucht ein gebrauchter Wirtschaftsherd welcher noch in gutem Zustande ist.

Kapitalien 1500 Mark gegen Sicherheit u. Zins v. Geschäftsman gelucht. Anzch. um. 7.23. 291 an die Badische Presse.

Hypotheken. Suchende erhalten billigste Hypotheken-Gelder und Kredite durch Bankkommission August Schmid.





### Gedanken im pfälzischen Frühling.

Wenn der Frühling kommt, steht die Natur in Blüte. Und mit ihr blüht die Lyrik der Dichter und „Auch-Dichter“, wie zu keiner anderen Zeit des Jahres. Fast scheint es, als hätten sie eine gewisse Verpflichtung, den Frühling zu befragen.

Die Freude an der neu verjüngten Natur ist so riesengroß, daß man es eigentlich verstehen muß, wenn ihr immer und immer wieder Ausdruck verliehen wird.

Wenn du jetzt zu uns kommst nach Neustadt an der Saar, so wird dein Herz jubeln, denn du erschaust ein paradiesisch schönes Fleckchen Erde im Kranze seines Blütenmüdes. Denn früher als sonst ist der Frühling in diesem Jahre ins Land gezogen; und mit ihm kamen bald über Nacht Blüthenstaub und Blütenduft.

Schon lugt erstes Grün schüchtern ins Welt. Magnoliablüten leuchten geheimnisvoll auf. Bald wird das Land im duffigen Schleier der Kirschenblüte strahlen — bald wird sich alles freuen des bräutlichen Glücks der blühenden, schimmernden Haardt.

Wer wundert sich über das veränderte Bild der Stadtstraße? Wer staunt über die dichter bedeckten Wege zum Weinbiet oder zur Kalmüt?

Wenn fällt es ein, auch nur ein einziges Wort darüber zu verlieren, daß es nun warmer wird?

Die Blüten duften! Sie duften, auch wenn sie noch gar nicht hervorgekommen sind. Und wenn es augenblicklich auch noch manche Stunde empfindlich kalt ist, wenn der Winterpaletot auch noch nicht dem Einmotten verfallen und die Wärmelampe noch nicht aus dem Haushalt verbannt ist — so triumphiert doch die Allgewalt des nahenden Frühlings. Sie läßt keine Kälte spüren, läßt blühen und grünen, läßt Unrast einziehen ins Menschenherz, das vor wenigen Tagen noch voller Ruhe und Besinnlichkeit war.

Wenn du am späten Abend durch die Straßen unseres lieblichen Städtchens gehst und emporschaust zu den Giebeln und Fenstern, aus denen dir und wieder noch ein Lichtschein dringt, wenn ein jungverliebtes Paar flüsternd des Reges kommt, wenn aus den steilen Gassen ein Lied erklingt, das von Blüten und Glück, Sehnsucht und Liebe zu jagen weiß, dann wird dir klar: Diese Zeit ist die köstlichste des Jahres.

Ihr aber, die ihr nichts empfindet, wenn der Frühling ins Land zieht, kommt heraus aus dumpfen Stuben, geht in Wald und auf Wiesen, leht wie die ersten Weiden sprießen, wie Krokus, Veilchen und Leberblümchen blühend ins Dasein wollen, die Pappeln, Eichen und Salweiden neu sich schmücken und Roitehchen, Drossel und Bachstelze sich freuen, daß es ihnen vergönnt ist, nach

langer Verbannung wieder die sonnendurchglähnte Pfalz am Rhein zu schauen.

Ihnen ist zumute wie es einst den Menschen gewesen, die ein hartes Geschick von Heimat, Haus und Herd riß, weil sie ihr Land über alles geliebt . . . . .

Überall ist Freude, ist Seligkeit, ist — Frühling! Ob es anderswo so schön sein kann wie im Blütenparadies unserer herrlichen Haardt? Ob sie anderswo den Frühling so tief erleben, wie wir, die wir so viel Bitternis getragen? Ob die Sonne anderswo so leuchtet und wärmt wie bei uns? Ob wir anderswo unseren Lebensmut, unsere sonnige Heiterkeit und unseren Humor so unantastbar und jäh bewahrt hätten, wie im Herzen der Pfalz am Rhein?

Nähen wir diesen Frühling als die köstlichsten Tage unseres Lebens!

Denken wir daran, daß dieses weiß und rot und grün schimmernde Land aus schwerer Notzeit doch seinen Frühling gerettet hat, einen Frühling, der, so Gott will, bald, recht bald, so klingend und klingend und frei sein Haupt erheben darf, wie der Frühling der Natur, den wir jetzt durchleben.

Dann liegen die Pfalz und ihre stolze Haardt noch leuchtender im Glanze der ersten Reize.

Dann jubeln die Herzen noch lauter.

Dann kennt der Frohsinn der Kinder keine Grenzen mehr und die Alten werden jung bleiben bis in ihr letztes Stündchen.

Pfälzischer Frühling, du kommst! Komme auch du, Frühling der Pfalz!

### Märzenschnee im Schwarzwald.

Vorfrühlingswanderung stand auf dem Programm, aber am Samstag hatte der Winter einen Vorstoß gemacht, und jeder Kammerland hatte eine weiße Kränze. Der Schnee, der nach der Meinung eines Spätkoogels nur so rar war in diesem Winter, weil man den Himmel mit Perle abgewaschen hatte, der Schnee war da. Also schulterte man den Schneeschuh. Glücklich rannen die Wästelchen kalabwärts, am Wegrand unter dem Schnee lugte blaßblaublühendes Immergrün hervor, und wenn der Schneeschuh tiefer einsinkt, stand er auf grünem Gras. Aber die Tannen trugen majestätisch ihren Schmutzmantel und ihre diamantene Kronen. Und alle Moose und Gräser standen feierlich im leichtgepluterten Wästelchen. Wege und Pfade voll Zauberstimme — oder Stimmungszauber.

Zuwelken schlüpfte ein Fint durch das Geäst, oder haben stäubten schlagend den Schnee von dem Firzigen der laublosen Buchen. Feierlich ging die Welt mit ihren Sorgen unter in der Winterpracht des Schwarzwaldes. Aus der Lichtung eines bewaldeten Berggründens streute die Sonne ein paar Lichter über bescheidenes Geröll und wilde Rosen. Zwei rote Hagelbuben glühten, da erwachte die Sehnsucht. Und die langsam verdammernde Landschaft nahm Schnulst, Angst und Begierde schweigend ans Herz, an das Herz der Natur, die den ewig-jungen Sang der Hoffnung verströmt aus Vorfrühlingszauber und Märzenschnee. *Hermine Maierhauser.*

### Der rheinische Fremdenverkehr.

Rückschau und Ausblick.

Der Fremdenverkehr des Jahres 1927 stand im Zeichen des endlich wieder ungehinderten Verkehrs in den rheinischen Reisegebieten, so daß besonders der Durchgangsreiseverkehr eine starke Belebung erfuhr. Die meisten rheinischen Bäder und Sommerfrischen hatten einen zufriedenstellenden Besuch. Besonders wertvoll für die Kurorte waren die Bemühungen deutscher und ausländischer Vereine. Im übrigen litt der Verkehr in den Sommermonaten stark unter der Unbill der Witterung, wobei jedoch nicht vergessen werden darf, daß das Rheinland gegen Schluß der Saison noch große Massen des südblichen Reiseverkehrs aufnehmen konnte. Der Durchgangs- und Automobilreiseverkehr wuchs von Jahr zu Jahr, ebenso der Dampfverkehr auf dem Rhein. Die bisher bei der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft vorliegenden Anmeldungen sind bereits so zahlreich, daß das Sommer-Sonderdampferprogramm einen großen Erfolg verspricht.

Als große Ausstellung des Westens dürfte die in Köln vom 12. Mai bis Ende Oktober stattfindende Internationale Presseausstellung (Pressa) geeignet sein, den rheinischen Reiseverkehr außerordentlich zu beleben. Wie bereits jetzt festgestellt werden konnte, ist man im ganzen Rheinland eifrig dabei, die Saison durch Sonderveranstaltungen den Reisenden etwas Hervorragendes zu bieten. Namentlich werden auch die rheinischen Bäder in diesem Jahre wieder mit glänzenden Programmen für ihren Besuch zu werden bestritten. Auch die Verkehrsvereine waren sehr rührig. Wie die Anfragen aus dem benachbarten Ausland, insbesondere Holland und England, beweisen, ist für den Sommer 1928 mit einem großen ausländischen Reiseverkehr zu rechnen.

### Aus Bädern und Kurorten.

lv. Besuchszahl badischer Kurorte. In der Zeit vom 1. Januar bis 8. März d. J. wurden im Kurhaus Bäderhöhe 366 Kurgäste, darunter 30 Ausländer, gezählt. — Der Höhenkurort St. Blatten zählte in den ersten beiden Monaten 1187 Gäste und 28 650 Übernachtungen. In der gleichen Zeit des Vorjahres wurden 1049 Gäste mit 27 690 Übernachtungen ermittelt.

lv. Höhenkurort Todmoss im Schwarzwald. Frühzeitig hielt in diesem Jahre der Frühling seinen Einzug im Schwarzwald. Schon in den letzten Februartagen konnten an den sonnigen Hängen des Kirchberges in einer Höhe von nahezu 900 Metern Schilfblüten, Veilchen, Gänseblümchen und Krokusse geerntet werden. Und am 1. März verfuhr bereits zum ersten Male der Sprengwagen des Kurvereins. Auf die Kreuze des Kurortes hat das Wetter äußerst befriedigend gewirkt. Mehr als 400 Gäste weilen zur Zeit in diesem Schwarzwaldort und genießen neben der frischen Winterluft die heilame Luft des Sodaltes. Der Bau der neuen Park- und Kaffeehausstraße schreitet rüstig vorwärts. Man kann damit rechnen, daß im Laufe des Monats Juni die Wälder wieder im September die Kirchweibe stattfinden wird.

x. Bad Weibern (Wippe). Vielfachen Wünschen nachkommend, eröffnet das Bad Weibern in diesem Jahre bereits am 15. April; von diesem Tage ab werden sämtliche Kurmittel (Schwefelchlamm-Stollenläure-Öber usw.) verabfolgt. Der im vorigen Jahre dem Betrieb übergebenen neuen, heizbaren Wandel- und Trinkhalle nebst Konzertsaal, folgt jetzt die Einrichtung eines allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Inhalatoriums. Des ferneren ist die Kurortserweiterung

**BAD Mergentheim** heilt GALLE, LEBER, FETTSUCHT, ZUCKER, MAGEN, DARM

VERLANGEN SIE PROSPEKT 1928

Hotel Kurhaus öffnet Gründonnerstag.

Schönster Frühjahrs-Aufenthalt

**BADENWEILER** (SÜDL. BAD. SCHWARZWALD)

Thermalbad u. Kilmal. Kurort

Schnellzugstation Mühlheim-Baden

Hotel Römerbad 180 Betten Pension v. RM. 10.- an

Schwarzwald-Hotel 75 Betten Pension v. RM. 8.- an

Hotel Engler 50 Betten Pension v. RM. 7.- an

Hotel Meiburger 25 Betten Pension v. RM. 6.- an

Gasthaus zur Sonne 15 Betten Pension v. RM. 6.- an

Pension Heinke 27 Betten Pension v. RM. 6.50 an

Pension Anna Wenzel 14 Betten Pension v. RM. 6.50 an

Landhaus Kraulinger 7 Betten Pension v. RM. 6.- an

Gasth. z. Ochsen, Oberweiler 16 Betten Pension v. RM. 5.- an

Park Hotel 80 Betten Pension v. RM. 9.- an

Kurhotel Saube 60 Betten Pension v. RM. 7.- an

Hotel Waldhaus 45 Betten Pension v. RM. 7.- an

Hotel Bellevue 20 Betten Pension v. RM. 10.- an

Haus Roseneck 32 Betten Pension v. RM. 7.- an

Pension Längin 14 Betten Pension v. RM. 6.- an

Haus Eberhard-Burghardt 10 Betten Pension v. RM. 5.50 an

Pension Haus Ruppert 16 Betten Pension v. RM. 6.- an

Saal. Markgrafenbad m. off. u. Hallenthermischwimmbad, Familienbad, verbunden Luft u. Sonnenbad

WALCHWIL am Zugersee Schweiz

gegenüb. d. Rigi

**HOTEL KURHAUS** heimeliges, komfortables Familienhotel.

Garten, Badeanstalt, Ruder- und Angelsport. Selbst gef. Küche. Pension Fr. 8.50; 9.-, Prospekte.

A. Schwyter-Wörner, Mitgl. d. T. O. S.

**Gardone-Riviera und Fasano** GARDASEE 518b

Der wärmste Kurort Oberitaliens

22 Hotels und Pensionen jeder Kategorie.

Prospekte durch die Kurverwaltung. Ganzjährige Saison!

**Bäder- und Sotell-Anzeigen**

sind in der Badischen Presse

Badens größter u. bedeutendster Zeitung, von anerkannt besser Wirkung

4 ausserordentlich preiswerte Mittelmeer-Reisen

mit dem 15000 Tons grossen Nordamerica-Dampfer „POLONIA“ der BALTIC-AMERICA-LINIE:

1. Spanien, Portugal u. Marocco: 27. März bis Sept. 1928. Weltbekannte Mineralquellen in Verbindung mit Engländer Höhenluft und Sonne. — Diese in Europa einzige Kombination erklärt die glänzenden Heilerfolge bei Verdauungs-, Stoffwechsel-, Nerven- u. Tropenkrankheiten. Alle Sommersportbetriebe 2200. Prospekt N. 16 gratis.
2. Grosse Mittelmeer-Reise: 16. April bis 1. Mai: Monte Carlo - Tunis - Athen - Konstantinopel - Valona - Sebenico - Venedig. Preis von Mk. 280.- an.
3. Grosse Orientreise: 3. bis 27. Mai: Venedig - Athen - Konstantinopel - Smyrna - Cypern - Syrien - Palästina - Aegypten - Bengasi - Malta - Tunis - Marseille. Fr. v. M. 480.- an.
4. Nordafrika-America: 30. V. bis 12. VI. Marseille - Algier - Gibraltar - Tanger - Casablanca - Madeira - Azoren - Bermuda - New York - Newfoundland - Quebec - Hamburg. Preis inkl. Aufenth. Amerika v. M. 720.- an

Alle näheren Einzelheiten durch Prospekt Nr. 60

**MITTELMEER-REISEBUREAU**

BERLIN W8, Mauerstrasse 2. — HAMBURG 36, Esplanade 22 und durch alle anderen bedeutenderen Reisebureaus.

**Schweizerische Badeorte**

Die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich u. Lausanne erteilt unentgeltlich Auskünfte über die Badeorte. Broschüren gratis.

<b>TARASP. SCHULS. VULPERA.</b>	<b>BAD PASSUGG</b>
Einziges Glaubersalzbad der Alpen. 1250 m ü. M. Unterengadin. Anfangs Mai — Ende September. Weltbekannte Mineralquellen in Verbindung mit Engländer Höhenluft und Sonne. — Diese in Europa einzige Kombination erklärt die glänzenden Heilerfolge bei Verdauungs-, Stoffwechsel-, Nerven- u. Tropenkrankheiten. Alle Sommersportbetriebe 2200. Prospekt N. 16 gratis.	bei Chur. 830 m ü. M. Weltberühmte Heilquellen, Trink-, Bade- und Dürkuren. Vorzügliche Erfolge. Saison: Mai bis Oktober. Kurverein.
<b>ANDEER</b> Graubünden. 1000 m ü. M. Mineral- und Moorbad. Hotel Fravi. Bäder und Diät unter Leitung d. Kurarztes gegen Rheuma, Ischias, Frauenleiden etc. Mooranwendung.	<b>BAD VAL SINISTRA</b> Engadin. 1480 m ü. M. Stärkste an Kohlensäure reiche Arsen-Eisen-Quellen in alpiner Lage. Anerk. erfolg. Wirkung bei Blut-, Nerven-, Stoffwechsel-, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Diabetes, Trink-, Bade- und Schlamm-Kuren. Kurhaus-Öffnung 1. Juni. Prospekt durch die Direkt. Kurh. Val Sinistra, Engadin.
<b>ALVANEU-BAD</b> 950 m ü. M. Graubünden. Schwefelquellen in waldreich. Luftkurort. Bade-, Trink- u. Inhalationskuren, Sonnenbäder, Quarzlampe, Arzt.	<b>TENIGERBAD</b> Graubünden. 1300 m ü. M. Bittersalzhaltige Gipsquellen, waldreich, geschützt, staub- und autofrei, Luft- und Badekurort. Jil. Prospekte.
<b>Solbad RHEINFELDEN</b>	<b>BAD PEIDEN</b> 820 m ü. M. Erdiger Eisensäuerling u. salinisch-muriatisches Bitterwasser. Anaemie, Chlorose, Katarhe d. Luftw. Rekonvalesz. Gesch. Lage.
<b>Thermalkurbad BADEN</b>	<b>BAD SCHAUBURG</b>
bei Zürich Schweiz. Radioaktive Schwefelthermen v. 48 Grad. Unvergleichliche Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauenleiden. Diagnost. Therapeutisch. Institut. Inhalatorium. - Kursaal. Konzerte, Bälle, Theater, Tennis. Prosp. durch die Kurverwaltung.	Basler Jura. Solbad u. klimatischer Luftkurort. Seit 100 Jahren bestbekanntes, von Familien bevorzugtes Haus. R. Flury.
	<b>BEX Solbad</b>
	bei Montreux. Prachtige Lage. Sedatives, zugleich tonisches Klima. Berühmtes Ausflugszentrum. Sporte: Golf, Tennis etc.



vorgenommen worden, welche in der Nähe des Baldes eine neue parti-  
zielle Anlage vorstelt, deren sanfte, ansteigende Wege für die Her-  
ranken besonders geeignet sind. Außerdem sind dortselbst mehrere neue  
Tennisplätze angelegt. Der mit allem Wissenswerten ausgestattete und  
mit hübschen Abbildungen erlebte neue Prospekt, welcher ein Wohn-  
plan- und Preisverzeichnis enthält, wird Interessenten auf Anträgen  
kostenlos zugestellt.

Gesellschaftsreisen.

Norwegen—Spitzbergen—Island. Von Jahr zu Jahr üben die  
nordischen Länder und Gewässer eine höhere Anziehungskraft auf die  
internationale Touristenwelt aus. Bereits im Vorjahre hatte die Dava  
die Nord- und Polarfahrten wieder aufgenommen und damit glänzende  
Erfolge erzielt, die sie veranlassen, die Zahl ihrer diesjährigen Nord-  
landfahrten ginz beträchtlich zu vermehren. Insgesamt kommen 7 Fahr-  
ten nach Norwegen, Spitzbergen, Island und den Ostküsten mit vier  
besonders geeigneten Schiffen, nämlich dem Bergbauernschiff „Lecana“,  
dem Passagierschiff „Drinoco“ und den Kreuzfahrern  
„Mescala“ und „Mellane“ zur Durchführung. Diese zum  
ersten Male wird die „Drinoco“ eine Island- und Spitzbergenfahrt und  
die „Mellane“ eine Nord- und Polarfahrt antreten. Da im Vorjahre eine  
unermesslich große Anzahl von Amerikanern sich an den Nord- und Po-  
larfahrten der Hamburg-Amerika-Linie beteiligten, wird in diesem Jahr  
eine eigene von New York ansgehende Island-, Spitzbergen- und  
Skanandinavienfahrt eingeschaltet. Das Programm der Dava-Wer-

gnigungsreisen nach dem Norden beschließt eine Skandinavien- und Ost-  
seefahrt des Dampfers „Oceana“.

Eine Touristenfahrt nach Russland. Eine sehr interessante Tour-  
istenfahrt wird der Kurusschnelldampfer „Cop Polonia“ der Hamburg-  
Skanandinavien Dampfschiffahrtsgesellschaft in der Zeit vom 8. bis  
28. August unternommen. Diese Reise bietet nicht nur Gelegenheit zur Er-  
holung, zum Genuß schöner nordischer Landschaften und Städtebilder,  
sondern auch zum Studium der russischen Verhältnisse an Ort und  
Stelle. Nach Besuch zweier Hauptpunkte in Westnorwegen, Balholmen  
im Soagne- und Merof im Getrangefjord, wird Bergen, die verkehrs-  
reiche Handelsstadt, und Oslo, die großstädtische Metropole von Nor-  
wegen, angelaufen, worauf am 16. August Kopenhagen, das frühere Zi-  
etersburg, besucht wird, dessen herrliche Lage, romantische Kirchen und  
unermessliche Kunstschätze auch heute noch ihren Reiz auf den Fremden  
ausstrahlen. Schon im letzten Sommer ist die „Cop Polonia“ mit skan-  
dinavischen Touristen nach Ost- und Westrußland gewandert. Es wird  
auch ein Ausflug nach Moskva unternommen. Auf der Rückreise wird  
zunächst Stockholm, Schwedens prächtige Hauptstadt, angelaufen.

Orientlandfahrt der „Hamburg-Süd“. Das neue Interesse für  
die von der Hamburg-Skanandinavien Dampfschiffahrtsgesellschaft für  
April angelegte Palästina- und Ägyptenfahrt, hat die Reederei veran-  
laßt, eine zweite vollständige Orientreise auszuführen. Wieder ist es das  
bei allen Nordlandreisen so beliebte Zweischiffsystem, das den  
Genuß einer 18tägigen Seereise durch die schönsten Teile des Mittel-  
ländischen Meeres bieten soll. Die Fahrt beginnt am 3. Mai in Venedig  
und endet am 20. Mai in Genua. Es werden Korfu, Athen, Konstantinopel,  
Malta, Tunis, Palermo und Neapel angelaufen. Die Starlsruher Ver-

teilung der „Hamburg-Süd“ befindet sich im Passagierbüro des Verkehrs-  
vereins, Kaiserstr. 136, Eing. Ritterstr., wo alles Nähere zu erfahren ist.

Literatur.

Bacheters Holland, 26. Auflage, 1927. Mit 10 Karten, 20 Plänen  
und 4 Grundrissen, 12 Bl. Das Handbuch für Holland ist das zwei-  
te der Bacheterschen Reisehandbücher. Seine erste Auflage erschien  
im Jahre 1839, verfaßt von Karl Bacheter (1801—1859), der die Firma  
vor hundert Jahren gründete. Seit der sechsten Auflage (1858) wurde  
der Band mit „Velaten“ vereinigt und erscheint seit wieder getrennt.  
Die vorliegende 26. Auflage ist gründlich umgearbeitet worden. Für  
die Einleitung schrieb Dr. Franz Dülberg (Berlin) eine fundamen-  
telle Uebersicht. Eine sehr willkommene Bereicherung bildet der Aus-  
zug aus dem „Reisehandbuche“ von Dr. Franz Dülberg (Berlin) über die  
zur Landesgeschichte, den Professor Karl Deitrich (Ulrich) verfaßt und  
der die Besonderheiten der holländischen Landschaft, Volker, Sprache, Ge-  
bräuche und die epischen Werte am Ausdrücke ausführlich schildert. Karten  
und Stadtpläne werden sorgfältig revidiert und um mehrere Blätter ver-  
mehrt, u. a. einem Uebersichtsplan von Rotterdam, Pläne von Arnhem,  
Nimwegen und Dordrecht. Für Antwerpen, die in Holland mit  
seinen angelegten Kanälen ein besonders günstiges Gelände finden,  
wurden in einer eigenen Einleitung Angaben über einige empfehlens-  
werte Museen zusammengestellt. Im Hinblick auf die klimatischen  
Verhältnisse in Amsterdam, dürfte dieser Band ganz besonders Interesse finden.

Davos-Dorf (Schweiz) Pension Pichert.

„Kurpension“ für leichtfrank und erholungsbedürftige junge Mädchen.  
Geleitet von deutscher Krankenschwester und Lehrerin Pensionärin  
Fr. 8.50 bis 12.— Prospekte u. Referenzen durch die Frä. C. u. P. Pichert.

Frühjahrs-Kuren in Bad Wörishofen

zur erfolgreichen Aufrischung,  
Ernährung und Heilung.  
Wasser- u. Höhenkuren System Knapp  
Luft- und Sonnenbäder, schwed. Heilgymnastik,  
Gute Unterkunft und Verpflegung für jegliche  
Ansprüche. Ganze Pension von 5 bis 12 Mark.  
Prospekte frei durch den Kurverlei.

Unsere 9007  
Frühjahrs-  
Neuheiten  
sind eingetroffen.  
Beachten Sie unsere  
Spezial-Ausstellung  
in echten  
Borsalino-  
Herren-Hüten  
Gustav Nagel  
Nachl.  
Kaisersstrasse 116

DAUER-MÖBELSCHAU  
INH. ERICH RUDOLFF  
GEDIEGENE und PREISWERTE MÖBEL  
Ausstellung im Markgräflichen Palais  
am Rondellplatz  
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 23 Ecke Markgrafenstr.  
Wer richtig denkt den Schritt richtig lenkt  
zum  
„März-Empfehlungs-Verkauf“  
im Markgräflichen Palais.  
Geboten sind hier alle Vorteile eines gediegenen Möbelhauses. 9146

Rheila Perlen  
Stündlich 1-2 schützen Dich  
vor Husten und Erkältung  
Schacht, Mk. 1.— nur in Apotheken u. Drogerien  
Drogerie Carl Roth, Drogerie  
W. Tscherning, Drogerie  
Adolf Veiter, Drogerie Julius  
Schäfer, Durlach. A3432  
Trauringe  
ohne Lötlage, in  
8, 10, 12, 14, 16 Karat Gold  
Kaffeelöffel, Schweizer Taschen- und Arm-  
bänder empfiehlt billig 906.9  
Chr. Fränkle Goldschmied  
Kaiserpassage  
Schuhfärben  
und künstliche Lederwaren in jeder Farbe.  
Reparaturen in eleganter Ausführung.  
E. Zubiller, Schützenstrasse 55  
Klubmöbel, Di-  
wans, Chaise-  
longues von  
35-90 M. Decken  
in groß. Ausw.  
Telefon 4419  
Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstrasse 25  
(Ratenkaufabkommen angeschlossen)

Eigenheim mit Garten  
erhalten auch Sie in absehbarer Zeit mit Unter-  
stützung der gemeinnützigen Baugegen-  
schaft GARTENHEIM, Bezirksdirektion  
für Süddeutschland, Mühlhof, Obb., Schließ-  
fach 12, wenn Sie dieser Genossenschaft als  
Siedlungsmitglied beitreten. Fragen Sie sofort  
an und legen Sie 50 Pfz in Briefmarken für  
Unkosten bei.

Gasthaus  
in zentraler Lage, ohne  
Bierabgabe, bei Ruff Hof,  
franz. K. 75 000 M. in  
verkauft. Ans. 20.— 30 000  
M. (9131)  
Kolonialwaren- und  
Feinstoffgeschäft  
in Verkehrs-Lage, mit  
guter Kundenliste in off.  
6—11 000 M. erforderlich.  
Preisangebot  
m. gut. Kundenliste, Lage  
funkturrenzl., m. neuzeitl.  
Einrichtung zu ver-  
kaufen. 8000 M. erforderlich.  
Fr. G. Diez, Bürgerstr.  
Nr. 12, b. Kundst. 100  
Immobilien, Tel. 5158.

Butter zum Auskochen  
1.60 per Pfund, solange Vorrat, empfiehlt  
J. Leppert, Molkereiprodukte,  
25a Goethestraße 25a. B1249

Bäckerei  
neuzzeitl.,  
Vorstadt,  
franz. K. 10—15 000 M.  
Anzahl. sol. beziehb.  
verk. od. verp. mind.  
3000 Mk. erl. Acker-  
mann, Kriegsstr. 86.

3 Zimmer-Wohnhaus,  
Weststadt - Steuerwert  
Mk. 44 000.— Preis Mk.  
35 000.—  
4 u. 1 Zimmer-Wohn-  
haus, Weststadt, Steuer-  
wert Mk. 68 000.—, Preis  
Mk. 45 000.— 9132  
3 u. 2 Zimmer-Wohn-  
haus, Oststadt, Steuer-  
wert Mk. 48 000.—, Preis  
Mk. 28 000.—  
3 Bäckerei - Anwesen  
im Preise v. Mk. 19 bis  
Mk. 60 000.—  
3 Wirtschaftl. E. Preise  
von Mk. 25 bis 75 000.—  
2 Lebensmittel-Gesch.  
im Preise von Mk. 3 bis  
4000.—  
1 Hotel mit 48 Zimmern,  
60 Betten, Zentralheizg.  
z. Preise v. Mk. 150 000.—  
Näheres  
W. WALCH  
Kaiserstr. 172, Tel. 1562

Wirtschafts- und  
Kino-Verkauf.  
In der mehr als 12 000 Einwohner zählenden  
Industriestadt Schramberg haben wir zu verkaufen  
a) die Gastwirtschaft zum Adler (Realtrieb) mit  
ausgezeichnetem, einigem Kino am Platz (350  
Stühle).  
b) die Wirtschaft zum Schlüssel mit einem weiten  
Bühnenhaus, sowie 186 a 62 am Gemüts-  
garten, Wiese, Acker und Auenwald.  
Der Verkauf erfolgt im öffentlichen Aufsteich  
an den Mittwochs- und Donnerstags-Versteigerungs-  
terminen am  
Mittwoch, den 28. März d. J., vorm. 11 Uhr,  
im Amtszimmer des hiesigen Grundbuchamtes  
statt. Die Zahlungsbedingungen können sehr gün-  
stige gestellt werden. Größtenteils Selbstverkauft  
erhalten jede erwünschte Auskunft bereitwilligst  
und kostenlos, auch können die beiden Anwesen  
nach vorheriger Anmeldung jederzeit besichtigt  
werden. (1438a)  
Schramberger Treuhandgesellschaft m. b. H.  
Schramberg (Fernsprecher 170).

Haus  
4x4 u. 1x3 Zimmer  
u. Bad, gute zent.  
Wohnlage b. Karlsruh.  
Schmiedepark-Platz  
b. 10 000 M. Anzahl.  
zu verp. Angebots  
u. Nr. 8. 9. 10. 11. an  
die Bad. Presse, Fil.  
Dauptpost.

Tod + Tod  
allen Hühneraugen,  
Warzen, Hornhaut  
durch  
Schmerz  
laß nach  
Millionenfach im  
Gebrauch.  
Viele Anerkennungen  
Kein Pflaster  
Kein Verschleiben  
Kein Messer  
Kein Schmerz  
Kein Verband  
Nur 50 Pfz.  
Zu haben in allen  
einschlägigen Ge-  
schäften.  
Alleiniger Großvertrieb  
Gebr. Rennert  
Karlsruhe.

Was muß  
man tun?  
Wenn man  
etwas verlieren oder ge-  
funden hat  
Wenn man  
ein Familienereignis be-  
kanntzugeben hat  
Wenn man  
etwas kaufen oder ver-  
kaufen will  
Wenn man  
Unterrecht sucht oder er-  
teilen will  
Man muß  
inserieren!  
und zwar in der „Badis-  
chen Presse“, die mit  
einer weiteren beglaubig-  
ten Zahl von 48 237  
teilen Bestekern weit an  
der Spitze aller badischen  
Zeitungen steht und durch  
ihre überragende Ber-  
eitung in allen Bewöl-  
kerungsteilen selbst der  
steinsten Anzeigen sicheren  
Erfolg bietet.

Bäckerei  
neuzzeitl.,  
Vorstadt,  
franz. K. 10—15 000 M.  
Anzahl. sol. beziehb.  
verk. od. verp. mind.  
3000 Mk. erl. Acker-  
mann, Kriegsstr. 86.

Mehgerei  
zu kaufen gesucht, 10 000  
M. Anzahlung. Angebote  
mit Angabe des Wohn-  
ortes an: Badische  
Landstr. 1, Schopfheim, Ba-  
den, erbeten. (86219)

Gemischtwaren-  
Geschäft  
in Industriestadt  
Oberbadens in best.  
Geschäftslage gelegen.  
Haus enthaltend Was-  
den, Ladenzimmer,  
Magazinarium, Hofschloß,  
Bad, 2 Wohnungen  
le 4 Zimmer u. Be-  
benräume, el. Licht,  
Gas, Warmwasser-  
heizung, Wasserlei-  
tung u. 15 000.— An-  
zahlung zu verp. An-  
zahlung an: Badische  
Landstr. 1, Schopfheim, Ba-  
den, erbeten. (1439a)

Neubau  
bereits bewohnt. In  
Obst- u. Wein- u. Obst-  
weidung in der Nähe  
zu verkaufen. An-  
zahlung 15 000.—, Rest  
in 10 Raten zu zahlen.  
Angebot unter Nr.  
9011 an die Badische  
Presse erbeten.

la. Existenz  
Für Schloffer, Installate-  
ur bestens geeignetes  
Geschäft mit großem Sa-  
den und Magazinarium der  
Dauerdarstellung u. Elek-  
trik in der Industrie-  
ort im Kreis Karlsruhe,  
in günstiger Lage, mit  
guter Kundenliste und be-  
tr. Umsatz, ein- u. 4 Zimm-  
wohnung mit Küche, in-  
frankensprachig, jedoch  
nur an strebsamen, tüch-  
tigen Unternehmer sofort  
zu vermieten, evtl. zu  
verkaufen.  
Anfragen unter Nr. 1432a  
an die Badische Presse  
erbeten.

VILLA  
neuwertig, in herrlich-  
em, mit allen Zoi-  
tamen und schönem Gar-  
ten, zu verkaufen. An-  
gebote unter Nr. 9618  
an die Badische Presse.

Haus  
Zahlr. zu verp. Miete 24  
3150, Preis 24 000,  
Anzahlung 4 000.—  
Angebote u. Nr. 9617  
an die Bad. Pr.

Bäckerei  
mit Konditorei u. Kaffee in Randort bei Ettlingen,  
einziges Geschäft am Platz, großer Umsatz sofort  
zu verkaufen. Anzahlung 25 000 M.,  
Fil. Angebote u. Nr. 26200 an die Bad. Presse.

Gelegenheitskauf.  
Preiswert sind zu verkaufen: 1 Stallgebäude  
in Vollausführung, 6,00 m lang und ca. 3,50 m  
breit, doppeltwandig mit Strohbedachung, 3 Fenster,  
1 Doppeltür 1 einladige Tür, sowie Holzfußboden  
zum Preise von 300 RM.  
erner: 2 Stallgebäude mit angeschlossenem  
Büroraum, letzterer doppeltwandig, das Stall-  
gebäude in sauberer Schaling mit Fenstern und  
Türen versehen, Dach verbleit und mit Dach-  
pappe abged. zum Preise von 700 RM. pro Stück.  
Geht. Offerten erbeten unter Nr. 9028 an die  
Badische Presse.

Geschäftshaus  
Südweststadt, mit Ein-  
gang am Lagerhaus, 5  
3. Etz., bestandt. Preis  
2 000 M., Ans. 15 000 M.,  
zu verkaufen. Angebote  
unter Nr. 9616 an die  
Badische Presse.

Villa  
zu verkaufen.  
Am vorderen Murtag-  
en eine 6 Zimmer-Villa  
mit Gas, el. Licht und  
Zentralheizung sowie Zu-  
behör zu verkaufen. Zu  
dem Anwesen gehört ein  
1400 qm großer Obst-  
Garten mit Birnen- und  
Zitrusbäumen. Die Lage ist frei mit  
Ausblick auf Gebirge.  
Event. Interessenten wol-  
len Anfragen unter 876a  
an die Badische Presse  
richten.

Villa  
Rade Hauptbahnhof, 6  
Zimmer, neub. Anbau,  
Zentralheizung etc., be-  
stehend. Preis 56 000 M.,  
zu verp. Angeb. unter  
Nr. 9617 an die Bad. Pr.

Drogerie  
bereits ohne Konkurrenz,  
in größerer Stadt  
in Baden zu verkaufen.  
Stuttgarter, Zrenthaus,  
Stuttgart, Bismarckstr. 49.

Bäckerei  
in ebengemäßigem Ort zu  
pachten oder zu kaufen  
geboten. Angebote an  
Carl Kochendörfer,  
Bruchsal, Friedhofstr. 20.  
(1450a)

Wohnhaus  
in Ettlingen, mit Garten,  
in guter Lage, 10 Zimm-  
ren, reichlich, sol. zu verp.  
Angebote u. Nr. 96202  
an die Badische Presse.

Etagenhaus  
vornehme Wohnanlage,  
3x5 und 1x4 Zimmer-  
wohnung mit Küche,  
Bad, Fliege, Terrassen,  
Balkons, Vor- u. Hinter-  
garten, teilunabhängig b.  
15—20 000 M. Anzahlung  
preiswert zu verp. An-  
gebote unter Nr. 96194  
an die Badische Presse.

Hausverkauf  
In der Badstraße,  
3x4 Zimmer-Wohnung  
mit Küchenanbau etc.,  
1x3 Zimmer-Wohnung,  
Zentralheizg. 45 000 Mark.  
Mit dem Freiwerb. einer  
4 Zimmerwohnung kann  
abgetrennt werden. An-  
zahlung erwünscht.  
Angeb. unter Nr. 96196  
an die Badische Presse.

Haus  
mit Einfahrt, Werkstätte  
Hof, an Verkehrsstraße  
gelegen, M. 5 000 Miet-  
einnahme, günstig zu verp.  
Antrag. Nr. 9661  
an die Badische Presse.

Amfliche Anzeigen

Bekanntmachung.  
Stammholzversteigerung.  
Die Gemeinde Astenheim versteigert am Dien-  
stag, den 20. ds. Mts., vormittags 10 Uhr be-  
stehend, das Stammholz aus dem Schlägen 7 und 17  
des Rheinbundes und zwar:  
122 Eichen, 3 bis 6 Klaffe;  
21 Kappeln, 2 bis 4 Klaffe;  
20 Alpen, 3 bis 5 Klaffe;  
22 Weiden, 3 und 4 Klaffe;  
3 Birken, 4 und 5 Klaffe;  
2 Eichen, 3 und 4 Klaffe;  
1 Ahorn, 4 Klaffe.  
Baldfürter Paul fertigt auf Verlangen Listen an.  
Astenheim, den 14. März 1928.  
Der Gemeinderat.

Stammholz-Versteigerung.  
Die Gemeinde Sinseln, Amt Forstheim, ver-  
steigert mit Beginn bis 1. Oktober 1928 ein  
Samsen, den 17. März d. J. nachm., 2 Uhr  
am Eingang vom Waldweg nach dem  
Samsen Sinseln aus dem Gemeindewald  
Niederräume 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Stammholz-Versteigerung.  
Die Gemeinde Sinseln, Amt Forstheim, ver-  
steigert mit Beginn bis 1. Oktober 1928 ein  
Samsen, den 17. März d. J. nachm., 2 Uhr  
am Eingang vom Waldweg nach dem  
Samsen Sinseln aus dem Gemeindewald  
Niederräume 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,



# Peter Tingel - Tangel

ROMAN von FRIEDRICH RAFF  
(Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin)

27. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Billie lachte kühl und ag mit jenen artigen, distinguierten Bewegungen, die das Essen als ein gesellschaftliches Unterhaltungsstück und nicht als eine Angelegenheit des Hungers nehmen. Willy schaute verärgert seiner Schwägerin ins Gesicht. Hochmütig und wenig verärgert in anderthalb Jahrzehnten ihrer Ehe, eine geistreiche, unüberwindliche Schönheit sah sie da, ganz britisches Imperium, Dame, Weltmacht. Korrekt lebte sie mit Tom dahin, nur zuweilen sah Willy in den grauen Augen eine Frau, ein Weib aufblitzen, und dies nur in Sekunden der Vergessenheit, mitten im Rarm einer Gesellschaft, als läufte sie die starre Maske eines ganzen Lebens.

Nach dem Essen besprachen die Brüder den finanziellen Status in großen Zügen, weil Tom sich seit einiger Zeit nicht wohl fühlte und das Geschäft immer mehr Willy überließ.

„Weißt du zum Tee? Billie hat einige Damen und Herren geladen, darunter einen jungen Oberleutnant a. D., einen hübschen Kerl.“

„Er will wohl etwas von mir?“

„Wie?“

„Er will totischer zum Film wie die meisten Verabschiedeten. Und da nimmst du es Gutbrod übel, wenn er sich an mich wendet. Und dabei tut er es sicher nur aus bitterster Not.“

„Du kennst Billies und meine Meinung. Es wäre ein großes Glück, wenn durch diese verarmten, aber in jeder Beziehung adeligen Kreise endlich Kinderstube in den Film käme.“

„Mit Euren Fünfährigen, Euren Generalskälbern und Euren Prinzeßinnen werdet Ihr verdammt wenig ausrichten.“

Willy stand auf und verabschiedete sich von Bruder und Schwägerin. Am nächsten Morgen schrieb er einen Brief nach Ulm, daß er in zwei Wochen in München zu tun hätte und bei dieser Gelegenheit nach Ulm käme, um alles zu besprechen. Er legte als „Vorschuß“ fünfzigzwanzig Dollar bei, ließ den Brief einschreiben, streift sich den ganzen Tag über mit Architekten, Klammermännchen, mit der Grünberger, mit Stein, fuhr ins Atelier, ag in der Kammer, fuhr heim, schlief eine Stunde und empfing dann in bester Laune die Bartowicz, die pünktlich mit der von ihr gewollten Unpünktlichkeit eintraf.

Ganz langsam, Stück für Stück, begriff der zehnjährige Peter das Leben. Es war zuerst ein Spielplatz gewesen, den einige blaße Erinnerungen aufzeichneten. Gesicht von Löwen, Vater im Spital, Vater, wie er sich den Clown aufschmierte. Dann war das gekommen, was sie Krieg hießen und zuerst auch ansah wie neuer Spielplatz mit Abwechslung und frohlich sich darauf tummelnden Gemächsen. Ja, dieser Krieg, dem der Knabe zwar sofort eine Hinterhältigkeit anmerkte, hatte ihn in seinem Beginn beglückt, ihn zum mitwirkenden, nützlichen Glied des Zirkus Alberti gemacht. Aber die Schiffe, mit denen Karz die Löwen niederstreckte, waren das Signal zum abwärtsrollenden Schicksal gewesen. In den ersten Tagen des Krieges hatte der Sechsjährige schon Weinende, Abschied

und Trauer beobachtet, hatte gespürt, daß dieser Rauch und Taumel sich wie vor schwarzverhängten Wänden abspielte. Dann war der Eingriff der Schule in sein Leben gekommen, und alle Stationen, auf die irgend ein scharfes Licht, irgend ein tiefer Schatten fiel, standen fest in seinem Gedächtnis: Die Urlaubstage des Vaters, der Morgen, der den Tod und eine weinende Mutter in die Schule führten, der eine unvergessliche Abend in den Venusjulen und jene unheimliche Nacht mit dem Telegramm, mit Mutters fremdem Gesicht bei ihrem späten Heimkommen.

Alle diese Bilder waren von schöner, erschreckender Klarheit, das Kunterbunte des Städtewechsels hatte dagegen weniger Spuren in seiner lebhaften, immer wachen Empfänglichkeit hinterlassen. Nur die Krankheit der Mutter einige Monate vor Kriegsende, der Rahmen jenes fremden, kalten Zimmers, das heiße Gesicht der Fiebernden in den mageren, verwachsenen Kissens des Gasthausbettes, diese bösen Erinnerungstafeln standen unzertrennbar und unauslöschbar. Zitternd hatte er die Krante am Morgen verlassen, zitternd und unaufmerksam hatte er in der Schule geessen, war bebend in der Mittagsspanne zurückgekehrt, um die schmale, feuchte Hand zu halten und zu streicheln. Peter hatte die Arznei geholt, las die Zeitung vor, schrieb an den Vater, von dem sie sich beide in Heimweh und Not erzählten. Heimweh nach Zirkus, nach alten Zeiten verband Mutter und Kind.

Dann war eines Tages der Krieg, der so plötzlich mit seinem Ausbruch die Menschen unter sich verschüttet hatte, ebenso jäh verloschen. In jenen Novembertagen hatte die „Baronesse von Klefstein“ zu Neuhing zurückkehren wollen, in jene Stadt, in der Jim, den sie erwarteten, wieder die Uniform ablegte und ein freier Mann sein würde. Aber hinter dem Jubel, mit dem sie den Krieg begrüßten, lauerten, wie hinter jenem Jubel, mit dem sein Einzug gefeiert worden war, neue Not, Teuerung, verwirrte Monate. Schüsse fielen in den Frieden, Verleumdung ging um, Haß sprang den Haß an.

Jim war heimgekommen. Krümmel sollte helfen, aber beim Zirkus, beim Kabarett drängten sich die neuen Berarnten vor, Flüchtlinge aus verloren gegangenen oder verloren geglaubten Provinzen, Entwurzelte, die nicht mehr zurückfanden aus dem großen Weltabenteur zu den alten Gleisen.

Jim kam in einigen Anstiftungen unter die er aber bald wieder verlor. Denn immer und überall lehten frühere Angestellte der Firmen zurück, und der Ersatz, die Aushilfe mußte dann selbstverständlich weichen. Endlich machte Krümmel in Ulm ein Kabarett ausfindig, bei dem Lona Aussicht hatte, einige Monate beschäftigt zu werden. Die drei opferten das Fahrgeid und Lona lang, während Jim und Peter in einem kleinen Gasthof, in dem die Zimmer nur gegen besonderes Entgelt geheizt wurden, früh zu Bett gingen und ihre eigene Wärme suchten. Sie hatten zwei Betten, Peter schlief zwischen Mutter und Vater, denn sein eigenes Bettchen war ihm längst zu klein geworden, obwohl er nicht groß für seine zehn Jahre war.

Lona gefiel den Gästen des Kabarets nicht besonders. Von einer Vortagskünstlerin verlangte man jetzt nur noch, daß sie vor allem sich vorzug, von einer Sängerin, daß sie starke Zoten zum besten gab. Man war lange genug traurig gewesen, man pfiff auf Bornehmheit und Dezenz, eine Kabarettkünstlerin, die nicht an oder auf dem Tisch sah, war nicht nach dem Geschmack des neuen Publikums. In dem letzten Halbjahr des Krieges hatte es Lona am erträglichsten gefunden. Die Sechzehn- und Siebzehnjährigen waren die Verdienner gewesen, und diese jungen Herren und etwas ver-

frühten Fräuleins hatten auf ihre eigene Wichtigkeit, ihr lässiges Zigarettenrauchen, ihr Erwachsenpielen, ihre ersten Küsse so zu achten, daß sie von den Damen des Tingeltangels nichts wissen wollten.

Als der Besitzer des Kabarets zu verstehen gab, daß ihre Kummer nicht „ziehe“, und sie in der zweiten Monatshälfte nur mit herabgesetzter Gage behielt, kam Lona blaß am Nachmittag in den Gasthof. Peter war in der Schule, Jim ausgegangen. Lona trat vor den Spiegel und schaute peinlich und scharf das Gesicht an, das sie im Glas vorfand. Sie erkannte, daß Krankheit, Kummer und Not an ihrer Schönheit zerrten. Lona war ohne ihre frohen, gefunden Farben. Um den Mund hatten Leid und Leiden dünne Rinnen liegen lassen. All das Rührende und Pitante ihres Gesichtsschnittes trat dadurch vielleicht noch fesslicher hervor, aber solche erlesenen Kenner, die in dieser wunderbaren Reproduktion das Original wiedererkannt hätten, sahen nicht in dem Ulmer Kabarett.

Die Zurückstellung und Kränkung stahl sich aus Lonas Seele in ihren Körper und zermürbte ihn, unterpflte seinen Widerstand. Einen Brief von Krümmel, der etwas Besseres ausfindig gemacht hatte, mußte Jim abschlägig beantworten. Denn die Grippe hauchte wieder ihren schlechten, giftigen Atem in die Städte und traf Lona. Fiebernd lag sie in dem fremden Gasthofszimmer, ein kleines Feuer knurrte im Ofen. Jim sah vor dem Bett seiner Frau. Das Fieber hatte nachgelassen, aber Lona fühlte sich schwach. Sie rechnete, was noch von dem Geld geblieben war, stellte die neuen, immer höher werdenden Zahlen der Teuerung diesem mageren Rest gegenüber, rechnete, was die Flamme im Ofen kostete.

„Es wird schon gut, Lona“, tröstete Jim, „zerrich dir nur nicht den Kopf. Du siehst ja, der Himmel hilft schon. Wenn du jetzt gesund wärest —“

„Ja, wenn“, sagte Lona und schaute ihn müde an. Sie schickte ihn hinunter, er trat in die dumpfe, aber warme Wirtshausstube, setzte sich in eine Ecke und nahm eine illustrierte Zeitschrift zur Hand. Inzwischen kam Peter nach Hause, stürzte die Treppen hinauf und trat dann leise bei der Mutter ein.

„Guten Tag, Peter“, sagte die schwache Stimme.

„Guten Tag, Mutterchen. Heute geht es schon besser, heute siehst du schon frischer aus.“

Er beugte sich über ihre Stirn und küßte sie.

„Sagt du in der Schule etwas geessen?“

„Ja“, log Peter.

„Was denn?“

„Ein Stück Brot, das mir unten die Kellnerin gab.“

„Geben die uns denn noch etwas?“

„Aber natürlich. Denen habe ich erzählt, daß wir alle bald wieder im Zirkus auftreten.“

„Glauben sie denn das, Peter?“

„Warum denn nicht! Ich habe ihnen doch unsere Bilder gezeigt.“

„Aber Krümmel hat doch immer nichts von Alberti gehört. Er meint trotzdem, der ganze Zirkus käme wieder hoch. Ich glaube es nur nicht.“

„Ich glaube es schon. Und dich werden sie zuerst wieder holen.“

Lona schüttelte den Kopf so bestimmt, daß der Knabe traurig wurde. Er erzählte ihr nun von der Schule, merkte aber, daß die Mutter kaum zuhörte. Da wurde er still und hielt nur ihre Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Uebel & Lechleiter  
**Piano**  
Teilzahlung - Miete  
Katalog kostenlos  
nur durch  
**H. Maurer**  
Kaiserstraße 176  
Eckhaus Hirschstraße  
Straßenbahnhaltestelle 698/4

**Kinderwagen Klappwagen**  
in reicher Auswahl  
besonders preiswert  
Kinderwagenhaus  
**Weber**  
Ecke Wilhelm-  
u. Schützstr. 91/93

**Frühjahrs-Neuheiten**  
Platte Wollkleider, 38.- bis 7.50  
Seidenkleider 63.- bis 6.50  
Samtkleider 45.- bis 15.-  
Kostüme 75.- bis 12.50  
Regenmäntel 55.- bis 9.50  
Hipsmäntel 75.- bis 12.-  
Tuchmäntel 65.- bis 18.-  
Gummimäntel 45.- bis 10.-  
Windjacken 26.- bis 5.-  
Ratenkaufbankom  
**DANIELS**  
Konfektionshaus  
Wilhelmstr. 36  
1 Treppe hoch

**Sommersprossen-  
beseitigung**  
mit 7994  
Frucht's Schwamm-  
weiß 1.75 3.50  
Salutol-Kur 5.25  
Alpenblütencrem. 2.-  
Wunder-Sommer-  
sprossencreme 2.50  
erhältlich bei  
**Frida Schmidt**  
Damenfriseur - Salon  
Kaiserstr. 100

## Vollkommenste Reinigung — jedes Fädchen unversehrt!

gewaschener Teil

ungewaschener Teil

So wirkt nur  
ein Waschmittel, das nichts Scharfes enthält  
und doch den hartnäckigsten Schmutz entfernt.

Ein solches Waschmittel ist Suma! Öffnen Sie ein Paket, beachten Sie, wie sammetweich das Pulver ist und wie erfrischend seifig es riecht. Dies sind die untrüglichen Merkmale eines reinen Produktes von ungewöhnlich hohem Seifengehalt, das nichts Scharfes enthält. - Prüfen Sie die Suma-Lauge: Wie prächtig sie schäumt; prüfen Sie auch die mit Suma gewaschene Wäsche: wie blütenrein und duftig sie ist und wie weich und griffig sie sich anfühlt! Jedes Fädchen unversehrt!

All das kann nur Suma, das neuartige Waschmittel, das die Wäsche besser und schonender reinigt als alles bisher Dagewesene. Mit Suma waschen heißt Wäsche, Arbeit und Geld sparen. Waschbrett und Bürste sind überflüssig. Suma löst durch bloßes Kochen allen Schmutz; Sie selbst brauchen nur leicht nachzuwaschen und gründlich zu spülen. - Scharfe Waschmittel gefährden Stoffe und Farben. Suma schont sie vollkommen. Lassen Sie also Suma Ihre nächste Wäsche besorgen. Preis 50 Pfennig.

SUNLICHT - MANNHEIM

# SUMA

## Strümpfe

**4 Sonderverkaufs-4  
Tage - 4**  
bis einschließl. Dienstag, 20. März

Echte **Bemberg** - blau- und Elbestempel  
dichte, feinfäd. Ware,  
Hüftlöcher verstärke  
Berle  
Sonderpreis 2.45

**Adler-  
Waschseide** Goldstempel la Ware  
Sonderpreis 3.60

Goldstempel - Elite  
in den neuesten Modefarben, la la Qualität 4.25

la. A-Waschseide, farbig und schwarz Sonderpreis 1.95 Mt.

la. A-Waschseide mit Flor plattiert, der beliebte  
Uebergangstrumpf, alle Modefarben 3.95 Mt.

la. Seidenflor, überall verstäkt, Sonderpreis 1.75 Mt.

**Schlüpfser** la. A-Seidentripot 2.45 feinfäd. glatter 1.95  
gestreift 3 Mt. A-Seidentripot 2 Mt.

Beachten Sie mein Spezialfenster!

## Julius Strauß

9117 Kaiserstraße 189

### Asthma sofort gelindert unter Garantie!

Wenn Asthmador-Zigaretten nicht sofort auch bei den schwersten Anfällen von Asthma, Bronchial-Asthma und Atemnot Linderung bringen, oder wenn Sie nicht finden, daß diese Zigaretten zu den besten Mitteln zählen, die man je angewandt hat, so wird Ihnen Ihr Geld zurückgegeben werden. Das ist die Bedingung, unter welcher Dr. Schiffsman's Asthmador-Zigaretten in allen Apotheken Deutschlands verkauft werden. Wie schwer und hartnäckig Ihr Leiden, wie oft oder heftig die Anfälle auch sein mögen, dieses Mittel wird Ihnen stets Linderung bringen, gewöhnlich in 10 Sekunden, immer aber innerhalb 15 Minuten. Ihre Meinung ist allein maßgebend, und auf Grund positiver Garantie riskieren Sie absolut nichts, da ja Ihr eigener Apotheker Ihnen das Geld zurückerstattet, wenn Sie mit dem Erzeugnis nicht zufrieden sind. Unter dieser Garantie wird Ihnen das Mittel zum Preise von Mk. 1.20 für 12 St. (neu) oder Mk. 2.25 (24) auch per Nachnahme zugesandt werden, wenn Sie sich an die Victoria-Apotheke, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19, wenden, falls etwa Ihr Apotheker es nicht liefern kann. Sollten Sie trotzdem vorher einen Versuch machen wollen, schreiben Sie umgehend an obige Apotheke unter Beifügung von 15 Pf. Briefmarken, und es wird Ihnen sodann eine Probe zugesandt werden. (A 524)

### „Donatella“-Strümpfe

3 Werbelage - Samstag bis einschli. Dienstag

Um den treuen Kundenstamm unserer  
hochwertig. Strumpfmarke noch weiter  
zu vergrößern auf alle Qualitäten

**10% Rabatt**  
Strumpfwaren spezialgeschäft  
Kaiserstraße 243



# 4 billige Tage

## Strümpfen und Trikotagen

Nur Qualitäts-Waren! — Jeder Preis eine Sensation!

### Strümpfe

- Damenstrümpfe, B'wolle, schw. u. farb. Paar 0.45
- Damenstrümpfe, Doppelsehle und Hochferse schwarz und farbig . . . . . Paar 0.65
- Damenstrümpfe, Mako, farbig, Doppelsehle und verstärkte Hochferse m. Naht Paar 1.10
- Damenstrümpfe, künstliche Waschseide mit Naht, schwarz u. farbig . . . . . Paar 1.25
- Unterziehstrümpfe, B'wolle . . . . . Paar 0.55
- Damenstrümpfe, ägypt. Mako, Doppelsehle verstärkt. Hochferse, fest Qualität Paar 1.25
- Damenstrümpfe, prima Seidenflor, feines Gewebe . . . . . Paar 1.45
- Damenstrümpfe, Waschseide viel Farb Paar 1.45
- Damenstrümpfe, Bemberg-Waschseide mit unmerk. Fehlern, feinmaschig . . . . . Paar 2.45
- Damen-Strümpfe, Bemberg-Seide, moderne Farben . . . . . Paar 3.25

### Herren-Socken

- Herren-Socken, modern bemustert . . . . . Paar 0.50
- Herren-Socken, gestrickt, besonders starke Qualität, kamelhaarfarbig . . . . . Paar 0.55
- Herren-Socken, Seidenfl., einfarb. u. schwarz 0.95
- Herren-Socken, Wolle mit Seide, einfarb., P. 1.25
- Herren-Socken, Wolle, grau, feinmasch Paar 1.45
- Sportstutzen, Wolle, mit gemust. Umschl., P. 1.65
- Sportstutzen m. Fuß u. farbig, Umschlag Paar 1.95

### Trikotagen

- Herren-Einsatz-Hemden . . . . . 1.95 1.75
- Herren-Einsatz-Hemden, feste Qualität 2.95 2.75
- Herren-Einsatz-Hemden, 2fädig, m. hübsch. Rippeinsätzen . . . . . 4.75 3.95
- Herren-Hosen, makofarbig . . . . . 1.95 1.75
- Herren-Hosen, echt ägypt. Mako, gute Qualität . . . . . 3.25 2.95
- Herren-Hosen, wollgemischt . . . . . 2.45 1.95
- Herren-Jacken, makofarbig . . . . . 1.95 1.65
- Damen-Hemdchen, m. Träg., weiß u. frb. 0.95 0.75
- Damen-Hemdchen, m. Achselschl., wß. od. fb 1.75
- Damen-Hemdchen, Windelform . . . . . 1.45

Ein Posten angestaubte Einsatz-Hemden bedeutend im Preise ermäßigt!

- Damen-Schlupfhosen, Baumwolle . . . ab 0.75
- Damen-Schlupfhosen, Baumwolle mit Seide 1.65
- Unterzieh-Schlupfer, Baumwolle . . . . . 0.85
- Damen-Schlupfhosen, Kunstseide . . . . . 1.75
- Damen-Schlupfhosen, gestreifte Kunstseide schwere Qualität . . . . . 3.95
- Damen-Unterkleid, Kunstseide . . . . . 2.75
- Damen-Unterkleid, Kunstseide, mit Valenciennerspitzen . . . . . ab 2.95
- Kinder-Schlupfhosen B'wolle, i viel Farb. ab 0.65
- Kinder-Schlupfhosen, leicht angeraut ab 0.80

### Handschuhe

- Damen-Handschuhe mit eleg. Stulpe Paar 1.25
- Damen-Handschuhe, Trikot, in modernen Farben, mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar 0.95
- Herren-Handschuhe, schwarz und farbig, mit schöner Aufsicht . . . . . Paar 1.25 0.95
- Konfirmanten-Handschuhe, la Glacé, schw. 3.95

# SCHMOLLER



## Lebensbedürfnisverein. Für die KONFIRMATION!

Neu eingeführte Sorten unserer Kellerei, 1927er San Cugat, schöner Span. Weisswein, vollmundig u. kräftig, Mk. 1.30. 1926er Gimmeldinger Fürstenweg, blumiger Pfälzer, M.1.50. 1926er Herxheimer Sommerseite, spritzig und von feinstem Bukett, M. 2.-

Die Preise verstehen sich für die Flasche einschließl. Glas. Warenabgabe nur an Mitglieder. 9163

Will das Brautpaar glücklich sein, kauft Möbel nur bei Freundlich ein Kronenstrasse 37/39 8428

**Citrovanille**  
dann  
IN APOTHEKEN  
Roch wirkend — Jahrzehnt bewährt —  
Kein Herzklopfen — Keine Magenbeschwerden

## Wie neugeboren

fühlen Sie sich nach einer Blutreinigung und Säureaufräumung durch Chemiker „Sybels Defektor“ Verlangen Sie die kostenlose Broschüre „Ein Weg zur Gesundheit“ (A 599) Drogerie, Tscherning, Ecke Karl- u. Amalienstr. Engel-Drogerie, Werderplatz 44. Drogerie Vertter, Zirkel 15.

**Wohnungstausch**  
für Wertstadt od. Vager geeignet, sofort zu vermieten. (9155) Gahnmann, Werderpl. 33.

**7 Zim.-Wohnung**  
belle Lage, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 26213 in der Badischen Presse.

**Zu vermieten**  
Herbst, Wohnungszentrale, Kaiserstr. 42, III. Tel. 2371, vermietet immer Wohnungen. (91244)

**4 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Holststraße, Zentralheizung; ferner 6 Zimmerwohnung mit Bad, Seimbühlstraße zu vermieten. (9013) Röhbers; Telefon 558, vormittags 8-10 Uhr, nachmittags 6-7 Uhr.

**3 3-Wohnung**  
mit Küche sofort zu vermieten. (9169) Knapurr, Leberstr. 1, I. Etod.

**ZIMMER**  
vermieten Sie am liebsten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.

**Wohnungszweck**  
2. Kammer, Bismarckstraße 51. (9147) Vermietet kostenlos.

**Manfarden-Wohnung**  
2 Zimmer, in der Wilhelmstraße, gegen Vordermüllerei zu vermieten. Best. Angebote unter Nr. 9144 an die Badische Presse erbeten.

**Zimmer**  
Kaffeeplatz, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zim., Bad, sol. od. best. auch vorzuziehend, zu verm.: Amalienstr. 81, III. (91994)

**Zimmer**  
Auf 1. April gut möbl. Zim. m. kl. Z. zu verm. Akademiestr. 57, II. (955911) (955911)

**Schön möbliertes Zimmer**  
in gutem Hause (Eckhofstraße), an nur best. Herrn od. Dame zu vermieten od. auch leer zum Möbel unterstellen. Angeb. unt. R. 5. 5995 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

**Stadtmitte**  
Geeignetes Zimmer m. Abendstunden, an berufstät. Frau od. Fr. sol. z. vermieten. Angebote unter R. 5. 5992 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

**Gut möbl. Zimmer**  
auf 1. April zu vermieten. Beste Aussicht, sol. od. best. zu verm. (91225)

**Amalienstr. 46, 2. St., Ede Kaiserpl.**  
Ein einson. freundl. möbl. Zimmer abzugeben. (91220)

**Wohn- u. Schlafz. Zimmer**  
ev. Eing., Tel., Klavier u. verm.: Dirichstr. 37, part. (91241)

**Wohn-, hell., aus möbl. Zimmer**  
auf 1. April zu vermieten. Durlacher-Allee Nr. 47, II. (91239)

**Möbliertes Zimmer**  
auf 1. April zu vermieten. Gartenstr. 15, 2. St., r. Ede Kaiserstr. (91231)

# MÖBEL

## auf Kredit

## bis zu 20 Monaten

### Schlafzimmer

### Speisezimmer

### Herrenzimmer

### Küchen

### Einzelmöbel

## Alles garantiert Qualitätsarbeit

## Bei Barzahlung höchsten Rabatt!!

Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank abgeschlossen.

## Auswärtige Käufer erhalten bei Kauf Fahrtenvergütung.

Lieferung franko jede Bahnstation Baden und Pfalz.

Streng reell und kulant.

## Möbelkaufhaus Friedrichs & Cie.

Komm.-Ges. Karlsruhe Kriegsstr. 80 gegenüber Alter Bahnhof nicht im alten Bahnhofsgebäude!

## Büroräume

sofort und auf später zu vermieten. Näheres 8655 KAISERSTR. 231

## Einfamilienhaus

12 Zimmer, mit reichlichem Nebengelass, Zentralheizung, fließendes Wasser etc. in ruhiger, vornehm. Lage, Nähe Mühlburger Tor, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Angebote unter Nr. 8267 an die Badische Presse.

## Grosser Laden

mit zwei Schaufenstern, 3 Nebenräumen, in bester Geschäftslage der Stadt (zwischen Marktplatz und Badstraße) auf 1. April zu vermieten. Angebote unter Nr. 9019 an die Badische Presse.

**Mietgesuche**  
**LADEN**  
zu mieten gesucht. Angeb. unt. R. 5. 5939 an die Badische Presse.

**4-5 Zimmerwohnung**  
sucht wohnberechtigte Familie, Mittel- oder Weststadt, 3 Zimmerwohnung samt zur Verfüngung gestellt werden. Angeb. u. R. 5. 5928 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

**Suche 3-4 Zim.-Wohnung**  
mit Bad, Gefl. Angebote unter Nr. 26165 an die Badische Presse erbeten.

**3 Zimmerwohnng.**  
evtl. mit Bad, von kleiner Familie sofort oder spä. zu mieten gesucht. Vordermüllereistraße vorhanden. Gefl. Angebote unter Nr. 26136 an die Badische Presse erbeten.

**1 Küche und 1 Zimmer**  
zu mieten. Angeb. mit Preisangabe unt. 96182 an die Badische Presse.

**Zimmer**  
1 evtl. 2 elegant möbl. Zimmer mit Bad, von jungem Herrn, nur in der Weststadt oder Zentrum gesucht, möglichst separater Eingang und Telefon. Angebote u. Nr. 26189 an die Badische Presse.

**Zimmer**  
Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer von besser. Herrn, mögl. Nähe Kaiserplatz zu mieten gesucht. Mittagsessen angenehm. (Kont. auf die Strasse). Angeb. mit Preis unter Nr. 26186 an die Badische Presse.

**Zimmer**  
Lürde, Student, sucht in vornehm. Hause u. guter Lage, ein schön möbliert. Zimmer. Angeb. unt. Nr. 26147 an die Badische Presse.

**Lagerplatz**  
mögl. mit Gekühlung und Büro. räumen. Nähe Westbahnhof, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 885 an die Badische Presse.

**3-4 Zimmerwohnng.**  
(Beschlagnahmefrei) sofort evtl. auch für später gesucht. Nähere Angebote unter Nr. 26194 an die Badische Presse erbeten.

**estee**  
**DER KRAGEN SITZT**  
Fabrikant K. Sternberg Jr., Berlin N. O. 43.

**Druckarbeiten**  
Nicht reich und billig Druck. v. Ziergarten.

**Kaufgesuche**  
**Biedermeier-Zimmer**  
auch eine Stühle, Sitze u. dergl. von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. u. 26144 an die Bad. Pr.

**Kleinauto**  
zu kaufen gef., nur sehr gut erb., Mod. ab Bauj. 1926, evtl. auch schweres Motorrad. Preisang. u. 26190 an die Bad. Pr.

**Piano**  
zu kaufen gesucht. Ang. u. 26184 an die Bad. Pr.

**Zwillingswagen**  
zu kaufen gesucht. Ang. u. 26179 an d. Bad. Pr.

**4 Eiger AUTO**  
mit 8 PS, gut erhalten, möglichst neuwertig, zu kaufen gesucht. Angeb. u. R. 5. 5924 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

**Lebensmittel-Geschäft**  
Laden mit 2 Z. Wohng. u. Zubeh. in der Westst. bis Mai zu verm. Zu erfragen u. Nr. 3. 5. 5940 an die Badische Presse.